Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 5. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 184.

Deutschland guter Abnehmer.

Von Oswald F. Schuette.

Deutschland war im Juni der zweitbeste Kunde der Vereinigten Staaten. — Die von ihm bezogenen Waren hatten einen Wert von $30,795,515. — Während des verflossenen Geschäftsjahres belief sich der Wert der Ausfuhr nach Deutschland auf $381,771,609. — Weizen, Mehl, Baumwolle, Kupfer und Schmalz die Hauptartikel, die Deutschland hier kauft.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 4. August. Weizen, Mehl, Kupfer, Baumwolle und Schmalz bildeten den Hauptteil der Ausfuhr nach Deutschland, durch welche Deutschland zum zweitgrößten Abnehmer der Ver. Staaten geworden ist. Aus den vom Handelsdepartement zusammengestellten Zahlen erhellt, daß im Juni 1921 Deutschland in den Ver. Staaten Waren im Werte von $30,795,515 kaufte, während seine Einkäufe im Juni 1920 sich auf nur $19,700,154 beliefen. Die Ausfuhr nach England im Juni 1921 hatte einen Wert von $64,428,831 gegen $120,154,611 im Juni 1920. Vor Jahresfrist waren sowohl Frankreich wie Italien größere Abnehmer als Deutschland; im Juni 1921 gingen jedoch die Einkäufe Frankreichs auf $12,675,598, gegen $36,800,032 im Juni 1920 zurück. Der Wert der Ausfuhr nach Italien belief sich im Juni 1920 auf $21,915,019 und stieg im Juni 1921 auf $22,742,637. Selbst Holland kaufte im Juni 1921 mehr in den Ver. Staaten als Frankreich, nämlich für $13,838,540.

Während des am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahres belief sich der Wert der Ausfuhr nach Deutschland auf $381,771,609 gegen $202,176,079 in dem Geschäftsjahr, das am 30. Juni 1920 zu Ende gegangen war. Der Wert der Ausfuhr nach England während des verflossenen Geschäftsjahres stellte sich auf $1,326,377,917 gegen $2,151,115,428 im voraufgegangenen Jahre. Der Wert der Ausfuhr nach Frankreich während des verflossenen Geschäftsjahres war $432,567,397 gegen $717,568,029 und für Italien stellten sich die Zahlen auf $302,140,168 gegen $397,265,795.

Aus den vom Handelsdepartement veröffentlichten statistischen Angaben lassen sich die gesamten Einzelheiten der Ausfuhr nach Deutschland nicht ersehen. Nur bezüglich der wesentlichsten Waaren sind die Zahlen der einzelnen Länder getrennt. Infolge der Tatsache, daß Deutschland während der Kriegsdauer nicht in den Ausfuhrlisten geführt wurde, werden jetzt bezüglich vieler Waren keine besonderen Eintragungen für Deutschland gemacht und vollständige Warentabellen bezüglich der Ausfuhr nach Deutschland werden erst nach längerer Zeit vorliegen.

Den soweit vorliegenden Aufstellungen zufolge bildete Rohbaumwolle den bedeutendsten Ausfuhrartikel nach Deutschland. Daß der Wert der im Juni 1921 nach Deutschland ausgeführten Baumwolle auf nur $6,180,636 geschätzt ist, gegen $7,854,012 im Juni vorigen Jahres, ist in erster Linie dem Preisrückgang der Baumwolle zuzuschreiben. Während der zwölf Monate, die am 30. Juni 1920 abliefen, belief sich der Wert der nach Deutschland ausgeführten Rohbaumwolle auf $76,008,450, während er sich in den zwölf Monaten, die am 30. Juni 1921 abliefen, auf $103,631,290 stellte und etwa ein Viertel des Wertes der Gesamtbezüge Deutschlands aus den Ver. Staaten repräsentierte.

In der nachstehenden Tabelle sind die wichtigsten Waren aufgeführt, deren Ausfuhr, den Aufstellungen des Handelsdepartements zufolge, erfolgte und die Zahlen für Juni 1920 und Juni 1921 sowie für die beiden letzten Geschäftsjahre, sind nebeneinandergestellt.

	Juni 1920	Juni 1921	Zwölf Monate endend mit 1920	Zwölf Monate endend mit 1921
Weizen	$ 942,295	$5,603,117	$ 942,342	$ 54,429,549
Weizenmehl	296,245	1,391,241	3,071,005	17,493,847
Raffiniertes Kupfer	2,335,178	3,051,724	13,017,320	20,283,335
Rohbaumwolle	7,854,012	6,180,636	76,008,450	103,631,290
Rindfleischkonserven	446	49	609,716	162,343
Frisches Rindfleisch	503,051	———	12,025,523	664,320
Gesalzenes Rindfleisch	20,708	2,210	588,922	166,305
Oleoöl	53,236	241,066	802,690	1,894,424
Speck	1,244,368	645,263	19,920,573	15,863,281
Schinken und Schultern	39,491	2,775	2,295,296	81,096
Schmalz	1,743,578	3,249,537	15,230,331	41,354,579
Neutrales Schmalz	———	89,125	403,862	156,418
Gepökeltes Schweinefleisch	———	2,500	137,992	122,353
Fettmischungen	324	22,384	488,864	539,066
Eingedampfte Milch	813,410	599,818	4,098,676	6,366,714
Brennöl	443	300	3,316,515	3,275,327
Schmieröl	661,256	412,204	6,503,856	11,963,739
Gasolin	776	———	812,854	1,002,470
Andere Naphthasorten	———	———	1,763,598	3,108,604
Baumwollsamen	11,000	6,375	303,273	1,045,391
Paraffin	47,078	6,294	1,237,307	448,855

Carusos Testament.

Witwe erhält Nießbrauch des Vermögens, das nach ihrem Tode an die Kinder und den Bruder Carusos geht.

London, 5. August. Wie der Central News aus Rom gemeldet wird, hat Caruso zwei Testamente hinterlassen, deren erstes er im Jahre 1919 in New York abfaßte, während das zweite aus dem vorigen Jahr stammt. Das Testament des Jahres 1919 ist für ungültig erklärt worden und laut den Bestimmungen des zweiten Testaments erhält die Witwe den Nießbrauch des Vermögens für Lebenszeit und nach ihrem Tode geht der Nachlaß zu gleichen Teilen an die Kinder und den Bruders Carusos.

Neapel bezahlt Beerdigungskosten.

Neapel, 5. August. Die Stadt Neapel trägt die Kosten der Beerdigung Enrico Carusos, als letzten Tribut für ihren berühmten Sohn. Die Leiche des Sängers ist nach der imposanten Trauerfeier in der San Francisco di Paola Kirche vorläufig in dem Grabgewölbe eines hiesigen Friedhofs beigesetzt worden.

Die Witwe beabsichtigt, ihrer Erklärung zufolge, sich dauernd in Italien niederzulassen und entweder in Neapel oder auf dem Gut Carusos in Toskanien zu leben. Vorher will sie jedoch nach den Vereinigten Staaten reisen und den Nachlaß ihres Gatten in New York regeln.

Auch Vertreter Amerikas zollte dem verstorbenen Sänger einen Tribut.

Neapel, 15. August. Im Anschluß an die kirchliche Trauerfeier für Enrico Caruso fand auch eine weltliche Gedächtnisfeier auf dem Danteplatz statt, gelegentlich welcher von berufenen Rednern das Andenken des Entschlafenen gefeiert wurde. Im Namen der Ver. Staaten sprach Homer M. Byington, der amerikanische Konsul in Neapel und außerdem hielten noch der Bürgermeister, der Präfet und Vertreter des Stadtrats Reden.

Unliebsamer Zwischenfall.

Neapel, 5. August. Gelegentlich der Ueberführung der Leiche Carusos ereigneten sich verschiedene höchst unliebsame Zwischenfälle. Unter den Photographen, die bemüht waren, Aufnahme des Leichenzugs zu machen, herrschte ein regelrechter Krieg und die Situation spitzte sich zu, als einer der Photographen behauptete, ihm sei von der Familie des Verstorbenen das ausschließliche Recht zugestanden worden, Aufnahmen des Leichenzugs zu machen. Unter den Wandelbilderphotographen kam es auch zu einer offenen Fehde, da eine hiesige Firma in dieser Beziehung das alleinige Recht für sich in Anspruch nahm. Dieser Anspruch wurde von gewisser Seite anerkannt und andere Wandelbilderphotographen durften keine Aufnahmen machen.

Schmucksachen fehlen.

Neapel, 5. August. Seitens der Behörden sind die umfassendsten Maßnahmen für die Sicherheit des Nachlasses von Enrico Caruso getroffen worden. Gestern herrschte Besorgnis über den Verbleib eines Perlencolliers, das Caruso vor zehn Jahren in Paris kaufte und das einen Wert von 1,000,000 Franken haben soll. Außerdem ist auch ein wertvoller Diamantring nicht zu finden.

Der Witwe sind über 2000 Beileidsdepeschen zugegangen.

Neapel, 5. August. Frau Enrico Caruso hat anläßlich des Ablebens ihres Gatten über 2000 Beileidsdepeschen aus allen Teilen der Welt erhalten, darunter auch eine von der Königinmutter Alexandria von England.

Brutales Raubgesindel.

Canton, Ohio, 5. Aug. Gelegentlich eines Raubüberfalles, der in der verflossenen Nacht auf eine Anzahl Kartenspieler verübt wurde, ist einer der Kartenspieler, der 50 Jahre alte August G. Hahn, erschossen worden, während ein anderer der Spieler, Edward W. Markling, eine schwere Kugelwunde davontrug. Der Ueberfall wurde von sieben Burschen verübt, die sofort darauf losknallten, obschon sich Niemand zur Wehr zu setzen versuchte. Hahn wurde von vier Kugeln getroffen und brach auf der Stelle tot zusammen.

* In Zion City haben Mißvergnügte eine Anzahl von Schildern der Kirchenverwaltung, welche Vorschriften für die Einwohner und Besucher enthielten, in Brand gesteckt.

* Vor dem Hause 726 Vernon Ave. wurde der acht Jahre alte Frank Forborg, 7143 Süd Park Ave., von einem Eiswagen überfahren und sofort getötet.

Dail Eireann einberufen.

Dem irischen republikanischen Parlament werden Englands Friedensbedingungen am 16. August unterbreitet.

London, 5. Aug. Der Dail Eireann, das irische republikanische Parlament, ist, wie Präsident de Valera heute bekannt gab, auf den 16. August einberufen worden. Dieses scheint darauf hinzudeuten, daß die Führer der Sinn Feiner sich zu Gunsten der Annahme der vom Premierminister Lloyd George gestellten Friedensbedingungen als Grundlage für weitere Unterhandlungen entschieden haben.

Die Friedensbedingungen werden dem Dail Eireann in Geheimsitzung vorgelegt werden und zweifelsohne wird die Mehrheit der Mitglieder den vom Dubliner Kabinett gemachten Empfehlungen zustimmen. Dann dürfte eine Friedenskonferenz in London folgen, die jedoch kaum vor Ende August stattfinden wird.

zu: Dail Eireann einberufen.

Ulsterkabinett beratschlagt wieder.

London, 5. August. Wie heute bekanntgegeben worden, ist das Ulsterkabinett zu einer weiteren Sitzung einberufen worden, um bezüglich der irischen Friedensunterhandlungen zu beratschlagen. In Belfast wird jedoch noch immer behauptet, es sei keinerlei Botschaft von Eamonn de Valera eingetroffen.

Es wurde in Belfast auch versichert, daß keinerlei Vorschläge seitens des Ulster Kabinetts zur Annahme gelangen werden, die eine Machtverkürzung des nördlichen Parlaments vorsehen.

Dessen ungeachtet ist die englische Regierung bezüglich des Endergebnisses noch immer optimistisch, vorausgesetzt, daß es ihr gelingt, die beiderseitigen Führer zu einer Konferenz zusammenzubringen.

Raubgesindel.

Zahlmeister bei Hackensack, N. J., um $50,000 beraubt.

Hackensack, N. J., 5. August. Dem Staatsanwalt ging heute die Meldung zu, daß der Zahlmeister der Barrett Manufacturing Co. heute vormittag in Shadyside von sechs bewaffneten Räubern überfallen wurde, die zwischen $40,000 bis $50,000 erbeuteten. Der Raubüberfall war erfolgreich, ungeachtet der Tatsache, daß der Zahlmeister zur Zeit sich in einem Automobil unter dem Schutz von fünf Bewaffneten befand.

Zugräuber macht stattliche Beute.

Greenville, Ill., 5. August. In Beecher City bestiegen zwei Zugräuber gestern abend einen Zug der Baltimore & Ohio Bahn, beraubten den Expreßboten um alle Wertpakete, sprangen in Altamont, fünf Meilen südlich von Beecher City, vom Zuge ab und entkamen mit ihrer Beute. Wie es heißt, befanden sich etwa $50,000 in Bar und in Wertpapieren in den Paketen.

Bank von Einbrechern heimgesucht.

Durant, Okla., 5. August. In der verflossenen Nacht drangen Einbrecher mit Hilfe eines regelrechten Tunnels, den sie gegraben hatten, in die Farmers und Merchants National Bank in dem 18 Meilen südlich von hier gelegenen Acnil ein und sicherten sich reiche Beute an Bargeld und Wertpapieren. Soweit konnte keine Spur der Burschen gefunden werden.

Ließen Beute in Stich.

St. Louis, Mo., 5. August. Der Postsack mit $46,000 in Bar, um den gestern in Wood River, Ill., der Postbote Tommy Feralio von drei Automobilräubern beraubt worden war, wurde kurze Zeit später in einem Maisfeld, etwa zehn Meilen von der Stelle, an welcher der Raub verübt worden, aufgefunden. Die Räuber hatten dem Postboten zwei Postsäcke entrissen und haben dann in ihrer Eile und Aufregung den verkehrten Sack fortgeworfen, da der andere Sack nur gewöhnliche Briefschaften für Wood River enthielt. Die $46,000 waren für die Standard Oil Raffinerie in Wood River bestimmt. Die Postbehörden haben eine Belohnung von $15,000 auf die Ergreifung der Räuber ausgesetzt.

* Der bei der Consumers Company, 532 W. 35. Straße, als Wächter angestellte W. Hitchens wurde vorige Nacht, als er in der Anlage seine Runde machte, von zwei bewaffneten Banditen überrumpelt und um seine in $12 bestehende Barschaft beraubt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost"

Das ganze Deutschtum, heraus!

Das große Konzert der Sängervereinigung auf der Mole.

Vom Rettungswesen.

Was das städtische Löschwesen leistet; die Rettung von Bergleuten bei Grubenkatastrophen. — Die Krönung der Königin, und was der Samstag sonst noch bringt.

„Horch, die alten Eichen rauschen
Immer noch dasselbe Lied.
Sonst ist alles anders worden,
Seit ich aus der Heimat schied."

Wie wundervoll werden uns Amerikanern deutschen Bluts die so ins Herz geschriebenen Strophen erklingen über den stillen Wassern des Michigansees, wenn sie heute abend der wohlgeschulte Massenchor von über tausend deutschen Sängern auf den Flachschiffen längs der Mole zum Vortrag bringt! Und nicht minder schön werden die anderen Lieder sein, die mit gutem Geschmack auserlesen worden sind, nämlich:

**Der Tag des Herrn.
Sturmbeschwörung.
Burschenabschied.
Frühlingszauber.
Heimatsehnen.
Serenade (O. W. Richter).
Ständchen (Emil Richter).
Du mein alles.
Sonntag ist's.
Studenten Nachtgesang.**

Dirigenten sind die Herren Rehberg und Retzeh. Die Flachschiffe werden, wie schon berichtet, auf der Nordseite der Mole, gleich beim westlichen Eingang, verankert sein. Das Konzert beginnt um acht Uhr. Allen Berichten zufolge wird das deutsche Element heute abend voll und ganz seine Pflicht tun, alle, die es irgendwie ermöglichen können, zur Stelle sein!

Vom Rettungswesen.

Mit immer neuer Bewunderung sehen Tausende von Besuchern den Uebungen zu, welche ein Löschdampfer der städtischen Feuerwehr nachmittags längs der Nordseite der Mole veranstaltet. Das sieht ganz schön aus, wenn die Löschmannschaften auf den ruhigen Wassern des Sees an einem warmen Sommertag arbeiten, aber nun versetze man sich einmal in eine bitterkalte Winternacht bei eisigem Winde, wenn die Leute vielleicht einen großen Speicherbrand vom Fluß aus bekämpfen müssen, wenn ihnen die Gewandung am Leibe trotz der Flammenglut der Brandstätte zu Eis erfriert oder ihre Kameraden die eisbedeckten spiegelglatten Sprossen einer hohen Leiter erklimmen müssen, um an deren Spitze im Sturmgebraus, in steter Gefahr, in die Tiefe geschleudert zu werden, das entfesselte Element besser bekämpfen zu können. Wie der Polizist im Kampfe mit dem Verbrechertum setzt auch der Feuerwehrmann zum Schutz von Hab und Gut seiner Mitbürger stets das Leben aufs Spiel, er weiß nicht, wenn er auf dem Feuerwehrwagen die Brandwache verläßt, ob er lebend zurückkehren oder mit zerschmetterten Gliedern als Krüppel in ein Hospital gebracht wird.

Und da entsinnen wir uns der schauerlichen Katastrophe auf der Weltausstellung im Jackson Park, als in dem annähernd 200 Fuß hohen Eisspeicher Feuer ausgebrochen und über ein Dutzend der wackeren Feuerwehrleute auf dem Dache des Gebäudes von aller Rettung abgeschnitten worden war. Hilflos mußten ihre Kameraden und Abertausende von Zuschauern mitansehen, wie ein Teil der Unglücklichen in die Tiefe sprang, wissend, daß sie zerschmettert werden würden, und die übrigen in dem einstürzenden Speicher mit verbrannten. Nicht einer kam mit dem Leben davon.

Ueberhaupt ist die Ausstellung der hiesigen Feuerwehr sehr lehrreich. Da ist beispielsweise einer der zwölf großen Kraftwagen der Rettungsmannschaft, welche hier in neuerer Zeit im Gebrauch sind. Diese sind mit den modernsten Einrichtungen zur Rettung von Menschen aus Feuersgefahr, zur Wiederbelebung von Halberstickten von von Gasen aller Art Betäubten, zur Linderung von Brand-, Schnitt- und Quetschwunden und dergleichen mehr versehen, und die Bedienungsmannschaft ist in diesem Dienst gründlich ausgebildet. Wie viele Menschen der Tätigkeit dieser Abteilung ihr Leben verdanken, entzieht sich jeder Berechnung, im Jahre 1919 waren es allein 242. Daneben sehen wir die riesigen Automobilfeuerspritzen, in gleicher Weise betriebene Schlauch- und Leiterwagen, welche jetzt allgemein eingeführt werden und die Pferde ersetzen. Der Ausstellungspark enthält auch eine der ersten in Chicago im Gebrauch gewesenen Handspritzen, die erste Dampfspritze, und man kann da ganz genau die Entwicklung des Löschwesens von seinen ersten Anfängen, als die freiwillige Feuerwehr noch aus vorwiegend deutschen und irischen Abteilungen bestand, die sich gelegentlich eines Feuers oft eine solenne Keilerei lieferten, bis zu seinem heutigen Stande, im Besitz aller erdenklichen Löschmittel der Neuzeit, verfolgen.

Das Bundesamt für Berg- und Hüttenwesen, Bureau of Mines, hat einen seiner Rettungswagen gesandt, die nach dem Schauplatz eines jeden Grubenunglücks gesandt werden und bei der Bekämpfung eines ausgebrochenen Feuers, von Gasen und bei der Rettung vielleicht schon betäubter Kohlengräber unschätzbare Dienste leisten. Dieser Wagen ist auf einem Leichterschiff, auf der Südseite der Mole, außerhalb des Ausstellungsgebiets, verankert; auf dem Leichterschiff ist auch der Wagen der Staatsfischkommission. Wie durch das Berg- und Hüttenamt die tötlichen Unfälle unter den Bergleuten von 4.11 für je tausend im Jahre 1911 auf 3.33 für je tausend im Jahre 1920 vermindert wurden, erläuterte heute gleich nach der Ankunft des Wagens der amtierende Leiter dieses Dienstzweiges, H. Foster Bain, einem Vertreter der „Abendpost". „Obwohl jetzt 80,000 mehr Kohlengräber in der Bergindustrie des Landes tätig sind, als vor zehn Jahren und viel mehr Kohle gefördert wird, nehmen die tötlichen Unfälle von Jahr zu Jahr ab", sagte er. „Im Jahre 1909, dem Jahre vor Gründung des Rettungsdienstes, kostete die Förderung von je 174,416 Tonnen Kohle ein Menschenleben. Im Jahre 1920 kostete die Förderung von 285,000 Tonnen ein Menschenleben. Es sind elf dieser Rettungswagen jetzt beständig im Dienst, und sie sind so über das Land verteilt, daß sie in allerschnellster Zeit auf dem Schauplatz irgend eines Bergwerksunglücks eintreffen können. Das Personal jedes Wagens besteht aus zwei praktischen Kohlengräbern, einem ärztlichen Spezialisten und einem Grubeningenieur. Die Kohlengräber werden in der Anwendung von Rettungsmitteln und in der Behandlung verletzter oder von Gas oder Rauch betäubter Kameraden unterwiesen, und es werden ihnen an Illustrationen, Films u.s.w. die guten und schlechten Methoden der Grubenarbeit vor.

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Ueberreichung eines ungemein deliziösen Schinkens an den berühmten Kinostern Ben Turpin durch seine Verehrer bei der Großfleischerfirma Morris & Co.

Armes Oesterreich.

Darf keine Trupen zusammenziehen und keine Unteroffiziersschulen haben.

Alliierten verbieten es.

Die unersättliche Wiedergutmachungskommission. — Verlangt von Deutschland wieder die Ablieferung von weiteren Pferden, Schafen und Rindvieh. — Den Spaniern scheint es in Marokko außerordentlich schlecht zu gehen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Wien, 5. Aug. Seitens der alliierten militärischen Kontrollekommission sind Felddienstübungen der österreichischen Armee, die in der Nähe der ungarischen Grenze geplant worden, untersagt worden. Als dieses Verbot dem österreichischen Kriegsminister zuging, protestierte er mit dem Bemerken, es handle sich bei der geplanten Zusammenziehung der Truppen nur um eine Schutzmaßnahme gegen Eventualitäten an der Grenze, da möglicherweise örtliche Unruhen erfolgen dürften, wenn die Uebertragung Westungarns an Oesterreich erfolgt.

Ferner hat die alliierte Militärkommission die Schließung der kürzlich gegründeten Unteroffiziersschulen verfügt.

Oesterreich will Obersten Rat um finanzielle Hilfe angehen.

London, 5. August. Oesterreich wird den Obersten Rat, der am nächsten Montag in Paris in Sitzung tritt, um finanzielle Hilfe angehen, weil der internationale Plan für die Rehabilitierung der Ueberreste der Doppelmonarchie noch immer nicht funktioniert.

Dieses wurde heute hier durch Dr. Maximilian Bach, den österreichischen Gesandten in London in Erfahrung gebracht, der hinzufügte, daß sein Land sich in außerordentlich ernster Lage befindet, weil es ihm unmöglich ist, sich weitere Darlehn im Auslande zu sichern.

Die unersättliche Wiedergutmachungskommission.

Paris, 5. Aug. Die Wiedergutmachungskommission hat Deutschland mitgeteilt, daß es innerhalb der nächsten sechs Monate weitere 29,400 Pferde, 130,000 Schafe und 175,000 Stück Rindvieh abzuliefern hat. Diese Forderung wurde im Einklang mit dem Zusatz 4 des Abschnitts 8 des Friedensvertrags von Versailles gestellt.

Kommunistenputsch in Danzig.

Berlin, 5. August. In Danzig ist es infolge der Gegnerschaft zwischen den Kommunisten und den gemäßigten Elementen zu Straßenkämpfen gekommen. Es ist der Polizei gelungen, die Ordnung wieder herzustellen, aber man befürchtet, daß die Polen diese Gelegenheit benutzen werden, um ihre Truppen in die Stadt zu senden, was weiteres Blutvergießen nach sich ziehen dürfte.

Es ist die Verhaftung der kommunistischen Mitglieder des städtischen Parlaments verfügt worden und an den bedeutendsten Straßenkreuzungen sind Maschinengewehre aufgefahren, während zum Schutz der wichtigsten Gebäude der Stadt Drahtverhaue aufgeführt wurden.

Weitere Niederlagen für Spanien in Marokko.

Madrid, 5. Aug. Die spanischen Truppen haben, wie die hiesigen Zeitungen melden, im nordöstlichen Marokko, wo sie gegen die aufrührerischen Eingeborenen im Kampf stehen, schlimme Niederlagen erlitten. Der Zeitung „La Voz" ist die Nachricht zugegangen, daß Nador und Zeluan, die als die Schlüsselpunkte der spanischen Stellungen vor Melilia galten, von den spanischen Truppen geräumt worden sind, während eine andere Zeitung berichtet, daß 5000 Spanier in die Gefangenschaft der Eingeborenen geraten sind. Unterhandlungen, welche auf die Freigabe dieser Gefangenen abzielen, sind jetzt im Gange, und die Eingeborenen sollen mit Wiedervergeltung an diesen Gefangenen gedroht haben, falls sie inzwischen von den Spaniern angegriffen würden.

Die Lage in Marokko hat, wie es heißt, hier eine politische Phase nach sich gezogen, und König Alfons hat, den Zeitungsberichten zufolge, hervorragende Führer der Liberalen, wie den Grafen Romanones, Antonio Maura, Francisco Cambo und Fantiag Alba, sowie den Führer der Reformpartei Melquiades Alvarez zu sich geladen, um sich mit ihnen bezüglich der künftig vom Lande zu verfolgenden Politik zu beratschlagen.

Ex-Kaiser Karl muß Schweiz verlassen.

Genf, 5. Aug. Wie verlautet, haben die schweizerischen Behörden dem vormaligen Kaiser Karl von Oesterreich die Mitteilung zugehen lassen, daß er spätestens am 31. August die Schweiz verlassen muß. Der vormalige Monarch beabsichtigt angeblich mit seiner Familie nach Spanien überzusiedeln, wo ihm König Alfons ein Schloß zur Verfügung zu stellen plant.

Blutvergießen in Aussig.

Prag, 5. Aug. In Aussig kam es am Mittwoch zu einem Zusammenstoß zwischen Deutschen und tschechischen Truppen, wobei ein Arbeiter getötet und zehn Personen verwundet wurden.

Laut einer Mitteilung, die der Premierminister dem Senat gestern über den Vorfall zusandte, hatten die Deutschen den Versuch gemacht, eine Versammlung abzuhalten, deren Veranstaltung ihnen untersagt worden war.

Gelegentlich der kürzlichen Sitzungen des Parlaments in Prag herrschte zwischen den deutschen und den tschechischen Parlamentsmitgliedern eine derartige Erbitterung, daß es notwendig wurde, die im Gebäude stationierten Wachtmannschaften herbeizurufen.

Mord im Herzen.

Frau May Eppenstein von farbigem Räuber niedergeschossen.

Mord im Herzen betrat heute vormittag der Farbige Leroy Lewis, 2956 S. Dearborn Straße, das von Morris Eppenstein im Hause 2832 S. State Straße betriebene Pfandleihgeschäft und ließ sich von Frau May, der 50 Jahre alten Gattin des 62jährigen Inhabers, drei Taschenuhren zur Auswahl vorlegen. Nachdem er die Uhren kaum eine Minute lang wie unschlüssig geprüft hatte, zog er blitzschnell einen Revolver, brachte diesen, während er mit der linken Hand die Uhren einsackte, auf die zu Tode erschrockene Frau in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Die Frau wurde hysterisch und stürzte sich auf ihn. Im selben Augenblick sprang er zur Tür hinaus auf die Straße. Als die Frau, ihr Gatte und der 13jährige Enkel ihn Zeter und Mord schreiend verfolgten, gab er auf seine Verfolger zwei Schüsse ab. Von einer Kugel in den Unterleib getroffen, brach Frau Eppenstein dicht vor dem Laden zusammen. Während der Gatte und der Enkel sich um sie bemühten, setzte der Mordbube die Flucht fort, wurde aber von Straßengängern verfolgt und nach kurzer aufregender Hatz von einem farbigen Polizisten, dem er sozusagen in die Arme lief, verhaftet und in der Wache an der Cottage Grove Avenue eingesperrt. Die Verwundete hat Aufnahme im Michael Reese Hospital gefunden. Dort wird ihr Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Munition an Bord?

Griechen wollen das Schiff, das von New York nach Konstantinopel unterwegs ist, abfangen.

Athen, 5. August. Dem griechischen Marineministerium ist, wie die Zeitung „Hestia" meldet, die Nachricht zugegangen, daß der türkische Dampfer „Gul Djemal", der am 23. Juli von New York nach Konstantinopel abfuhr, Munition für die türkischen Nationalisten an Bord hat. Die griechischen Kriegsschiffe sind daraufhin angewiesen worden, den Dampfer abzufangen und die Ladung zu beschlagnahmen.

* * *

Der türkische Dampfer „Gul Djemal" fuhr am 23. Juli von New York nach Neapel, und nach Konstantinopel ab und traf den letzten hier angelangten Nachrichten zufolge, am 2. August in Gibraltar ein, von wo aus er am darauffolgenden Tage seine Fahrt fortsetzte.

* Die 86 Jahre alte Frau Voclav Zohansny ist im Heim der „Little Sisters of the Poor", 1225 W. Harrison Str., in welchem sie Aufnahme gefunden hatte, von der Veranda gefallen. Sie brach sich das Genick und war sofort tot.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung, wahrscheinlich Gewitter heute abend oder morgen: morgen kühler; mäßiger bis frischer Südwest-, morgen West- und Nordwestwind.

Illinois: Unbeständig und Gewitter heute abend und morgen; morgen kühler.

Wisconsin: Unbeständig und Regengüsse heute abend und im äußersten Osten morgen; heute abend kühler im Westen und Norden, morgen im Osten und Süden.

Iowa: Gewitter heute abend und kühler; morgen klar und kühler im Osten und im mittleren Teile.

Indiana und Niedermichigan: Regenschauer heute abend und morgen; morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 8:04.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Monduntergang: Heute abend 9:4.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	78	3 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	78	4 Uhr morgens	73
5 Uhr nachm.	78	5 Uhr morgens	73
6 Uhr abends	78	6 Uhr morgens	73
7 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	72
8 Uhr abends	76	8 Uhr morgens	73
9 Uhr abends	75	9 Uhr morgens	76
10 Uhr abends	75	10 Uhr vorm.	78
11 Uhr abends	76	11 Uhr vorm.	78
12 Uhr mitternacht	76	12 Uhr mittags	77
1 Uhr morgens	76	1 Uhr nachm.	78
2 Uhr morgens	75	2 Uhr nachm.	78

Hilfswerk in Rußland.

Deutschland wird unabhängig von anderen Mächten der Not in Rußland steuern.

Sind Amerikaner freigelassen?

Londoner Beamte der Amerikanischen Hilfsadministration glauben nicht an die diesbezüglichen Nachrichten aus Rußland. — In Rostow am Don ist angeblich neue Gegenrevolution entdeckt und unterdrückt worden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Berlin, 5. August. Deutschland wird sein Hilfswerk im Interesse der Darbenden in Rußland unabhängig von allen anderen Mächten durchführen, wie heute hier amtlich bekanntgegeben wurde.

Laut einer hier eingetroffenen Moskauer Funkendepesche werden etwa 200,000 Tonnen Getreide für die Verpflegung der Einwohner der von der Hungersnot heimgesuchten Gebiete Rußlands nötig sein. So soll, wie es in der Depesche heißt, der Sowjetminister des Aeußern Tchitcherin, erklärt haben. In der Depesche heißt es ferner, die Sowjetregierung mache alle öffentlichen Behörden für das Hilfswerk mobil. Zu gleicher Zeit werden wiederum die kürzlich hier verbreiteten Schreckensnachrichten über die angeblich grausigen Zustände in Abrede gestellt, die durch die Mißernte verursacht sein sollten.

In einer Sonderdepesche des Kommunistenorgans „Rote Fahne" aus Moskau heißt es, die Sowjetregierung habe amtlich die Nachricht in Abrede gestellt, derzufolge sie sich an die Vereinigten Staaten, an England und andere Mächte um Hilfe für die Opfer der Hungersnot gewandt haben sollte.

Man glaubt nicht an die Freilassung der Amerikaner.

London, 5. August. Die hiesigen Beamten der Amerikanischen Hilfsadministration schenken den Berichten von der angeblichen Freilassung der Amerikaner in Rußland wenig Glauben.

„Die gestern eingetroffene, diesbezügliche Nachricht", erklärte der Sekretär von Walter L. Brown, dem europäischen Direktor der Hilfsadministration, „war weiter nichts als eine lettische Zeitungsdepesche. Wir haben ein sorgsames Auge auf alle Grenzstädte, über welche die freigelassenen Amerikaner aus Rußland herauskommen könnten, aber soweit ist außer Frau Harrison niemand aus Rußland herausgekommen.

Dieses veranlaßt uns zu dem Glauben, daß die lettische Nachricht über die angebliche Freilassung der Amerikaner weiter nichts als russische Propaganda ist."

Wieder eine Gegenrevolution unterdrückt.

Riga, 5. August. Laut hier eingetroffenen Nachrichten, ist in Rostow am Don eine Verschwörung entdeckt worden, die auf eine Gegenrevolution abzielte. An der Spitze der Bewegung stand Generalmajor Uktomsky, der zusammen mit anderen Führern festgenommen wurde.

Fahren den freigelassenen Amerikanern entgegen.

Riga, 5. Aug. Vertreter des Amerikanischen Roten Kreuzes sind heute von hier nach der russischen Grenzstation Rejitska gefahren, um dort die aus Rußland kommenden, von der Sowjetregierung freigelassenen Amerikaner zu empfangen. Wenn die Amerikaner an der Grenze eintreffen werden, ist hier soweit noch nicht bekannt.

Ein Warnruf.

Comptroller of the Currency Crissinger der Ansicht, daß bereits zu viele Banken existieren.

Philadelphia, 5. Aug. Es werden zu viele Banken im Lande gegründet. Dieser Ansicht verlieh heute der Comptroller of the Currency, Crissinger, im Verlauf einer Rede Ausdruck, die er vor dem Nationalverband der Staatsbank-Supervisoren hielt.

„Es scheint eine wahre Manie für das Gründen von Banken zu herrschen", sagte Herr Crissinger. „Augenscheinlich ist die Ansicht vorherrschend, daß der Bankier eine Vorzugsstellung genießt, daß er ein sehr bequemes Leben führt und daß ihm der Weg zum Reichtum offen steht. Es ist völlig unverständlich, daß während der gegenwärtigen finanziellen Umwälzung und der allgemeinen Geschäftsklemme, so zahlreiche Gesuche für Bankgründungen einlaufen, darunter für soviele mit einem Kapital von weniger als $50,000. Meine Ueberzeugung geht dahin, daß es sich bei vielen dieser Gesuche um die Schaffung von Schlupfwinkeln handelt, in denen „Promotors" mit Leichtigkeit Kredit erlangen können. Ansuchen, die allem Anschein nach, etwas Derartiges bezwecken, werden von mir abschlägig beschieden."

BENSON & RIXON Co.

Geben Ihr Departement für Männer-Ausstattungen, Hüte und Schuhe auf.

$50,000 Wert von feinen Waren werden verkauft zu 50c am Dollar!

Jeder Dollar wert dieser ausgezeichneten Waren wird zu ungefähr der Hälfte seiner Originalkosten verschleudert werden. Sie müssen schnell umgesetzt werden. Unsere neue Einrichtung wird am 25. August hier sein — und jedes Stück der Ausstattungswaren muß aus dem Laden sein, ehe dieselbe anlangt.

Hier ist eine Gelegenheit, Euer Winter-Unterzeug zu weniger als dem halben Preis zu kaufen. Kauft jetzt!

Wir wünschen, daß unsere Anzüge-Kunden teilnehmen an dieser ungewöhnlichen Gelegenheit, und darum werden wir einen Teil dieser Waren absolut frei weggeben. Mit jedem zwei-Hosen Anzug, den Ihr kauft, erhaltet Ihr einen Gutschein, der Euch zu einer unbeschränkten Auswahl von Ausstattungssachen, Hüten und Schuhen berechtigt, und zwar kostenfrei.

FREI! Jeder Käufer, der einen zwei-Hosen Anzug in diesem Laden zwischen dem 27. Juli und 25. August kauft, erhält vollständig frei die Auswahl von irgendwelchen Ausstattungsartikeln, Hüten und Schuhen gleich 10% des Preises des Anzugs, den er kauft. **FREI!**

Zum Beispiel:

Mit einem	$21 zwei Hosen Anzug	$2.10	wert Ausstattungsartikel, Hüte oder Schuhe.
	$31 " "	$3.10	
	$41 " "	$4.10	
	$51 " "	$5.10	

Filzhüte für Männer — alle neuen Farben, Moden und Fassons, $4.00 Werte, zu..... $1.98

Seidene Halsbinden, die früher bis zu 75c verkauft wurden, zu.. 29c

Schwere wollegemischte Union Suits für Männer — $2.00 Werte — zu............ $1.39

Collins' wollenes Unterzeug, überall berühmt, — $3.00 Werte — zu......... $1.98

Schwere baumwoll. gerippte Union Suits — sind prächtige Werte zu $2.00 — jetzt.... 98c

Fließgefütterte u. schwer gerippte Hemden und Hosen für Männer — $1.00 Werte, zu......... 69c

Flanellhemden für Männer; $3.00 Werte zu............ $1.69

Arrow Kragen, alle Größen und neueste Fassons, zu......... 10c

Das berühmte Glastenbury Wolle-Unterzeug, zu....... $1.39

Die berühmten Racine Arbeitshemden — $1.15 Werte, zu.. 69c

Lisle Socken für Männer — 25c Werte — das Paar zu...... 10c

Ganzlederne Knabenschuhe; $3.00 Werte; zu............ $1.98

Solid lederne Männerschuhe, $5.00 Werte, zu............ $2.98

Schwere Arbeitsschuhe für Männer, $5 Werte, Paar. $2.98

Schwere reinwollene Sweaters für Männer; alle Moden und Farben, für $10 verkauft, ein wirklicher Bargain. $4.95

Sommer Union Suits — leichte Sorte, gerippt, wirkliche Bargains, zu............... 98c

Milwaukee Ave. an Paulina Strasse — BENSON & RIXON Co. — TWO PANTS SUITS 2 TWO PANTS SUITS — Milwaukee Ave. an Paulina Strasse

Zur Beachtung: Dieser Verkauf findet nur im Milwaukee Avenue Laden statt.

Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(11. Fortsetzung.)

Und nun waren wieder die Ferien da und sie brachten Wolfgang Lux einen neuen Freund.

Zwei Stunden von Greiffenwald entfernt lag in friedsamer Bergeinsamkeit der kleine Wallfahrtsort Maria im Greuth. Auf holperigen Waldwegen mußte man zu ihm emporsteigen, durch ernsten Hochwald mußte man wandern, dann war man auf der grünen Matte, in deren Mitte das Gotteshaus stand. Daneben erhob sich das fest aus Steinen gefügte Pfarrhaus. Es hatte nur wenige Fenster, aber sie leuchteten in hellen Blumenfarben und waren anzusehen wie freundliche Menschenaugen.

Wolfgang war hungrig und durstig und nirgends winkte eine gastliche Stätte. Da machte er nicht viel Federlesens und zog den an der schweren Eichentür befestigten Glockenzug einmal, zweimal, dreimal.

Da tat sich die Tür auf und ein schlanker Mann mit feingeschnittenen Zügen stand vor Wolfgang.

Dieser stellte sich vor und bat wegen seines Anliegens um Entschuldigung.

„Aber bitte, bitte, mit tausend Freuden! Viel habe ich zwar nicht, aber Milch und Brot sind da und das genügt wohl, nicht?"

Der Geistliche führte Wolfgang die steinerne Treppe hinauf in ein Zimmer, bot ihm einen Stuhl an und entschuldigte sich dann: „Ich muß Sie nun schon ein wenig allein lassen. Meine Leute sind alle drüben auf der Alm beim Heu und ich bin mutterseelenallein und muß selbst in Küche und Keller. Suchen Sie sich einstweilen eine Unterhaltung. Vielleicht blättern Sie ein bißchen in dem da!" Er schob Wolfgang einen dicken in Seide gebundenen Band hin, auf dem in Goldpressung der Titel „Hundert Meister der Gegenwart" stand.

Wolfgang schlug den Band gehorsam auf und Grützners „Fallstaff" zwinkerte ihm schelmenfroh entgegen. Mehr aber als die Bilder fesselte ihn das, was er im Zimmer sah. Das war keine gewöhnliche Pfarrherrnstube, sondern die eines Künstlers. Die Einrichtung stammte aus einer modernen Kunstwerkstätte und war dem gewölbten Raume mit feinstem Geschmack angepaßt. Teppiche deckten den Fußboden und an den mit einfarbigen Tapeten verkleideten Wänden hingen ausgezeichnete Nachbildungen der Meisterwerke religiöser Malerei, darunter ein großer prachtvoller Stich der Madonna von Murillo, daneben aber auch moderne Landschaften und Wolfgang sah mit Ueberraschung unter ihnen auch Originale in Oel, Aquarell und Kohle. Vor einem der Fenster stand eine verhüllte Staffelei und zwischen einem Betschemel und einem von oben bis unten gefüllten Bücherkasten hatte auch ein Pianino Platz gefunden.

„Hochwürden sind, soviel ich sehe, Künstler?" fragte Wolfgang, als der Pfarrer nach einer Weile mit einer großen Kanne Milch in der Rechten und einem Laib Brot am linken Arm eintrat.

„Künstler?" gab der zurück und holte aus den Taschen seines Talars zwei Schalen und Tassen, „nein, das bin ich leider nicht, nur ein Kunstfreund, der nebenher auf dem Felde der Malerei ein bißchen dilettiert."

„Und diese Originale sind von Ihnen?" fragte Wolfgang wieder und wies auf die Bilder.

„Ja, die hab ich gemacht!"

„Dann sind Sie also doch ein Künstler!"

„Ich muß nochmal „nein" sagen, denn ein Künstler geht in seiner Kunst auf. Ich kann das nicht. Ich rühre oft wochenlang keinen Pinsel an, studiere, musiziere und treibe alles Mögliche. Ich bin eben ein Mensch, dem unser lieber Herrgott allerhand Talentchen, aber kein Talent gegeben hat."

Dem widersprach nun Wolfgang und nicht bloß aus Höflichkeit, sondern aus innerster Ueberzeugung, und so entspann sich ein angeregtes Gespräch, das die beiden einander, ohne daß sie es gleich gewahr wurden, so nahe brachte, als wären sie schon seit langer Zeit Bekannte.

„Ich wundere mich nach alledem nur, Hochwürden," sagte dann einmal Wolfgang, „daß Sie so in der Einsamkeit leben mögen!"

„Ich habe sie selbst aufgesucht. — Sie staunen? Ich bin ja garnicht einsam! Sehen Sie doch da herum, wer alles bei mir ist! Die Besten und Größten der Menschheit und jeder spricht mit mir und offenbart mir sein Innerstes. Und wenn sie schweigen, dann redet mein Gott mit mir und ich höre und verstehe ihn hier viel besser, als es die Menschen in der Stadt können. Nennen Sie das Einsamkeit?"

„Aber Sie sind doch auch ein Mensch und ich kann mir nicht denken, daß Sie sich nicht auch ab und zu nach Menschen sehnen!?"

„Ich habe sie ja. Mein Meßner mit seiner Frau und seiner Tochter, die im Hinterhause wohnen und mir den Haushalt führen, sind täglich um mich; und am Sonntag kommen meine Bauern und bringen mir die Welt mit ihren großen Sorgen und kleinen Freuden ins Haus. O, seien Sie versichert, ich fühle mich garnicht einsam. Einsam ist nur, wer den Zusammenhang mit dem Leben verloren hat, denn der hat auch Gott verloren, der in seiner Liebe dieses Leben geschaffen hat. Und die Gottlosigkeit ist die furchtbarste Einsamkeit."

Beide schwiegen eine Weile und lauschten der traumhaften Sommermusik der Hochwaldwipfel, die durch das offene Fenster hereinquoll.

„Sie sind ein glücklicher Mensch, Herr Pfarrer," sagte dann Wolfgang und ein tiefer sehnsüchtiger Atemzug hob seine Brust.

Des Pfarrers Augen leuchteten auf: „Ja, der bin ich. Aber Sie sind es auch, weil Sie fühlen können, daß ich glücklich bin. Ich glaube, Herr Lux, unsere Seelen grüßen einander."

Er reichte Wolfgang die Hand hinüber und der ergriff sie mit festem Druck.

So hatte Wolfgang Lux einen neuen Freund gewonnen und der Sommer schenkte dieser Freundschaft seine Gnade. Einen Tag um den andern ließ er herrlich und voller Sonne über die Wälder emporsteigen und zweimal, bald sogar dreimal wanderte der Organistensohn nach Maria im Greuth und trug aus dem einsamen Pfarrhause ein Licht mit sich heim, das ihm die Welt und sein eigenes Leben in ganz neuen, wundersamen Farben zeigte und auch den Pfad, der in die Zukunft führte, wie Morgensonne beleuchtete.

„Du mußt auch die Menschen kennen lernen, die mir auf dieser Welt die liebsten sind," sagte eines Tages Wolfgang zu dem Pfarrer. „Darf ich sie Dir bringen?"

„Ob Du darfst? Ich wollte Dich schon lange darum bitten."

So machten sich denn die Vier aus dem Organistenhaus auf und wanderten durch den taublitzenden Morgen den Bergen zu. Als sie aber etwa ein Drittel des steinigen, steilen Anstieges hinter sich hatten, drückte Frau Viki die Hand auf das ungestüm arbeitende Herz und mit einem Blick trauernder Sehnsucht nach den Höhen, die eben ihre silbernen Schleier fallen ließen und ihre weißen Felsenleiber in göttlicher Reinheit in den tiefblau strahlenden Himmel hoben, sagte sie: „Ich kann nicht mehr!"

Sie rasteten, aber das Herz der Mutter wollte sich nicht beruhigen und sie wollten alle umkehren.

Doch Frau Viki schüttelte den Kopf; das wollte sie nicht. Da blieb Friedrich Lux bei seiner Frau zurück und Anny und Wolfgang setzten den Weg allein fort. Mit einem versonnenen Lächeln sah ihnen Frau Viki nach und dann sagte sie zu ihrem Manne: „Du, Fritzl, ich meine, die holen sich heute das Glück."

Und ihre Ahnung hatte sie nicht betrogen.

Wolfgang und Anny hatten droben in Maria im Greuth unvergeßliche Stunden erlebt. Scheu war das Mädchen in das Pfarrhaus getreten; denn so viel Liebes und Gutes auch Wolfgang von seinem geistlichen Freunde erzählt hatte, sie verband doch mit dem Begriff „Priester" den eines Mannes, der in einer ganz anderen Welt lebt als die übrigen Menschen und daher manches nicht versteht, woran das Herz des Weltkindes hängt, ja, was ihm nichtig, vielleicht sogar sündhaft erscheint.

Aber Pfarrer Reinhold kam ihr mit so gewinnender, aufrichtiger Herzlichkeit entgegen, daß bald alle Befangenheit von ihr wich. Beim Mittagstisch spielte sie schon das Hausmütterchen, und Wolfgang sah, was er zuhause schon hundertmal gesehen hatte, jetzt doch eigentlich zum ersten Male: wie schön sie war in ihrer Jugendfrische und fraulichen Geschäftigkeit und von welcher natürlichen Anmut jede ihrer Bewegungen war. Sie wußte zu plaudern und verstand zur rechten Zeit zu schweigen; sie jubelte wie ein Kind über den Blumenflor der Bergmatte, über die sie nach Tische einen Spaziergang machten, pflückte einen ganzen Strauß, sagte, sie wolle ihn mit nachhause nehmen, schmückte aber dann damit das Bild der schmerzhaften Muttergottes in einer kleinen Waldkapelle.

„Ich dachte, Sie wollten die Blumen mitnehmen?" sagte Pfarrer Reinhold.

Sie nickte. „Ja. Aber es ist hier so schön; ich möchte alles Leid der Welt mit Blumen zudecken."

Als sie sich am späten Nachmittag verabschiedeten, reichte Pfarrer Reinhold Anny ein kleines Sträußchen anderer Blumen, die das Meßnertöchterlein einstweilen auf sein Geheiß gepflückt hatte. „Als Ersatz für die Blumen, die Sie der Muttergottes gegeben haben," sagte er, „und zur Erinnerung an den heutigen Tag. Sie werden zwar verwelken, aber treue Erinnerung läßt auch verwelkte Blumen wieder aufblühen."

„War's schön heut?" fragte Wolfgang, als sie durch den Hochwald dahingingen, durch dessen dunkle Kronen das Abendgold niedertropfte und die Gründ in violette Dämmerung hüllte.

„Wunderschön!" erwiderte sie. Und dann gingen sie wieder schweigend nebeneinander einher und lauschten den Ameseln, die den Wald mit ihren tieftönigen Flötenliedern erfüllten.

Unbewußt hatte Wolfgang den Arm um ihre Schultern gelegt und sie duldete es, denn sie fühlte, daß er jetzt nicht anders konnte, daß er jemand haben mußte, der sein Glück mit ihm trägt.

Auf einmal stolperte sie über eine Baumwurzel und unwillkürlich zog er sie fester an sich, um sie vor dem Fallen zu schützen. Im selben Augenblick wurde er sich aber auch bewußt, daß es nicht ein liebes Schwesterlein sei, sondern beugte sich zu ihr nieder und sagte leise: „Anny!"

Sie erwiderte nichts; aber er spürte, wie ein Beben durch ihren schlanken Leib ging.

„Da fragte er: „Anny, willst Du auch in alle Zukunft so mit mir gehen?"

Sie nickte stumm an seiner Brust und ließ es dann geschehen, daß er ihren Kopf emporhob und sie küßte.

Als sie am Rande des Hochwalds angelangt waren und auf das friedlich dämmernde Städtlein und zur Kirche und zum Organistenhäuschen hinabsahen, blieben sie stehen. Eben rollte der letzte Zug ins weite Land hinaus, eine lange Rauchfahne hinter sich lassend.

„In zwei Wochen fahre auch ich da wieder hinaus," sagte Wolfgang, Wolfgang, „aber mein Herz wird hier bleiben wie der Rauch dort drunten, der auch nicht mit will in die große, lärmende Welt. Aber es muß eben sein, denn ich muß uns ein Nest bauen. Und ich kann's, Anny, glaub mir, ich kann's! Jetzt weiß ich, was mir immer abgegangen ist: Du, die Liebe! Ohne die kann kein Künstler etwas Großes schaffen. Jetzt aber kann ich's! Ich hab ja die Menschen immer lieb gehabt und immer war es mein Wunsch, Ihnen was zu geben, was sie gut und edel macht; ich hab's noch nicht zusammengebracht, weil ich doch noch nicht recht wußte, was Liebe ist. Nun weiß ich's. Nun werde ich alles herausholen, was in mir ist, und wenn dann die Leute erstaunt fragen: „Wo hat er denn das auf einmal her?", dann werde ich ihnen sagen: „Das hat mir meine Anny gegeben, mein Mädel, meine liebe, liebe, kleine Frau! Und sie werden Dich verehren wie eine Mathilde Wesendonk!"

Alle Himmel sah Wolfgang Lux weit vor sich aufgetan, Paradiese schimmerten vor seinen trunkenen Augen und Schwingen der Jugend und der Begeisterung trugen ihn durch ihre leuchtende Pracht.

Anny hatte den Kopf an seine Schulter gelehnt und schmiegte sich an ihn. Wie verschwimmendes Rosenlicht lag ein letzter Abglanz des Tages auf den Dächern der Stadt, über die sich die blauen Schleier des friedlichen Herdrauches zogen. Langsam ließ sie den glückverklärten Blick in die Runde gehen, über die Stadt, über den glimmernden Fluß, zur Kirche empor. Und nun blieb er am Organistenhause haften.

„Und Vater und Mutter?" fragte Anny.

Da ließ er den Arm sinken, der sie umspannt hielt. Auf diese Frage wußte er keine Antwort.

Dafür aber wußte sie Friedrich Lux. „Wir werden Eurem Glück nicht im Wege stehen," sagte er zu seinem Sohne. „Mutter hat es ja geahnt, daß es so kommen wird und Ihr habt ihr eine unendliche Freude gemacht. Unser Quartett soll nicht zerrissen werden." Dann aber senkte er den angegrauten Kopf und letzte leise hinzu: „Von uns selbst wenigstens nicht."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Zahl der Bankerotte in den Vereinigten Staaten steigt. — Erzeugung von technischen Rohstoffen geht zurück. — Eisen und Stahl, Kupfer und Kohle. — Vom Baumwollenmarkt. — Die allgemeine Preislage. — Konkurrenzkampf in der Eisen- und Stahlindustrie. — Die Arbeitslosigkeit. — Die Bautätigkeit wartet auf Richter Landis.

Die Statistik der Bankerotte bildet ein treffliches Kennzeichen für die jeweilige Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse in einem Lande. Die „Central Trust Co. of Illinois" bemerkt in ihrem Geschäftsbericht von Anfang August, daß die Zahl der Bankerotte im laufenden Jahre bis Ende Juni beständig zurückgegangen sei, mit Ausnahme des Monats April. Im Juni hat sie 1325 betragen gegen 1347 im vorhergehenden Monat und die gesamten Verbindlichkeiten haben sich auf 43 Millionen Doll. gegenüber 55 Millionen Doll. belaufen. Damit ist aber zu vergleichen, daß im Juni 1920 nur 618 Geschäfte bankerott geworden sind, also weniger als die Hälfte. Im Monat Juli hat sich das Bild noch weiter verändert. Bradstreet's berichtet, daß im Juli 1483 Geschäfte den Bankerott angemeldet haben, 154 mehr als im Juni. Dun weiß allerdings nur über 1444 Bankerotte, 120 mehr als im vorhergehenden Monat, zu berichten.

Einen weiteren untrüglichen Beweis für die allgemeine wirtschaftliche Depression liefern die in dem erwähnten Bankberichte enthaltenen Angaben über die Produktion von technischen Rohmaterialien. Die Lake Superior-Verschiffungen von Eisenerz haben sich zwar im Juni auf 3.6 Millionen Tonnen belaufen gegenüber 2.6 Millionen Tonnen im Mai, im Juni 1920 stehen ihnen aber Verschiffungen von 9.2 Millionen Tonnen gegenüber. Die Erzeugung von Roheisen (pig iron) hat im Juni nur 1,065,000 Tonnen betragen gegen 1,221,000 Tonnen im Mai und 3,044,000 Tonnen vor zwölf Monaten. Die Juniproduktion ist damit die kleinste in irgendeinem Monat seit Januar 1908 gewesen. Von Blockstahl (ingot steel) sind im Juni 1,191,000 Tonnen produziert worden; im Mai noch 1,503,000 Tonnen, im Juni vorigen Jahres dagegen 3,587,000 Tonnen. Für den Juli rechnete die Bank auf eine weitere Abnahme auf ungefähr eine Million Tonnen. Einen verhältnismäßig noch größeren Rückgang zeigt die Produktion von Kupfer. Von 45,000 Tonnen im April ist sie auf 23,000 im Mai und weiter auf 22,500 Tonnen im Juni gesunken. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist sie im Juli abermals zurückgegangen. Die Anfang Juli vorhandenen Vorräte von Kupfer werden auf über 313,000 Tonnen berechnet, eine sehr große Menge, die erheblich mehr als die Hälfte der gewöhnlichen Jahresproduktion der Vereinigten Staaten ausmacht.

Die Förderung der Antrazitkohle ist von 7,497,000 Tonnen im Mai auf 8,159,000 Tonnen im Juni gestiegen und für die ganze erste Jahreshälfte stellt sie sich auf 45,876,000 Tonnen gegenüber 44,325,000 Tonnen im gleichen Zeitraum 1920. Die Lagervorräte werden auf über 5 Millionen Tonnen berechnet. Für Weichkohle stellt sich das Verhältnis aber wesentlich anders. Die Produktion ist zwar von 33,255,000 Tonnen im Mai auf 33,852,000 Tonnen im Juni gestiegen, bleibt aber hinter der vorjährigen, die 45,114,000 Tonnen betragen hatte, weit zurück. Für das ganze Halbjahr 1921 stehen nur 196 Millionen Tonnen 258 Millionen Tonnen im vorigen Jahre gegenüber, also 62 Millionen Tonnen weniger. Wenn es in dem Bankbericht heißt, daß infolge der Stockungen in der fabrikatorischen Tätigkeit die Förderung trotz ihres geringen Umfanges die Nachfrage befriedigt, so scheint dies etwas schief ausgedrückt zu sein. Richtiger wäre es zu sagen, daß die Förderung infolge der geringen Nachfrage eingeschränkt worden ist, da die Kohlengruben nicht in der Lage sind, große Vorräte aufzuspeichern. Dies schließt die Gefahr ein, daß, wenn die Fabriken selbst sich keine Vorräte einlegen und ein plötzlicher Aufschwung der industriellen Tätigkeit eintreten sollte, sich ein Mangel an Weichkohle einstellen kann, der die Preise in die Höhe treiben muß.

Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß der Verbrauch von Baumwolle von 440,000 Ballen im Mai auf 462,000 Ballen im Juni gestiegen ist. Allerdings ist er auch so weit kleiner als im vorigen Juni, in der er sich auf 555,000 Ballen belaufen hat. Auch die in den Fabriken und Speichern vorhandenen Vorräte haben sich von 6,019,000 Ballen auf 5,511,000 Ballen verringert. Vor einem Jahre waren indessen nur 3,855,000 Ballen vorhanden. Da die diesjährige Baumwollernte auf nur 8,433,000 Ballen geschätzt wird gegenüber einer wirklichen Ernte von 13,366,000 Ballen im vorigen Jahr, so hofft man auf ein Abstoßen der großen Lager und damit auf ein Hinaufgehen der Baumwollpreise.

In Bezug auf die allgemeine Preislage heißt es in dem Bankbericht, daß nach dem „Bankers' Commodity Price Index" der durchschnittliche Preis für alle Bedarfsartikel sich am 1. Juli auf 371.74 Doll. gestellt hat gegenüber 407.64 Doll. vor einem Monat; 489.30 Doll. zu Anfang des Jahres; 708.17 Doll. vor einem Jahre und 358.77 Doll. am 1. August 1914, also bei Ausbruch des europäischen Krieges. „Der durchschnittliche Großhandelspreis für sämtliche Rohmaterialien beträgt gegenwärtig nur 4 Prozent mehr als vor dem Kriege. Die Großhandelspreise einiger Fabrikate müssen noch hinuntergehen und die Kleinhandelspreise von fast allen Fabrikaten sind noch immer sehr hoch im Verhältnis zu den Großhandelspreisen der Rohstoffe."

Dun berechnet in seinem letzten Wochenbericht, daß die Großhandelspreise für Bedarfsartikel aller Art im Monat Juli eine Steigerung um ungefähr 2½ Prozent erfuhren. Die hauptsächliche Schuld tragen die Nahrungsmittel, indessen sind auch die Preise für Bekleidungsgegenstände um etwas unter 1 Prozent gestiegen. Metalle sind um etwas über 5 Prozent gefallen, während nicht besonders erwähnte Bedarfsartikel sich im Preise gleich geblieben sind. Wenn von gewisser Seite aus diesem Bericht gefolgert wird, daß die Preise fortan größere Festigkeit zeigen werden, so erscheint dies etwas verfrüht.

In der Eisen- und Stahlindustrie beispielsweise sind die Preise gegenwärtig alles Andere, nur nicht fest. Die „Unabhängigen" wetteifern mit der U. S. Steel Corporation, um sich durch billigere Angebote einen möglichst großen Teil der wenig umfangreichen Bestellungen zu verschaffen. Auf die am 7. Juli bekannt gegebenen Herabsetzungen ind in den letzten Tagen weitere gefolgt. In den von dem Trust ausgesandten Rundschreiben sind Preisnotierungen enthalten, die sich um 3 bis 10 Doll. für 1 Tonne niedriger stellen als vor vier Wochen.

Andererseits fehlt es auch nicht an Beispielen von Preiserhöhungen. So haben die Lederpreise in den vergangenen Wochen erheblich angezogen.

Die Arbeitslosigkeit, so berichtet die Bank weiter, hat in letzter Zeit monatlich um 1 Prozent zugenommen, im Juni um 3 Prozent. Auf dem Lande sind reichliche Arbeitskräfte vorhanden, denen ungefähr halb soviel Lohn wie vor einem Jahre bezahlt wird. Die Zahl der feiernden Arbeiter in den Städten, und auf dem Lande ist jetzt größer als je seit 1915, obwohl sie durch die zeitweilige Nachfrage nach Erntearbeitern etwas verringert worden ist. Sie wird also nach Beendigung der Erntearbeit entsprechend zunehmen.

In Chicago würde die Zahl der Arbeitslosen eine große Abnahme erfahren, wenn Bundesrichter Landis endlich sein Urteil als Schiedsrichter zwischen den Bauunternehmern und Baugewerkschaftlern abgeben wollte. Allerdings ist er gerade gegenwärtig ein sehr vielseitig beschäftigter Herr, da die Freisprechung der Angeklagten in dem Baseball-Schwindelprozeß ihm auch die Aufgabe zuweisen mag, darüber zu entscheiden, ob die Freigesprochenen wieder in die Clubs aufgenommen werden dürfen. Aber die Lösung der Wohnungsfrage, die ja auf die Entscheidung über die Bauhandwerkerlöhne wartet, scheint denn doch die wichtigere zu sein.

Von dem städtischen Baudepartement sind im Monat Juli 750 Bauerlaubnisscheine ausgestellt worden im Vergleich zu 675 im Monat Juni und nur 253 im Juli des vorigen Jahres. Die Zunahme dem vorigen Monat gegenüber entfällt ausschließlich auf Bauten für Wohnungszwecke. Für „Residenzen" sind 510 Erlaubnisse gegenüber 436 im Monat Juni erteilt worden, für „Apartmentsgebäude" 124 gegenüber 117, während für Fabrikgebäude nur 86 gegen 95 ausgegeben worden sind. Die größere Zahl der Erlaubnisscheine gibt indessen noch kein richtiges Bild von der Zunahme der Baulust, wenn nicht der Wert der geplanten Baulichkeiten mitberücksichtigt wird. In den Juli-Erlaubnisscheinen ist ihr Gesamtwert auf über 14 Millionen Dollars angegeben, in den Juni-Erlaubnisscheinen dagegen nur auf noch nicht 7½ Millionen Doll. und für Juli 1920 auf nur 6.6 Millionen Doll. Vielleicht hält sich das Wetter noch für einige Tage kühl, damit zu hoffen ist, daß Bundesrichter Landis seine Entscheidung abgibt, bevor der herannahende Winter den Beginn der Bautätigkeit an diesen Gebäuden verhindert.

„Merkur".

Der sparsame Schulrat.

Wird nur $900,000 für freie Schulbücher brauchen.

Wie gestern der Schulratspräsident Mortenson mit großer Genugtuung den Vertretern der Presse mitteilte, werden sich die im Voranschlage auf $1,250,000 berechneten Kosten für freie Schulbücher nur auf $900,000 belaufen. Die Ersparnis sei dadurch erzielt worden, daß sämtliche für je einen Schüler einer bestimmten Klasse bestimmte Bücher zusammengefaßt in einen Band gebunden würden.

Zurzeit entwirft der Schulrat den Lehrplan für Moralwissenschaft für das nächste Semester.

Der Architekt des Schulrats J. E. Christenson verfolgt nach wie vor die weise Politik, mit der Vergebung von Kontrakten für Bauten im Gesamtbetrage von mehr als $3,000,000 zu warten, bis besagte Bauten billiger, als zurzeit, hergestellt werden können.

Laden offen Samstags bis 9 Uhr abends — E. H. KNOOP & Co. NORTH AVE. AT VINE ST. — Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag.

Unsere Preise für gute Waren sind niedriger als irgend wo anders in der ganzen Stadt.

Bänder — Seidene brokadierte Bänder — 4½ Zoll breit, hübsch geblümte und figurierte Entwürfe, in allen besten einfachen Schattierungen, wert 50c; spez., Samstag, Yard zu 39c

Guimpes — Net Guimpes, mit Spitzen besetzt und mit halben Aermeln; das Neueste für den Sommergebrauch; $2.00 wert. Speziell für Samstag zu nur $1.45

Shopping Bags — Shopping Bags, aus schwarzem Leatherette gemacht und mit geblümtem Cretonne gefüttert; 12-zöllige Größe; $1.00 wert, speziell für Samstag zu 69c

Sheeting — Gebleichtes 81-zöll. Sheeting, vorzügliche Qualität, wäscht sich gut und ist sehr dauerhaft. Keine mit Stärke gefüllte Sorte; reg. 59c Sorte, spez., Ya... ...... 39c

Tabak — Tip Top, Plow Boy oder Union Workman Rauchtabak; 16-Unz. Büchsen, 85c wert; speziell für Samstag zu nur 69c

Handtücher — Fancy gebleichte gesäumte türkische Badehandtücher, rosa oder blaue farbige Borten, Größe 18 bei 36, reg. 39c, spez., Samstag zu.. 29c

Unterröcke — Prächtige weiße Unterröcke, große bestickte Flounce, guter Stoff, weiter Schnitt, zu.. $1.50

Kaffee — Probiert unseren besten frisch gerösteten Santos Kaffee. Speziell Samstag das Pfund 29c

Schuhe für Babies — Schwarze und braune Kid Babiesschuhe, Größen 3—8, reg. zu $1.50 verkauft, um zu räumen für Samstag das Paar zu 79c

Gardinenstangen — Hölzerne Gardinenstangen, vollständig mit Fittings, Oak finished. 25c Wert; speziell für Samstag, vollständig, zu............ 15c

Kleider — Große Herabsetzung in Sommerkleidern für Damen u. Misses, prächtige helle und dunkle Voiles, alles fesche neue Modelle; letzte Gelegenheit, alle Größ., aufw. von $1.95

Baby Blankets — Schwere weiße Flannell-Blankets für Babies, rosa und blauer Besatz — speziell in dem Säuglings-Department auf dem 2. Floor — zu nur 19c

Seife — Jap Rose oder Palm Olive Toilet Seife, Eure Auswahl für Samstag das Stück zu........ 7½c

Besen — Gute Sorte Teppich-Besen — speziell für Samstag markiert zu nur 27c

„HAEMOZON"

bei heissem Wetter hält Verdauungsorgane rein u. kühl, es erfrischt und kräftigt den Körper, beseitigt nicht nur, sondern verhütet Krankheiten. Die neueste Erforschung deutscher Wissenschaft. Ein Naturheilmittel von unschätzbarem Werte.

Sauerstoff in fester Form.

Theo. Pilgram

3808 Osgood Str. Buckingham 1507

Verkaufsstellen:

458 North Ave. 1654 Larrabee Str.
1830 Warner Ave. 2120 Lincoln Ave.
1307 S. Kolin Ave.

Abdifrim

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 4. Aug. 1921.

Herr Peter J. Brehmer ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war in Deutschland geboren.

Moline, 4. Aug. 1921.

Frau Peter G. Stange ist im Alter von 54 Jahren verschieden.

F. L. Cornwell will in Moline ein $1,000,000 Hotel bauen, wenn die Bürger Molines das Grundstück zur Verfügung stellen und sich mit $250,000 an dem Unternehmen beteiligen.

Ihr Plan verwirklicht.

Vertreter von Armour & Co., und ihren Angestellten arbeiten Hand in Hand.

Der Plan der Firma Armour & Co., in ihrem Betriebe das Ideal der industriellen Demokratie zu verwirklichen, hat gestern seinen krönenden Abschluß gefunden. Denn es traten gestern Vertreter der Firma und solche ihrer 30,000 Angestellten zusammen und erwählten zu Vorsitzern der Generalkonferenzbehörde den hiesigen Betriebsleiter M. D. Harding, als Vertreter der Firma, und E. N. Dennison, Chicago, als Vertreter der Angestellten. Die Generalkonferenzbehörde tritt anstelle des auf Grund des Kriegsabkommens, das am 15. September automatisch außer Kraft tritt, von der Regierung ernannten Schiedsrichters, des Bundesrichters Alschuler, und wird in Zukunft als Appellhof in Berufung gegen Entscheidungen der Konferenzbehörden der einzelnen Anlagen sitzen. Sollte dieser „Appellhof" keine Entscheidung in einer bestimmten Streitsache treffen können oder seine Entscheidung beanstandet werden, so wird die betreffende Streitsache in letzter Instanz vor einen „Schiedsrichter" gebracht werden, den beide Parteien wählen werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Pelzwaren

guter Qualität zu annehmbaren Preisen. Besucht die

TIFFANY FUR CO.

Zimmer 1014, Century Bldg., 202 S. State Str. Wabash 1958.

ag5fr3m

Die Erfahrungen einer Frau

Bringen kinderlosen Frauen einen Hoffnungsstrahl.

Lowell, Mass. — „Ich hatte Anemia von der Zeit meines sechzehnten Jahres an und sie war sehr unregelmäßig. Wenn ich Hausreinigungsarbeit tat oder wusch, wurde ich ohnmächtig und mußte zu Bett gebracht werden; mein Mann glaubte, jede Minute müßte meine letzte sein. Nachdem ich Ihr Textbuch für Frauen gelesen hatte, nahm ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und gebrauchte die Sanative Wash, und niemals fühlte ich besser, als die zwei letzten Jahre. Ich kann arbeiten, essen, schlafen, und fühle so stark, als es nur sein kann. Die Aerzte sagten mir, daß ich nie Kinder bekommen würde — ich war zu schwach —; jedoch nach dem Gebrauch des Vegetable Compound wurde ich so kräftig, daß ich einem acht Pfund schweren Knaben das Leben gab. Ich war die ganze Zeit über gesund, tat alle meine Arbeit bis zum letzten Tag und hatte eine natürliche Entbindung. Ein Jeder, der mich kannte, war überrascht und auf ihre Fragen, was mich so stark gemacht habe, erklärte ich ihnen mit Vergnügen: „Ich habe Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound genommen und fühlte niemals besser in meinem Leben. Gebrauchen Sie dies Zeugnis nach Belieben." — Frau Elizabeth Smart, 142 W. Sixth Str., Lowell, Mass.

Diese Erfahrung der Frau Smart ist sicherlich eine starke Empfehlung des Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound. Es ist nur eine aus sehr vielen ähnlichen Fällen.

Schicken Sie Geld, während die Raten niedrig sind.

Ueberweisen Sie Mark nach der „alten Heimat", solange sie diesen neuen Tiefstand einnehmen.

Machen Sie sich unseren wirksamen Dienst und die niedrigen Raten zunutze.

Schecks und Geldanweisungen.

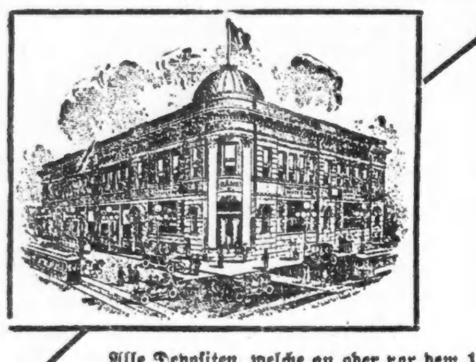
Wir verstehen und sprechen deutsch.

Wenden Sie sich an Schalter 27.

Noel State Bank
MILWAUKEE AND NORTH AVENUES

"A Bank for All the People"

agöfr*



3% an allen Ersparnissen — Zinsen werden Eurem Konto halbjährlich gutgeschrieben.

Alle Depositen, welche an oder vor dem 10. jeden Monats angelegt werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Safety Deposit Dept. in jeder Beziehung modern eingerichtet.

North Avenue State Bank
Eine deutsche Spar-Bank.
North Avenue und Larrabee Strasse
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.

Beamte:

Landon C. Rose	Präsident	Victor H. Thiele	Hilfskassierer
Charles E. Schick	Vizepräsident	Walter R. Lotz	Hilfskassierer
Otto G. Roehling	Kassierer	Wm. G. Zander	Hilfskassierer

Bush Temple Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Die Lieblinge des Publikums sind wieder engagiert.

Die wochenlang andauernde Hitze hat nachgelassen, und der Mensch beginnt wieder, ohne Schweißtropfen abzutrocknen, sich auf sich selbst zu besinnen. Da ist es eine Freude, zu wissen, daß in einigen Wochen die Pforten des Deutschen Theaters sich wieder öffnen werden, und zwar zu einer Spielzeit, glänzender, wie wir sie je erlebt haben.

Alle Lieblinge des Publikums werden wieder da sein: Else Janssen, die erste Liebhaberin, die schöne, anmutsvolle, mit ihrem unvergleichlichen Spiel (wer hat sie vergessen als Gretchen, Isolde etc.); Angelo Lippich, für die Operetten und deren zahllose enthusiastische Anhänger direkt geschaffen; Max Jürgens, der erste Liebhaber mit der großen verinnerlichten Charakterisierungskunst, gepaart mit den schönen Mitteln; Curt Benisch, der Sorgenbrecher, der mit seiner vis comica den größten Griesgram zum „leichten Sinn" bekehrt; Jose Danner, der unverwüstliche Ewig-Junge, überall verwendbar, vom Komischen bis zur Tragödie; Lucie Westen, die Nachtigall, mit dem Zauber in ihrer Stimme; Walter Bonn, der elegante, überaus sympathische jugendliche Liebhaber; Fritz Kiedaisch, der in allen Sätteln festsitzende routinierte Schauspieler mit einem ausgezeichneten Charakterisierungsvermögen; Johanna Eisemann, die unvergleichlich echte Töne in Mütterrollen entwickeln kann, und sonnige Heiterkeit in komischen Rollen entfaltet; Louise Brückner, die Schauspielerin mit einer hervorragenden künstlerischen Vergangenheit und einer zielbewußten Gestaltungsgabe; Paula v. Jagemann, das schöne Mädchen, das von Saison zu Saison als sentimentale Liebhaberin Fortschritte macht; Paul Gehring, der humoristische, immer lächelnde „Papa"; Gustav Hausfig, der intelligente, scharfe Charakteristiker; die eminent begabte kleine Bertha Duetzmann; die kokett blinzelnde Luella Feiertag und all die anderen Stützen (wir nennen nur Schubert, Hanisch, Brückner, Brackenbusch, Anna Müller) sie sind alle wieder da unter der sicheren, feinfühligen Leitung des Direktors Seidemann, dem Chicago nun schon seit fünf Jahren das beste deutsche Theater in Amerika zu verdanken hat.

Und nun über die Neuen, vor allem über einen Tenor und über einen neuen Kapellmeister, das nächste Mal.

Inzwischen ist die Kasse weiter täglich von elf bis vier auf (Superior 4819), wo Herr Vogel Bestellungen auf Abonnements und Dutzendkarten entgegennimmt. Außerdem werden die Herren Stoye, Tanner, Schubert, Benisch und Fräulein Anna Müller die Getreuen persönlich aufsuchen.

Helft Alle, den Tempel unserer Muttersprache weiter auszubauen, als lebendes Wahrzeichen deutschen Geistes.

Der tötende Kraftwagen.

Er hat gestern wieder eine Anzahl Menschenleben gefordert.

Der Automobilsport forderte gestern wieder mehrere Menschenleben, während etwa 12 Personen verletzt wurden.

Der sieben Jahre alte Walter Christenson, 1758 Cleveland Avenue, geriet, als er in Begleitung eines älteren Freundes an Barry und Sheffield Ave. über die Straße gehen wollte, in den Pfad eines mit großer Geschwindigkeit herannahenden Autos und wurde innerlich so schwer verletzt, daß er kaum eine halbe Stunde darauf im Illinois Masonic Hospital verschied.

Lloyd Hogg, 4621 Sheridan Road, erlag den Verletzungen, die er erlitt, als er an Wilson Ave. und Sheridan Road hinter einem Auto hervor und in den Pfad eines anderen trat. Der Lenker des letzteren war Leo Black, 1329 Thorndale Avenue.

Eine Zweiradfahrt, die der 12 Jahre alte Steve Cholos, 627 Ost 97. Place, unternommen hatte, endete mit seinem Tode im Burnside Hospital. Er wurde von den Rädern eines Autos erfaßt, als er im Begriffe stand, von Lawrence Ave. in 92. Place einzubiegen. Die Polizei forscht nach dem Lenker der Mordmaschine.

Frau Carie Carnie, 59 Jahre alt, aus Green, Indiana, wurde an Orington Ave., Evanston, als sie über die Straße eilen wollte, von einem von Howard Watreus gelenkten Auto niedergestoßen und starb an der Verletzung.

Der sieben Jahre alte Sidney Leibowitz wurde vor dem elterlichen Hause 1411 Newberry Ave. von einem von Kaster Mitschell, 714 West 14. Str., gelenkten Auto über den Haufen gefahren und äußerlich verletzt, wenngleich nicht lebensgefährlich. Der Lenker des Autos suchte zu entkommen, doch nahmen Augenzeugen seine Verfolgung auf; er wurde schließlich eingeholt und von einem Polizisten in Haft genommen.

Zwei Mann wurden getötet, einer schwer und sieben leicht verletzt, als ein Armeelastauto, das Mitglieder des Ausbildungslagers in Camp Grant nach dem Schießplatz bringen sollten, gestern nachmittag umschlug und in einen Graben kollerte.

Die Toten sind: Walter Stasiak, 8363 Baker Ave., und Kenneth U. Folger, Earlville, Illinois.

Verletzt wurden: William A. Hofsis, 1733 West 106. Place; Frank A. Frazier, Yorkville, Jll.; Herbert E. Zook, Peoria, Jll.; Albert Russell, La Grange, Jll.; William C. Clinton, 205 S. Cuyler Ave., Oak Park; Alfred Cup, Woodland, Jll.; George Sears, Beaver Dam, Wis.; Palmer Mitchel, Olney, Jll.

Alle Verletzten wurden ins Hospital des Lagers gebracht. Es befanden sich 25 Mann in dem Auto, und die Mehrzahl kam mit leichten Verletzungen oder Schürfungen davon.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

In Florida ermordet.

Postmeisterin von West Palm Beach tötete Fred. A. Miltimore.

Ehemaliger Chicagoer.

Einbrecher und Brandstifter. — Wenn der Mensch Pech hat. — Einbrecherbande in Oak Park. — Der Millionär als angeblicher Autodieb.

Aus Orlando, Fla., wird berichtet, daß die Posthalterin von West Palm Beach, Lena Clarke, eingestanden hat, den Briefträger und Wirtschaftsbesitzer Fred A. Miltimore erschossen zu haben. Frl. Clarke hatte, wie bereits berichtet, ein Geldpaket mit $82,000 unterschlagen, indem sie die Scheine durch Papierschnitzel ersetzte und nur oben und unten eine Anzahl Eindollarscheine ließ, und sie beging den Mord, als Miltimore sich weigerte, die Schuld an dem Diebstahl auf sich zu nehmen. Frl. Clarke ist die Tochter eines 82jährigen früheren Pastors, ein eifriges Kirchenmitglied und wegen ihrer gesellschaftlichen und dichterischen Anlagen in weiten Kreisen ihrer Heimat bekannt und geschätzt. Sie war immer bereit, anderen zu helfen, und es besteht der Verdacht, daß sie Miltimore, welcher erst vor zehn Jahren nach Orlando kam und in Waukegan sowohl als auch in Chicago, wo er mehrere Jahre im Postdienst tätig war, als ein Mann galt, der niemals Geld sparen konnte, die Mittel gegeben hat, um in Orlando eine Speisewirtschaft zu eröffnen. Jedenfalls ging Frl. Clarke in ihrer Wohltätigkeit über ihre Verhältnisse hinaus und hatte, um sich die Mittel zu schaffen, nach und nach über $25,000 aus der Postkasse veruntreut.

Als ihr dann am 26. Juli von einer Bank das Geldpaket übergeben wurde, war die Versuchung, mit einem Schlage ihre Diebstähle wieder ausgleichen zu können, zu groß. Als später festgestellt wurde, daß die Sendung auf der Fahrt nach Atlanta, wohin sie adressiert war, nicht angerührt worden war, und der Diebstahl also im Orlandoer Postamt begangen wurde, war sie verzweifelt. Sie fuhr am Montag in einem ihrem Hauswirt J. E. Chambers gehörigen Kraftwagen nach Orlando, wo sie im St. Juan Hotel unter dem Namen „Frau Wilson" ein Zimmer nahm. Dort sah sie Miltimore, ersuchte ihn, ihr in ihrer Not zu helfen und erschoß ihn, als er sich weigerte. Bei ihrer Verhaftung versuchte sie zunächst, die Behörden glauben zu machen, daß Miltimore selbst Hand an sich gelegt hätte, gab aber später den Mord zu, nachdem sie auch den Diebstahl eingestanden hatte. In ihrer Wohnung in West Palm Beach wurden $3700 in barem Gelde gefunden und in einem Wasserbehälter ihres Hotelzimmers weitere $725 in Fünf- und Zehndollarscheinen. Miltimore war bis zu seiner Uebersiedelung nach Florida in Waukegan und Chicago im Postdienst tätig gewesen. Er war zweimal verheiratet, 58 Jahre alt und hatte von seiner ersten Frau drei Kinder. Seine zweite Frau ist eine Schwester des früheren Bürgermeisters von Waukegan, Fred W. Buck.

Kellers Verzeichnis.

Im Besitz von Walter Keller, dem Sohne eines Millionärs in Springfield, Pa., welcher hier wegen angeblichen Diebstahls von Kraftwagen verhaftet wurde, ist ein eingehendes Verzeichnis seiner Geschäfte mit Autos gefunden worden, durch welches die Polizei wenigstens fünfzig Kraftwagen ihren Besitzern wiederzuzustellen hofft. Keller ist inzwischen gegen Stellung von $8000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Er gibt zu, Kraftwagen verkauft zu haben, bestreitet aber auf das entschiedenste, daß diese aus Diebstählen hergerührt hätten, und hat eine ganze Anzahl von Rechtsanwälten zu seiner Verteidigung bestellt.

Ein ganz Gefährlicher.

Polizei und Einwohner von Englewood sind auf der Spur eines Einbrechers, welcher es sich zur Gewohnheit macht, die Häuser, welche er beraubt, in Brand zu setzen. Fast ein Dutzend Plätze sind von ihm heimgesucht worden, und der angerichtete Feuerschaden beläuft sich auf über $5000. Er ist gesehen worden, wie er in das Apartmentgebäude 7252 Eberhart Avenue eindrang, und die Frau, welche ihn sah, hat der Polizei eine genaue Beschreibung geben können, durch welche sich der Verdacht auf einen Straßenhändler richtet, der durch Angebot von Nähwerkzeug Einlaß in Häuser erreichte. Unter den Wohnungen, die der Dieb besucht hat, sind die von Edward W. Wadel, 5252 Prairie Avenue, Thomas Marshall, 7304 Indiana Avenue, und Adolph Schwartz, 7217 Michigan Avenue.

„Studierens halber."

Der 18 Jahre alte Henry Ka...-Truell, welcher einer reichen amerikanischen Familie in Lima, Peru, angehören soll, ist wegen Ausgabe angeblich wertloser Schecks verhaftet worden. Er war von seinen Eltern nach Chicago gebracht worden, um die hiesige Universität zu besuchen, und wohnte im La Salle Hotel.

Suspendiert.

Der Polizist P. Burke von der Maxwell Str.-Wache ist durch den Polizeichef vom Dienste suspendiert worden, weil er bei der Erschießung des Hilfssheriffs Malachy Donovan durch den Wirtschaftsbesitzer William Brinder, 2159 S. Racine Ave., zugegen war und Brinder nicht verhaftete. Dieser wurde erst später durch einen anderen Polizisten festgenommen.

Doch erwischt.

Asher Hassen, 1944 S. Washtenaw Ave., und Edward Habrus, 1194 Süd Winchester Ave., wurden in dem Hause 1330 S. Albany Str. von Polizisten der Fillmore Str.-Wache verhaftet, nachdem sie fünfzehn Minuten lang eine Menschenmenge, die sie nach einem versuchten Einbruch verfolgte, in Schach gehalten hatten. Hassen wurde im Keller und Habrus auf dem Dache des Hauses gefunden.

Taschendiebin.

Polizisten von der Zentralwache suchen nach einer Taschendiebin, welche Frauen, die im Schleifendistrikt Einkäufe machen, über $5000 in Geld und Wertsachen während der vergangenen Woche gestohlen hat. Unter den Opfern befinden sich Frau Edward G. Lewis aus Oak Park, Frau Pauline Schechtel, 4711 N. Central Park Ave., und Frau C. F. Smith, 671 N. Sangamon Str.

Ein Pechvogel.

„Was ich gestern abend erlebte, das erlebt nicht so leicht ein anderer. Wenn der Mensch Pech haben soll, so folgt ein Unglück dem anderen", so lautete die Einleitungsansprache, die gestern abend William Foster an den Pultsergeant Finn von der Chicago Ave.-Wache hielt. In Schlafrock und Filzpantoffeln stand er vor dem Sergeanten. „Zwei Männer," fuhr er fort, „luden mich ein, ihnen in eine Gasse zu folgen, um dort ungestört einen Schluck mit ihnen aus der Flasche zu trinken. Ich folgte der Einladung, doch an Ort und Stelle erhielt ich anstatt des erhofften Whisky eine tüchtige Tracht Prügel, dann nahmen sie mir meine Barschaft ab und ließen mich liegen. Ein barmherziger Samariter kam des Weges, den meiner dauerte. Er nahm mich mit nach seiner Wohnung 129 West Grand Ave. und legte mich in sein Bett, dann machte er sich mit meinem Anzug davon."

„Das genügt", sagte der Sergeant. „Einem solchen Pechvogel bin ich in diesem Jahre noch nicht begegnet."

Sucht nach Einbrechern.

Die Polizei in Oak Park forscht emsig nach einer Einbrecherbande, die seit etwa zwei Wochen in jenem Vororte eine Reihe Einbrüche verübte und reiche Beute machte. Zu den von den Banditen Heimgesuchten gehört unter anderem D. Rockwood, 538 Ost Nord Avenue, Vorsteher der Austin Hochschule. Er wurde Dienstagnacht um Haushaltungsgegenstände und Wertsachen aller Art im Werte von $5000 beraubt. Die Familie befand sich zurzeit in Michigan und kehrte erst gestern zurück.

Diebe gefaßt.

Zwei Taschendiebe, Homer Arnfield und Joe Doyle, versuchten gestern abend in dem Gedränge auf der städtischen Mole reiche Ernte einzuheimsen, und eines ihrer Opfer war Carl Martin, 5236 West Kinzie Straße. Kaum hatten sie diesem seine Börse mit $90 in Bargeld aus der Tasche gezogen, als er den Raub entdeckte; er machte einem nahestehenden Polizisten sofort Mitteilung, und die beiden Räuber wurden festgenommen, ehe es ihnen gelang, zu entkommen. Doyle stand im Begriff, die Beute seinem Kameraden einzuhändigen, als der Polizist ihn mit einem festen Griff packte.

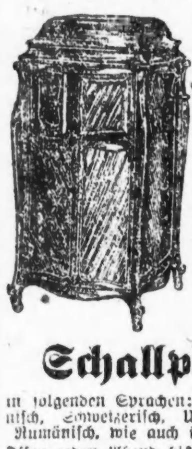
Starb an der Wunde.

Samuel Reo, 1411 Taylor Str., starb gestern nachmittag im Lake View Hospital an der Schußwunde, die ihm der Polizist William Specht von der Town Hall Wache vor etlichen Tage beibrachte, als jener ihn mit seinem Taschenmesser überfiel. Reo wurde dabei überrascht, wie er an Sheridan Road und Leland Ave. Zementsäcke in ein Lastauto packte. Als der Polizist ihn dieserhalb zur Rede stellte, zog er sein Messer, um dann die Flucht zu ergreifen. Der Polizist sandte ihm mehrere Schüsse nach; eine Kugel drang ihm in den Unterleib.

Paul Groß, ein Deserteur der Flottenschule Great Lakes, wurde gestern auf drei Anklagen der Doppelehe hin in Newtown, Ohio, in Polizeigewahrsam genommen.

A. Schlesinger
644 W. North Ave., Chicago, Jll.
Telephon Lincoln 359.

Victrolas und Grafonolas



in allen Holzarten stets auf Lager. — Gegen Bar oder Abzahlung. Vier Monate werden für Bar gerechnet. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen. Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert.

Victor- und Columbia

Schallplatten

in folgenden Sprachen: Deutsch, Amerikanisch, Schweizerisch, Ungarisch, Serbisch, Rumänisch, wie auch italienische Opern.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr — Sonn- und Feiertags bis 12 Uhr.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt und berechnen wir für Verpackung und Versand von einer bis zu drei Platten 15c, von drei aufwärts 25c.

Verlangt unseren monatlichen freien Katalog.

... Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

av29frson*

Aus der Bundeshauptstadt.

Senat nimmt Vorlage im Interesse der Kreditgewährung an Farminteressen an.

Die Pökler-Vorlage.

Konferenzbericht über die Vorlage vom Senat gutgeheißen. — Dieses bedeutet das Inkrafttreten der Vorlage in der milderen vom Hause angenommenen Fassung. — Senator Reed von Missouri sagt Prohibitionisten etliche derbe Wahrheiten. — Bezeichnet Prohibitionsbeamte als „Raubgesellen". — Zeiht sie der völligen Mißachtung der Bundesverfassung.

Washington, 5. Aug. Im Senat gelangte gestern die von der Administration befürwortete Vorlage, durch welche die Kriegs-Finanzkorporation ermächtigt wird, den landwirtschaftlichen Interessen ausgedehnte Kredite zu gewähren, ohne Abstimmung durch Namensaufruf zur Annahme und geht nunmehr an das Haus. Die Vorlage wurde als Substitut für die Norris Vorlage zur Annahme gebracht und sie verbietet in der im Senat angenommenen Fassung Darlehen an ausländische Regierungen.

Die Kriegs-Finanzkorporation darf, den Bestimmungen der Vorlage zufolge, Darlehen aus ihrem $500,000,000 betragenden Kapital gewähren und besitzt außerdem das Recht zur Sicherung weiterer Gelder für Darlehen Bonds im Betrage von $2,000,000,000 auszugeben.

Senat heißt Konferenzbericht über Pöklervorlage gut.

Mit 48 gegen 10 Stimmen ist im Senat der Konferenzbericht über die Vorlage zur Regelung der Pökelindustrie angenommen worden und nachdem das Haus den Bericht gutgeheißen hat, geht die Vorlage zur Unterschrift an den Präsidenten. Auf Grund dieses Konferenzberichts wird die Pöklervorlage in der vom Hause angenommenen Fassung Gesetzeskraft erhalten. Diese Hausvorlage wird für weit weniger drastisch angesehen, als es die im Senat ursprünglich angenommene Kenyon-Kendrick-Vorlage war. Senator Kenyon bemerkte, die Konferenzmitglieder des Senats hätten durchweg den Vertretern des Hauses nachgeben müssen, widrigenfalls überhaupt keine Aussicht auf die Annahme einer Vorlage zur Regelung des Pöklergeschäfts vorhanden gewesen wäre.

Neues Angebot für Nitratanlage in Muscle Shoals, Ala., erwartet.

Ein neues Angebot für die Nitratanlage der Regierung in Muscle Shoals, Alabama, steht in Aussicht, wie Handelssekretär Hoover heute bekanntgab, ohne jedoch den Namen der Firma zu nennen, welche das Angebot machen wird. Soweit hat bekanntlich nur Henry Ford ein Angebot für diese Anlage gemacht.

Die Kriegsschulden der Alliierten.

Senator Simmons hat im Senat ein Amendment zur Penrose Vorlage eingereicht, durch welches einschneidende Beschränkungen des Refundierungsplans der Regierung bezüglich der Kriegsschulden der Alliierten im Betrage von $10,000,000,000 vorgesehen werden.

Laut diesem Amendment soll das Recht der Refundierung dem Schatzamtssekretär genommen und dem Präsidenten übertragen werden, während zu gleicher Zeit ein Erlaß der Schulden oder der Zinsen verboten wird. Ferner soll es der Regierung nicht gestattet sein von den Schuldnern Bonds anderer Länder in Zahlung zu nehmen und der Aufschub der Zinszahlungen soll nicht über den 1. Juli 1922 hinaus gestattet sein.

Senator Reed sagt den Prohibitionisten etliche Wahrheiten.

Den Trockenen im Senat gelang es gestern wieder, die Willis Vorlage zur Sprache zu bringen, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten werden soll, aber in ihrem Bestreben, eine Abstimmung über die Vorlage herbeizuführen, machten sie nur herzlich geringe Fortschritte.

Senator Reed, Demokrat von Missouri, beantragte eine Amendierung der Vorlage dahin, daß Prohibitionsagenten, die bei der Durchführung der Prohibitionsgesetze die Bestimmungen der Bundesverfassung außer acht lassen, schwer bestraft werden sollten. Im Anschluß an diesen Antrag hielt er eine Rede, in welcher er die von der Regierung bei der Durchführung der Prohibition zur Anwendung gebrachten Methoden scharf durch die Hechel zog und die Vorlage, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten werden soll, verurteilte.

Im Lande wimmelt es, wie der Senator ausführte, von gesetzwidriger. Schnapsbrennereien und ein ganzes Heer von Spitzeln und Angebern ist mit der Ueberwachung der Bürgerschaft betraut. Seiner Versicherung zufolge haben sich Prohibitionsbeamte in zahllosen Fällen gegen die Bundesverfassung vergangen und dringen mit völliger Nichtachtung von Gesetz und Recht in Privathäuser ein. Raubgesellen, die sich für Prohibitionsbeamte ausgeben, sagte er Senator, machen Ueberfälle auf Bürger, plündern Fuhrwerke und leeren die Taschen der Bürger aus.

„Ich will nicht sarkastisch werden", bemerkte der Senator, „aber meiner Ansicht nach ist derjenige, dem seine Neigungen zu Gunsten der Prohibition über den Bestimmungen der Bundesverfassung stehen, ein schlechter Amerikaner und ein unwürdiges Mitglied der amerikanischen Republik. Der Mann, der glaubt, daß ein Rezept für eine Flasche Bier für einen kranken Mann oder für eine Greisin, die des Bieres als Stärkungsmittel dringend bedarf, ein schlimmeres Verbrechen, als die Vernichtung der Bundesverfassung ist, hat keinen Begriff von der amerikanischen Regierung oder von der Heiligkeit der Verfassung".

Es werden energische Anstrengungen gemacht, die Vorlage wieder an den Ausschuß zurückzuverweisen, aber ihre Befürworter sind fest davon überzeugt, daß es ihnen gelingen wird, die Annahme der Vorlage durchzusetzen.

England wird russisches Gold exportieren.

Russisches Gold, das von der Sowjetregierung stammt, kann jetzt von England aus hier ins Land gebracht werden, wie der diesseitige Botschafter Harvey aus London meldet.

„Das englische Handelsministerium vertritt nunmehr den Standpunkt", berichtete Botschafter Harvey, „daß, laut der kürzlich abgegebenen Entscheidung in einem Probefall in den englischen Gerichten, kein Inhaber von Wertpapieren des vormaligen Zarenregiems begründete Eigentumsansprüche auf russisches Gold besitzt. Mir ist mitgeteilt worden, daß die Bank von England von nun an Exportlizensen für Sowjetgold, ohne Rücksicht auf die Markierung der Barren ausstellen wird."

Europas Wandelbilder machen ihm Sorge.

Senator Wadsworth, Republikaner von New York, teilte dem Senat mit, er habe vernommen, daß in Europa bezüglich der Herstellung von Wandelbildern bedeutende Fortschritte gemacht worden seien und er beantragte, das Handelsdepartement solle dem Senat über diese Fortschritte und ihren etwaigen Einfluß auf die amerikanische Filmindustrie berichten.

Dürfen amerikanische Ozeandampfer auf hoher See Spirituosen verkaufen?

Der Binnensteuerkommissär Blair ist von der Schiffsbehörde um ein Rechtsgutachten über die Frage ersucht worden, ob an Bord der amerikanischen Ozeandampfer auf hoher See Spirituosen an die Passagiere verabfolgt werden dürfen.

Erhielt die Vail-Medaille.

August N. Bronder, 3054 George Str., Geldeinsammler der Illinois Bell Telephone Co., ist der erste im Staate, der die Theodore N. Vail Medaille erhalten hat, wie in der Augustnummer der „Bell Telephon News" angekündigt wird. Bronder erhielt die Medaille für die Rettung des Lebens von Frau Albert Nagle, 641 Gary Place, die er am 30. Juni 1920 aus einem Wandschrank in ihrer Wohnung befreite, dessen Tür ins Schloß gefallen war. Die Telephongesellschaft verleiht die Medaille Angestellten, welche in Notfällen sich durch Mut, Entschlossenheit und rasches Handeln oder durch besondere Hingabe an den Dienst auszeichnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

* August Dahlgren, 35 Jahre alt, 1000 West Erie Straße, beging gestern durch Einatmen von Leuchtgas Selbstmord. Er wurde tot im Bett seiner Wohnung gefunden.

* Frau Agnes B. Ackley, Witwe des von Polizeisergeant Kellogg im Gerichtssaal erschossenen Anwalts, ist zum Verwalter des Nachlasses des Ermordeten, $10,500, ernannt worden. Kellogg liegt im Countyhospital im Sterben.

* John Russell, 11464 N. Austin Ave., Oak Park, ein Neffe des Irrenarztes Dr. Dennis Russell, der vor etlichen Tagen auf die Klagen mehrerer jungen Mädchen hin festgenommen wurde, ist gestern ins staatliche Irrenasyl in Kankakee zurückgebracht worden. Der junge Bursche hat wiederholt in der Anstalt geweilt, doch wurde er stets wieder nach kurzem Verweilen entlassen.

Dies ist nur einer der vielen wunderbaren Werte in unserem August-Räumungsverkauf.

5 Inch Cap

2½ Inch Posts

Complete Brass Bed Outfit
Only $1.00 DOWN
nur $4.45 den Monat

Hier ist unzweifelhaft der größte Messingbetten-Wert, welcher je offeriert wurde. ...

Ein regulärer $90 Wert

$47.85

Alle Waren sind mit deutlichen Preisen versehen. Ablieferung erfolgt in Auto Trucks ohne Firmanamen.

L. Fish Furniture Co.
EST. 1858

Freie Ablieferung innerhalb eines Umkreises von fünfzig Meilen durch unsere große Anzahl von Kraft-Lastwagen.

1906-1908 Wabash Avenue, nahe 20. Strasse

1901-1911 State Str., Nahe 20. Straße. Echt nach dem Schild mit dem Fisch.

822-824 West 63. Strasse, Nordöstliche Green Straße, Einen Block westlich von Halsted Str.

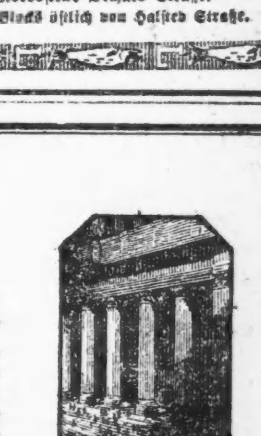
Alle Fish's Läden sind Donnerstag und Samstag abends offen.

3036-3038 Lincoln Avenue. Zwischen Southport und Barry Avenues. Echt nach dem Schild mit dem Fisch.

654-656 West North Avenue. Nordöstliche Orchard Straße. Zwei Blocks östlich von Halsted Straße.

$1800 gespart in 31 Jahren — Fort in einer Minute.

Die Ersparnisse eines alten Ehepaares gestohlen — sie trauten ihrer Bank — ein Dieb fand den verborgenen Platz — ihr Geld war „fort in einer Minute". Wo ist Euer Geld verborgen? Legt es in unsere Bank — es ist sicher und arbeitet für Euch jeden Tag.



ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle and Jackson Streets Chicago

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee

35c das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund . 45c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c verkaufen — zu.... 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 408 W. Division Str., 720 W. North Ave., 3244 Lincoln Ave., 3881 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave., 3427 S. Halsted Str., 3032 Wentworth Ave.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos.
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen. mai29.frsomomi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year....$5.00
Including "Sonntagpost" per year....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....$2.50
Price per "Sonntagpost"....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 184.

Der Deutschunterricht in den Hochschulen.

Der Schulbeginn liegt zwar noch in weiter Ferne. Die Schüler erfreuen sich ihrer ungebundenen Freiheit und weisen jeden Gedanken an die Schulstube und alles, was damit in Verbindung steht, entrüstet zurück. Das ist ihr gutes Recht; denn die heiße Sommerzeit ist der Erholung von der geistigen Arbeit des Winters gewidmet, und man erholt sich erfahrungsgemäß am besten, wenn man das, wovon man sich erholen will, während dieser Zeit vollständig vergißt. Die schulpflichtige Jugend soll sich während der zehnwöchigen Ferien gründlich austoben, um den Rest des Jahres ernster Arbeit zu pflegen. Für die Kinder sind die Ferien die schönste Zeit ihres Lebens. Drum sollten die Eltern sie ihnen auch nicht verkümmern. Die Eltern neigen dazu. Denn der Tumult, wenn die lärmende Schar von früh bis spät im Hause und ums Haus herumtobt, geht der Mutter häufig stark auf die Nerven. Die meisten Mütter sind deshalb heilfroh, wenn endlich um den Arbeitertag herum der Augenblick sich naht, da die Schule ihre Pforten wieder öffnet und sie für einen großen Teil der Zeit der Obhut über ihre Sprößlinge enthebt. Viele Mütter und auch manche Väter dürften vermutlich schon jetzt in jener „Herbststimmung" und darum schon heute für eine Anregung empfänglich sein, die sich auf das kommende Schuljahr bezieht.

Wie bekannt, steht der Erteilung des deutschen Sprachunterrichts in den Chicagoer Hochschulen heute nichts mehr im Wege. Er ist bereits während des letzten Schuljahres wiederaufgenommen worden. Die Zahl der Teilnehmer an ihm ist jedoch, wenn man bedenkt, wie groß die Zahl der Einwohner deutschen Stammes ist, recht gering gewesen. Der Grund dafür dürfte in erster Linie darin zu suchen sein, daß die Tatsache der Wiederaufnahme des Unterrichts nicht zur allgemeinen Kenntnis der Bürgerschaft gebracht worden ist. Daneben spielt allerdings vermutlich auch die beklagenswerte Gleichgültigkeit vieler Eltern eine gewichtige Rolle dabei. Den Kindern ist das Erlernen einer fremden Sprache unbequem. Sie suchen sie deshalb, wenn es geht, überhaupt zu vermeiden. Haben sie zu hause bereits deutsch gelernt, so sagen sie: „Wir können es ja; warum sollen wir es noch lernen?" Und die Eltern stimmen den Kin[illegible] — wie meist — bei, weil sie in Auseina[illegible]ungen mit ihnen nur zu häufig den Kürzeren ziehen. Sie weisen nicht auf den Vorteil hin, den der tiefere Einblick in das Wesen der deutschen Sprache, in den ungeheuren Schatz der deutschen Literatur den Kindern bringen würde. Sie lieben die Bequemlichkeit und lassen die Kinder gewähren.

So kommt es, daß diese, wenn es sich bei der Festsetzung des Lehrplans für das nächste Jahr um die Wahl eines Sprachkursus handelt, der Mode folgen, die augenblicklich, solange die Deutschen immer noch hier und da als Hunnen und Barbaren verschrien werden, dem Französischen und Spanischen den Vorzug gibt. Da quälen sich also in der Hochschule unsere deutschen Kinder jahrelang mit der französischen Aussprache und der spanischen Grammatik ab, und wenn sie schließlich die Schule verlassen, reichen die erworbenen Kenntnisse noch nicht einmal dazu aus, ein französisches Buch zu lesen oder einen spanischen Brief zu schreiben. Hätten sie sich auf der Schule mit Deutsch beschäftigt, das sie als Kinder deutschen Stammes wenigstens radebrechen konnten und das sie ständig zu hören Gelegenheit haben, so hätten sie wahrscheinlich von ihrem Schulstudium mehr ins Leben hinausgenommen. Es soll hier nicht die Rede sein von der selbstverständlichen Pflicht jedes Amerikaners deutscher Abstammung, sich und seinen Kindern die Kenntnis der deutschen Sprache zu erhalten — darüber ist oft genug geschrieben worden — sondern es soll als Torheit und Dummheit niedriger gehängt werden, daß es soviele Mitbürger deutschen Blutes gibt, die ihre Kinder sich lieber mit fremden Federn schmücken lassen, anstatt ihnen das ins Leben mitzugeben, auf das sie ein angeborenes Anrecht haben.

Nicht zu selten lassen sich die Kinder auch von deutschfeindlichen Lehrern und Schulvorständen überreden, sich, anstatt am deutschen Unterricht teilzunehmen, für eine andere Sprache zu entscheiden. Die Kinder wollen es begreiflicherweise mit der gestrengen Lehrerin oder gar mit dem Prinzipal nicht verderben und lassen sich leicht umstimmen. Sie können eben die Tragweite ihres Entschlusses nicht übersehen. Die deutschfeindliche Lehrerin kann es, und sie hat ihre stille Freude an ihrem üblen Einfluß. Diesen "busybodies" unter der Lehrerschaft, die ihre Nasen in Dinge stecken, die sie gar nichts angehen, sollte entschieden auf die Finger geklopft werden, wenn man sie wieder bei ihren Intriguen gegen den deutschen Sprachunterricht erwischt. Das an diesem Unterricht interessierte Publikum sollte dabei mithelfen, indem es alle Fälle von Beeinflussung der Kinder gegen den Willen der Eltern zur Kenntnis der Schulbehörde bringt.

Schulsuperintendent Mortensen hat am 8. Februar dieses Jahres, also unmittelbar nach Beginn des zweiten Semesters des letzten Schuljahres an die Leiter der Hochschulen ein Rundschreiben erlassen, in dem er sie ausdrücklich darauf aufmerksam macht, daß der Unterricht in der deutschen Sprache und in der deutschen Literatur auf den Hochschulen dem in allen übrigen Sprachen völlig gleichgestellt ist, und daß Klassen für ihn überall da eingerichtet werden müssen, wo sich eine genügende Teilnehmerzahl dafür — das Rundschreiben nennt die Zahl 45 — findet. Schüler wie Eltern täten wohl daran, sich dieses Schreibens zu erinnern, wenn sie bei der Wiedereröffnung der Schulen auf Schwierigkeiten bei der Lehrerschaft stoßen. Die Vorstände der Hochschulen sollten dieses Schreibens und des Beschlusses des Schulrats, auf dem es beruht, bereits jetzt bei der Aufstellung der Lehrpläne für ihre Schulen gedenken und vor allem rechtzeitig dafür Sorge tragen, daß die kürzlich aus den Volksschulen entlassenen und im September als "Freshmen" in die Hochschulen übertretenden Kinder ohne weitere Hindernisse das Studium der deutschen Sprache beginnen können.

Unser Goldschatz.

Auf über dreitausend Millionen Dollars hat das Bundesschatzamt seinen Goldbestand am 1. Juni 1921 angegeben, während er vor dem Kriege noch keine neunzehnhundert Millionen betragen hatte. Von allen in der ganzen Welt vorhandenen Goldvorräten, die auf rund neuntausend Millionen Dollars beziffert werden, befindet sich in den Washingtoner Gewölben mehr als ein Drittel!

Seit dem Ausbruch des europäischen Krieges hat sich ein unermeßlicher Goldstrom in die Ver. Staaten ergossen, um den kriegführenden Ländern die nötigen Bedarfsartikel zu verschaffen. Im Rechnungsjahr 1915, dem ersten Kriegsjahr, wurde für 172 Millionen Dollars Gold eingeführt, mehr als in irgendwelchem früheren Jahr. Aber der Strom schwoll immer stärker an, im folgenden Jahre auf 494 Millionen Dollars und im Jahre 1917 gar auf 977 Millionen Dollars. Im nächsten Jahre fiel er auf 125 Millionen Dollars. — Onkel Sam gewährte in seiner Großmut den Alliierten Kredit — und im Jahre 1919 weiter auf 62 Millionen Dollars. Doch mit dem Aufhören des Kredits stieg er wieder auf 150 Millionen Dollars im Jahre 1920 und weiter auf 650 Millionen Dollars im letzten Rechnungsjahre.

Das entspricht einer Gesamteinfuhr seit dem Beginn des Krieges von 2630 Millionen Dollars! Mit der amtlichen Statistik über die Goldeinfuhr wurde im Jahre 1821, genau vor hundert Jahren, begonnen. In dem seitdem verstrichenen Jahrhundert ist, wie die „National City Bank of New York" in einer interessanten Besprechung berichtet, für insgesamt 5016 Millionen Doll. Gold importiert worden, mehr als die Hälfte, 52 Prozent, in den letzten sieben Jahren.

Natürlich ist dies Gold nicht ganz in unserem Lande geblieben. Unsere Ausfuhren haben in dem siebenjährigen Zeitraum sich auf 1433 Millionen Dollars belaufen. Trotzdem sind „wir" also um 1190 Millionen Dollars Gold vom Auslande reicher geworden. Die eigene Goldproduktion der amerikanischen Minen hat in dieser Zeit einen Wert von 530 Millionen Dollars gehabt, sodaß sich „unser" Goldschatz um insgesamt 1720 Millionen Dollars vergrößert hat, um nahezu 17 Dollars für jeden Kopf der Bevölkerung.

Aber haben „wir" es wirklich? Wir können nicht einmal Gold für Onkel Sams Noten von den Banken erhalten. Der erwähnte Bankbericht gibt einigen Aufschluß über den Verbleib des großen Goldschatzes. Für technische und wissenschaftliche Zwecke sind in den sieben Jahren Goldmengen im Werte von 300 Millionen Dollars verwandt worden, der ganze Rest von 1350 Millionen ist in das Schatzamt geflossen, um zum Prägen von Goldmünzen, vor allem aber zur Deckung des Papiergeldes zu dienen.

Deutsche Kolonialtätigkeit.

Gelegentlich der britischen Reichskonferenz in London hat der Kolonialminister Winston Churchill die wirtschaftliche und politische Entwicklung der englischen Kolonien besprochen. Von besonderem Interesse sind seine Mitteilungen über das Gebiet von Tanganjika, wie das frühere Deutsch-Ostafrika nunmehr bezeichnet wird, seitdem es durch den Versailler Knebelungsvertrag unter englische „Aufsicht" gekommen ist.

Während des Krieges, so erklärte Churchill, sei in diesem Gebiet eine solche Umwälzung eingetreten, daß eine vollkommen neue Verwaltung eingeführt werden müsse. Großbritannien bemühe sich, dahin zu gelangen, daß diese Verwaltung hinter der deutschen Verwaltung nicht zurückbleibe. Die vom britischen Parlament verlangten Kredite reichten dafür nicht aus, und es sei daher zu befürchten, daß nach ein- oder zweijähriger Verwaltung diesem Gebiet nicht die gleiche Wohlfahrt zuteil werden könne, deren es sich zurzeit der deutschen Herrschaft erfreut habe.

Der deutschen Kolonialtätigkeit wird damit also von zuständigster Seite ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Das britische Kolonialamt will sich trotz der eigenen jahrhundertelangen Erfahrungen die — deutsche Verwaltung zum Vorbild nehmen und dahin streben, es ihr gleich zu machen.

Ein anderes Bild — von Samoa, der „Perle des Stillen Ozeans", wie diese deutsche Kolonie mit Recht genannt worden ist. Heute steht sie unter der Herrschaft Neuseelands, und was ist seitdem aus ihr geworden! Kürzlich berichtete die „Daily Mail" in Brisbane, der man doch wahrlich keine deutschfreundlichen Neigungen nachsagen kann, daß der frühere blühende Zustand der Plantagen verschwunden sei und, wenn nicht baldige Hilfe käme, die schönsten Kakaopflanzungen zugrunde gehen müßten.

„Man sieht jetzt ein", heißt es in dem Bericht, „einen wie großen Fehler man begangen hat, als man alle deutschen Einwohner deportierte. Wir werden mit Steuern überschwemmt und mit Regierungsbeamten, die nur für ihr Gehalt Interesse haben, aber nicht für das Wohlergehen des Landes."

Das sind nur zwei Beispiele, die für die Tüchtigkeit der deutschen Kolonialtätigkeit zeugen und für die „Umwälzungen", die seit ihrer erzwungenen Einstellung eingetreten sind. Sie sind von umso größerem Gewicht, als sie nicht von deutscher Seite stammen. Sie ließen sich leicht vervielfältigen.

Und doch wurde in Versailles auf die Proteste der deutschen Vertreter gegen die Fortnahme der Kolonien geantwortet, die Deutschen hätten durch ihre bisherige Verwaltung bewiesen, daß sie unwürdig und unfähig zur Kolonialtätigkeit seien. Das war zwar eine Unwahrheit, eine bewußte Unwahrheit, den Alliierten ebenso bewußt wie der ganzen Welt, aber sie mußte herhalten, um dem Länderraub ein moralisches Mäntelchen umzuhängen. Und dieses moralischen Umhanges bedurften die Alliierten, um bei der Festsetzung der Kriegsentschädigungen den Wert der Kolonien nicht anrechnen zu brauchen. Wenn Deutschland sich unwürdig und unfähig gezeigt hatte, die Eingeborenen in seinen Kolonien richtig zu behandeln, dann war es nur ein Akt der allgemeinen menschlichen Gerechtigkeit, ihm die Verwaltung aus den Händen zu nehmen und sie anderen Ländern anzuvertrauen, die, wie die Engländer in Südafrika, Aegypten, Indien und Irland, sich noch stets der allgemeinen Zuneigung und Liebe der unterworfenen Völker erfreut haben.

Amerika hat noch keinen Frieden mit Deutschland geschlossen. Wird es auf einen Friedensvertrag bestehen, der diese Lüge unterstützt und den Raub der deutschen Kolonien gutheißt, oder wird Präsident Harding auf der von ihm einberufenen Konferenz der Mächte darauf dringen, daß das dem deutschen Volk angetane Unrecht aufgehoben wird und ihm seine Kolonien zurückgegeben oder wenigstens auf die zu leistenden Kriegsentschädigungen angerechnet werden?

Pressestimmen.

Ein teuflischer Plan.

Der „London Daily Herald" veröffentlicht ein Schreiben des früheren serbischen Militärattachés in Moskau, Stanislaus Vinavar, in welchem dieser von einem fehlgeschlagenen Mordanschlag auf Lenin und Trotzky erzählt. Vinavar, einer der Führer in der republikanischen Partei von Jugoslavien, hat einen Bericht über die sensationelle Begebenheit an das Parteiorgan „Republica", welches in Belgrad erscheint, gemacht. Darüber schreibt Vinavar der englischen Zeitung wie folgt:

„Der serbische Botschafter in Soviet-Rußland, Herr Spalajkovic, hat im Jahre 1918 mehrere serbische Soldaten ausgewählt, um das Verbrechen auszuführen. Es wurde den Soldaten gesagt, Lenin und Trotzky seien deutsche Spione. Durch Zufall überhörten die Soldaten ein Gespräch zwischen Spalajkovic und dem Grafen Vorontzes Daschkov, in welchem sie die wahren Motive der geplanten Ermordung verrieten.

„Ein paar Tage später, und die Sovietregierung hatte die Verschwörung entdeckt. Serbische Offiziere, die an derselben beteiligt waren, wurden in Moskau in Haft genommen.

„Diese Offiziere wurden zum Tode verurteilt, aber später begnadigt, und wurden auf Wunsch Lenins heimgesandt."

„Krieg oder Friede?"

„Der Kongreß der Vereinigten Staaten hat eine Friedensresolution angenommen. Diese Resolution beendet den technischen Kriegszustand, der zwischen Amerika und Deutschland und Oesterreich bestand. Der Präsident hat auch bereits am 3. Juli die Vorlage unterzeichnet.

„Das war alles. Der Bericht hierüber wurde überall hin telegraphiert. Washington schweigt seither. Niemand weiß, ob wir nun Frieden haben oder ob der Krieg immer noch ‚geführt' wird.

„Es scheint, wir haben doch noch den Kriegszustand. Wie wäre es sonst zu erklären, daß immer noch einige der schlimmsten Kriegsgesetze in Kraft sind?

„Um wirklichen Frieden zu erhalten, muß die Regierung eine offizielle Erklärung abgeben; soweit haben wir keine gesehen. Washington sagt allerdings, es bedürfe keiner besonderen Proklamation.

„Wenn dem so ist, so erwarten wir den sofortigen Widerruf aller Ausnahmegesetze.

„Solange dies nicht geschieht, kann sich jedermann seine eigenen Gedanken machen."

„Chicago Draugas" (litauisch, rep.).

„Sollen wir sie ihnen schenken?"

„Sollen wir sie ihnen schenken, die Schulden nämlich, die sie, die Alliierten, bei uns gemacht haben? Wir glauben nicht, daß sie sie jemals bezahlen werden. Es ist unmöglich, aus einem Stein Wasser zu pressen.

„Aber wir glauben, daß Amerika mit seinem Guthaben eine starke Waffe in Händen hat, um die Alliierten zu zwingen, artig zu sein. Jedesmal, wenn sie übermütig werden, sollten wir mit der Peitsche der drohenden Schuldeintreibung schnalzen. Besonders, wenn sie mit erneuten und vermehrten Rüstungen und mit Kriegsdrohungen kommen. Sobald sie ein solches Zeichen der Verrücktheit von sich geben, sollten wir die Peitsche sausen lassen und ihnen drohen, zur Pfändung zu schreiten. Ohne uns kann die Welt keinen großen Krieg beginnen. Wir halten die Börse.

„Wenn wir aber dem Lloyd George, falls er hierher kommt, auf den Leim gehen, und seinen Vorschlag, die kurze Zahlungsfrist, wie ursprünglich vereinbart, in eine längere umzuändern, annehmen, dann würden wir unsere stärkste Waffe, die Störenfriede im Zaume zu halten, verlieren."

„Hrvatski Glasnik" (jugoslavisch).

Fortbildungsschulen für arbeitende Kinder.

Eine der fortschrittlichsten der neuen Bewegungen für obligatorische Schulung ist die Annahme der Fortbildungsschulgesetze in vielen Staaten, die einem Kinde, das die Schule verlassen hat und arbeitet, Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geben.

Einige dieser Gesetze beziehen sich auch auf nicht arbeitende Kinder oder solche, die nicht mehr verpflichtet sind, Tagschulen zu besuchen. Eine kurze Beschreibung der Gesetze über die Fortbildungs- und Abendschulen jedes Staates, sowie denjenigen über den Besuch der Tagschulen wird in einer Tabelle gezeigt, die von dem Kinderbureau des Arbeitsdepartments unter dem Titel: „State Compulsory School Attendance Standards Affecting the Employment of Minors, January 1st, 1921" veröffentlicht wurde.

Diese Tabelle zeigt, daß 22 Staaten Bestimmungen über den Besuch der Fortbildungsschulen erlassen haben. In drei dieser Staaten ist die Einrichtung solcher Schulen nicht obligatorisch, und in einem Staate sind die Schulbehörden nur ermächtigt, nicht aber gezwungen, Fortbildungsschulen zu gründen und deren Besuch obligatorisch zu machen. Die Altersgrenze für den obligatorischen Schulbesuch variiert; 10 Staaten verlangen den Schulbesuch bis zum 18. Lebensjahr, ein Staat bis zum 17. und 11 Staaten bis zum 16. Lebensjahr. Die Dauer des Besuches schwankt zwischen 4 und 8 Stunden wöchentlich; die Gesetze jedes Staates bestimmen ausdrücklich oder durch den Zusammenhang, daß diese Stundenzahl als Teil der Arbeitszeit des Kindes angerechnet werden muß.

Nur 12 Staaten verlangen den Besuch von Abendschulen, da der Fortschritt in den Tag- und Fortbildungsschulen diese größtenteils unnötig macht, wenigstens für Kinder unter 16 Jahren. In den meisten dieser Staaten bezieht sich das Gesetz nur auf Minderjährige über 16 Jahre, die nicht genügend englisch sprechen, lesen oder schreiben können; in einem Staate bezieht es sich nur auf Ausländer. Wie in Bezug auf die Gesetze über die Fortbildungsschulen, so sind auch hier die Vorschriften über den Schulbesuch verschieden; einige Staaten verlangen allgemein einen „regelmäßigen Schulbesuch" und andere setzen einen Schulbesuch zwischen 4 und 8 Stunden wöchentlich fest.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Schlechte Ernteaussichten. — Der Casinostein. — Der „Sänger am Rhein". — Das Notgeld. — Die beschlagnahmten Vermögen. — Arbeitseinstellungen verboten. — Die deutschen „Kriegsverbrecher" und die Gegenliste. — Der Raubmörder Hölz.

Coblenz, 20. Juli 1921.

Die schon seit Monaten herrschende Trockenheit und tropische Hitze haben so traurige Zustände herbeigeführt, daß die Ernte ernstlich gefährdet ist. Die Flüsse und Bäche sind so wasserarm, wie seit 1857 nicht, und vielfach schon sind die Landwirte genötigt, ihr Vieh abzuschlachten oder zu verkaufen, weil sie kein Futter mehr für ihre Tiere haben. Aus der Eifel, wo die Not besonders groß ist, wird gemeldet, daß die Bewohner eines Dorfes an der Prüm ein Loch in das fast wasserlose Bett dieses Gewässers gegraben haben, um das Wasser darin zu sammeln. Als die Leute nachts mit ihrem durstigen Vieh hinkamen, stießen sie auf ein Rudel Wildschweine, die das Wasser genossen und das Loch aufgewühlt hatten. Trostlos sieht es allerwärts im Rheinland auf den Feldern und Wiesen aus. Die Pflanzen und das Gras sind verdorrt, der Hafer ist nur fausthoch und die Kartoffeln werden nicht geraten, wenn nicht bald ein ergiebiger Regen eintritt. Nur die Winzer machen fröhliche Gesichter. Die Reben sind zumeist prachtvoll entwickelt und versprechen einen Wein von der Güte jenes des sehr heißen Jahres 1911, der zumeist schon durch die Kehlen fröhlicher Zecher gewandert ist. Damals erzählte man sich eine Weissagung, 1911 bringe die Glut, 1912 die Flut, 1913 das Blut, nämlich einen furchtbaren Krieg, bei dem das Blut in Strömen fließen werde. Diese Prohezeiung eines Mönches oder eines Schäfers erwies sich als zutreffend, nur mit dem Unterschied, daß erst 1914 der große Krieg kam, der in seinen Folgen noch heute im Rheinland schwer zu spüren ist. Von einem wirklichen Frieden ist hier noch nichts zu merken, obschon er am 11. November 1918 bereits durch den Waffenstillstand und den späteren Versailler Gewaltfrieden gesichert erschien.

Infolge der anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Mosel so tief gesunken, daß in der Nähe des Dorfes Litzig bei Traben-Traebach ein Felsblock in der Mosel wieder sichtbar wurde. 1911 hatte das Casino des letzteren weinreichen Städtchens in diesen Steinblock einige Flaschen ausgezeichneten Moselweins versenkt und die Oeffnung mit einer Eisenplatte verschlossen, mit der Inschrift: „Gesellschaft Casino Traben-Trarbach, 19. 9. 1911." Neulich wurde nun diese Eisenplatte wieder gehoben, der 1911 in den Steinblock eingeschlossene Wein wurde herausgenommen und eine Anzahl anderer feiner Flaschenweine darin niedergelegt, zugleich mit einer Urkunde über diesen friedlichen Akt, woran sich eine gemütliche, feuchtfröhliche Feier anschloß. Der Felsblock war 1911 Casinostein getauft worden, und die Moselaner hoffen, daß der heurige Wein wieder so gut gerät, wie vor zehn Jahren, und die Wiedereröffnung des Casinosteins sich in nicht zu ferner Zeit wiederholen wird. Im Trarbacher Casino habe ich in früheren Jahren mancher gemütlichen Sitzung beigewohnt, die sich mehrmals bis zu später Nachtstunde ausdehnte. Es war einmal in längst entschwundenen Zeiten. Wir Rheinländer verlieren auch in so ernsten Tagen wie den gegenwärtigen die Lebensluft nicht und harren, treu dem Vaterland, aus, wie es uns ja jeden Tag von den Berlinern und ihren Zeitungen geraten wird. „Nur Mut, wir stehen mit ganzem Herzen auf Eurer Seite", heißt es da, aber außer freundlichen, aufmunternden Worten haben diese Patrioten nichts für uns übrig. Neulich machte der Präsident des statistischen Amts in Berlin, Oberregierungsrat Saenger, im Auftrag der preußischen Regierung eine Rundfahrt im Auto durch das besetzte Gebiet, um die Kosten der Lebenshaltung hier kennen zu lernen. Es ging wie im Fluge, an manchen Orten hielt sich der Herr nur wenige Minuten auf, und als ihm die herbeigeströmten Beamten ihre Klagen über die ungerechte Einteilung in die Ortsklassen, nach denen die Zulagen berechnet werden, vortrugen, winkte er ab und fuhr schleunigst weiter. Sie kennen ja die vielfach erörterten Forderungen der Beamten, die angeblich alle am Hungertuch nagen, und bei der jetzt in Coblenz tagenden Versammlung der rheinischen Beamten wurde über das rücksichtslose Benehmen des „Saengers am Rhein" bittere Klage geführt. Die Herren Beamten verlangen wieder höhere Zulagen, um ein menschenwürdiges Dasein führen zu können, während Herr Saenger die Ansicht vertritt, es sei das Menschenmögliche für sie getan worden und der Staat sei bei seiner elenden Finanzlage nicht imstande, weitere Zulagen zu bewilligen. Die unzähligen kleinen Rentner, alleinstehende Frauen und Bürger mit geringen Einnahmen leiden bittere Not; für sie hat der Staat nicht einen Pfennig übrig und sie müssen sich in Wahrheit vielfach mit Jahreseinnahmen durchschlagen, die mancher kleine Beamte in einem Monat bezieht.

Wer jetzt ohne direkte Erben, Gattin, Gatte oder Kinder, stirbt und Vermögen hinterläßt, weiß, daß der Staat der Hauterbe ist. Er erhält 70 v. H. von dem Nachlaß und in den Rest können sich sonstige Erbberechtigte, Neffen, Nichten usw., teilen. Durch den Tod des reichsten Mannes in der Pfalz, des Reichsrats von Buhl, fallen dem Reich jetzt viele Millionen Mark zu, da er keine direkten Erben hinterlassen hat, und so geschieht es mit dem Nachlaß aller anderen, die nicht bei Lebzeiten über ihren Mammon anderweitig verfügt haben.

* * *

Wie Sie wissen, hat jede Stadt und jedes Städtchen in Deutschland Notgeld herausgegeben, das nur in dem betreffenden Ort Geltung hat. Das meiste Geld dieser Art besteht in Papierscheinen, schon zu 10 Pfennigen das Stück, u. da diese Scheine oft schon nach kurzer Zeit nur noch Fetzen von Lumpen sind, oder von Sammlern außer Kurs gesetzt werden, so machen die Städte ein gutes Geschäft damit. Manche dieser Scheine sind sehr hübsch und mit scherzhaften Inschriften versehen. So die neuen 50 Pfennigscheine der Moselstadt Cochem. Sie zeigen die Stadt mit dem herrlichen Schloß und den Ruinen der Winneburg auf der Vorderseite, und auf der Rückseite hebt ein Landsknecht den rebenumkränzten Römer hoch mit der Umschrift:

Ich hab' getrunken manchen Wein
In manchem Land beim Wandern,
Der eine fuhr mir ins Gebein,
Im Kopf fühlt ich den andern.
Ins Herz doch ging mir keiner so
Und machte mich so frei und froh,
Losledig aller Bande,
Wie Wein vom Mosellande.

Die bayerische Regierung hat verfügt, daß neues Notgeld nicht mehr ausgegeben werden darf und daß das im Umlauf befindliche bis 1. Januar 1922 eingezogen werden muß. Es ist unverständlich, warum die Reichsregierung nicht mehr Scheidemünzen in den Verkehr bringt, die doch ohne besondere Kosten hergestellt werden können. Das Notgeld der Gemeinden ist ein Unfug, der schleunigst beseitigt werden sollte, schon aus Rücksicht auf die Reichsfinanzwirtschaft, die sich durch dessen Duldung ein Armutszeugnis ausstellt.

Hier sind die meisten Leute der Meinung, durch die Friedenserklärung der U. S. sei auch die Beschlagnahme der feindlichen Vermögen aufgehoben worden. Ein Bekannter wünschte mir gestern Glück dazu und meinte, ich könnte jetzt einige gute Flaschen ausgeben. Die Friedenserklärung hat er natürlich nicht gelesen, also auch den Paragraph 2 nicht, der deutlich besagt, daß das ehemals feindliche Eigentum vorläufig noch beschlagnahmt bleibt. Wohl aber hatte der Herr, wie andere auch, die Ueberschrift einer Notiz in der Coblenzer Zeitung gelesen, derzufolge die „New York Tribune" der Ansicht sei, daß das beschlagnahmte Vermögen nunmehr den Eigentümern zurückerstattet werden solle. Das genügt den Herrschaften, eine Meinung für eine Tatsache anzusehen! Die Ueberschrift lautete: „Zurückgabe des feindlichen Vermögens."

* * *

Die Rheinlandkommission der Verbündeten hat eine Verfügung erlassen, wonach es Arbeitnehmern im besetzten Gebiet bei hohen Strafen verboten ist, die Arbeit einzustellen, ehe sie ihre Forderungen dem Schiedsbureau der Rheinlandkommission unterbreitet haben. Unsere Straßenbahner hatten gestreikt, weil ein Motormann, der den Direktor der Gesellschaft einer Lüge beschuldigt hatte, entlassen worden war. Die Gewerkschaftsführer wurden darauf verhaftet und der Befehl erteilt, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen, was auch geschah. Der entlassene Mann bat um Entschuldigung, und auf Fürsprache des Oberbürgermeisters wurde er dann wieder eingestellt und von einer Bestrafung der Gewerkschaftsführer abgesehen.

Inzwischen haben nun die Maschinisten und Heizer der Rheinschleppdampfer die Arbeit wegen Lohnstreitigkeiten eingestellt, nachdem sie dem Schiedsbureau die vorschriftsmäßige Meldung gemacht hatten. Hunderte von Schleppdampfern mit ihren Anhängeschiffen liegen nun schon mehrere Tage lang still auf dem Rhein und es herrscht dem gemäß eine ungewohnte Stille auf dem Strom. Es heißt, die Eisenbahner wollten auch schon wieder höhere Löhne haben, und wenn sie ihnen bewilligt werden, werden auch die Personen- und Frachtraten wieder erhöht, wie es seit 1918 üblich ist. So ist es bei der Post auch der Fall, und das Publikum hat die Kosten zu tragen.

* * *

Die Prozesse gegen die „Kriegsverbrecher" vor dem Reichsgericht in Leipzig werden hier selbstredend auch lebhaft besprochen, und gegenüber den Angriffen der französischen Regierung und Presse auf die deutsche Rechtsprechung, auf die „Deutsche Gegenliste" hingewiesen, die kürzlich im Druck erschienen ist und massenhaft verbreitet wird. Man muß sie lesen, um sich eine Vorstellung von den vielen Grausamkeiten zu machen, die darin französischen Offizieren, Aerzten, Unteroffizieren, Soldaten, Krankenpflegern und Pflegerinnen, sowie auch Privatleuten zur Last gelegt werden. Sogar ein Prinz Murat und ein Herzog von Vendome, Kavallerieoffiziere, befinden sich auf der Liste, und das frühere elsässische Reichstagsmitglied Weill, der als französischer Dolmetscher seine ehemaligen Landsleute mit der Reitpeitsche mißhandelt und in einen Drahtkäfig gesperrt haben soll, wenn sie sich weigerten, Aussagen über die deutschen Stellungen zu machen. General Buillemont, Kommandeur der 11. Division, soll seinen Truppen

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Ratschläge zur Gesundheitspflege.

Von Dr. A. H. Weiß, Chicago.

Copyright, 1919, by Dr. A. H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für irgendwelche Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Die Gelbsucht.

Die Gelbsucht ist immer ein Symptom und eine Erscheinung, die den Patienten und seine Familie aufs Tiefste beängstigt und bestürzt.

Die Haut verfärbt sich vom leichtesten gelblichen Stich bis in tief gelbbraune Schattierungen. Die Befürchtungen des Kranken sind leider allzu oft begründet, denn die Gelbsucht ist ein Symptom, das einer Reihe der gefährlichsten Erkrankungen zukommt. Andererseits wird aber Gelbsucht doch am häufigsten verursacht durch eine harmlose Entzündung des oberen Darmabschnittes und der Ausführungsgänge für die Galleabsonderung. In diesen Fällen verschwindet auch innerhalb weniger Wochen die gelbliche Verfärbung der Haut.

Fast alle Fälle von Gelbsucht haben eine Anzahl unangenehmer Symptome gemeinsam: Da ist vor allem die Verstimmung des Magens, die Appetitlosigkeit, das Gefühl von Nausea, die Neigung zum Erbrechen. Gleichzeitig ist die Gemütsstimmung eine schlechte, niedergeschlagene und reizbare. Der Einfluß der absorbierten Galle auf Gewebe und Nerven ist ein tiefgehender. Wunden heilen schlecht bei Gelbsüchtigen, das Herz schlägt viel langsamer und infolgedessen verlangsamt sich der Puls. Ein peinliches allgemeines Hautjucken quält diese Patienten oft aufs äußerste. Der Stuhlgang erfolgt zu häufig und die Farbe der Stühle ist eine merkwürdige helle, lehmartige.

Hält die Gelbsucht über einen Monat an, so liegt doch gewöhnlich ein ernsterer Zustand vor. Am allerhäufigsten sind es Fälle von Entzündung innerhalb der Gallenblase, oft mit Steinbildung, die verantwortlich sind. Der Stein verhindert den Gallenabfluß in den Darm, die Galle wird dann in falsche Bahnen geleitet, respektive in die Gewebe des Körpers aufgenommen und absorbiert, und die gelbliche Verfärbung der Haut tritt ein.

Ueberhaupt irgend eine krankhafte Bildung, welche die Galle verhindert, in den Darm zu gelangen, verursacht diesen Zustand. Da kommen zum Beispiel in Betracht, außer Gallensteinen, Tumoren, bösartige Gewächse, wie Krebs, die von innen oder durch Druck von außen den Hauptgallengang verlegen.

Gallensteine sind, wie die Autopsien uns gelehrt haben, außerordentlich häufig und verursachen noch lange nicht immer Krankheit oder Gelbsucht. Viele Menschen beherbergen in sich Gallensteine, die während des Lebens in keiner Weise in Erscheinung treten oder Beschwerden verursachen und erst bei der Sektion zufällig gefunden werden.

Andererseits beruhen viele langwierige Fälle von Verdauungsstörungen auf Gallenblasenleiden mit Steinbildung, bei denen es niemals zur Einklemmung des Steines kommt und die Patienten deshalb auch keine Gelbsucht zeigen. Deshalb wird sehr oft in diesen Fällen von seiten des Patienten und sogar mitunter des Arztes nicht auf Gallensteine gefahndet oder überhaupt nicht daran gedacht.

Außer Steinbildung in der Gallenblase und den Gallengängen gibt es noch verschiedene schwere Erkrankungen der Leber, die Gelbsucht verursachen.

Auch allgemeine Infektionskrankheiten bringen auf dem Blutwege die Symptome der Gelbsucht hervor. Schwere Pneumonien (Lungenentzündung), Blutvergiftung, „Yellow Fever", etc., müssen hier genannt werden. Auch Fällen von Wechselfieber (Malaria), ist dies Symptom manchmal eigen.

Dann müssen wir auch Vergiftungen des Körpers hier gedenken, die Gelbsucht im Gefolge haben, zum Beispiel diejenige durch Phosphor.

Den schweren Erkrankungen des Blutes oder der Leber selbst steht die ärztliche Kunst ziemlich machtlos gegenüber. Glücklicherweise sind diese Fälle relativ selten.

Anders verhält es sich mit Gallenblasenentzündungen und Steinleiden. Hier tritt die Macht der Heilkunde in ihre Rechte, besonders Chirurgie. Cirurgische Entfernung der Steine, ja der ganzen Gallenblase, chirurgische Technik überhaupt hat auf diesem Gebiete in den letzten zehn Jahren Erstaunliches geleistet und wirkliche Triumphe gefeiert.

Gar mancher Patient, der vorher von Gallensteinkolik gefoltert und durch Gelbsucht entstellt war, ist so wieder der Gesundheit zugeführt worden.

Es sollte deshalb kein Kranker zögern, in gegebenen Fällen sich der nötigen Operation zu unterziehen. Längeres Zuwarten verschlimmert den Zustand bedeutend. Infektion innerhalb der Gallenwege gesellt sich immer dem ursprünglichen Leiden zu und gestaltet es mit der Zeit zu einem derartig bösartigen und gefahrdrohenden Zustande, daß auch die Kunst des Operateurs vergebens aufgeboten wird.

* * *

Erteilte Auskünfte.

C. M. Meine Mutter, eine Frau von 48 Jahren, hat schon mehrere Male Anfälle von Gelbsucht gehabt. Sie leidet dabei sehr viel durch Schwäche und Appetitlosigkeit. Schmerzen hat sie nur wenige. Halten Sie dies für Gallensteine?

Antwort: Es ist möglich, daß das Leiden Ihrer Mutter auf Gallensteinen beruht. Aber aus dem heutigen Artikel können Sie ersehen, daß es auch andere Ursachen dafür geben kann.

W. B. Seit mehreren Monaten habe ich „Jaundice". Ich habe dabei stark an Gewicht verloren, über 30 Pfund und bin sehr schwach geworden. Leide auch ziemlich viel Schmerzen und habe gar keinen Appetit mehr. Wofür würden Sie meine Krankheit halten?

Antwort: Ferndiagnosen sind natürlich unmöglich und unzuläßig. Die Gelbsucht, wie der heutige Artikel darlegt, ist eine Erscheinung, die mannigfachen Krankheitszuständen eigentümlich ist. Wenn Sie noch keinen Arzt zugezogen haben, so ist es höchste Zeit, daß Sie dies tun. Die lange anhaltende Gelbsucht, der Gewichtsverlust, die Schwäche usw., deuten alle auf ein sehr ernstes Leiden hin.

H. B. Seit längerer Zeit habe ich infolge chronischer Geschwüre an den Beinen sehr viel auszustehen. Sie werden durch Krampfadern hervorgerufen. Trotz vielfacher Behandlung mit Waschungen, Salben und auch Medizin ist mir keine Linderung zuteil geworden. Gibt es keine Hilfe für diesen Zustand?

Antwort: Es wird heutzutage bei solchen Fällen eine Operationstechnik angewandt, die ungefährlich ist und in vielen Fällen zum Ziele führt.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

Max St. — Auf Seite 635 des roten Telephonadreßbuches finden Sie Sprachschulen und Sprachlehrer verzeichnet.

H. W. — Die Adresse des Bush Temple (Deutschen) Theaters ist 106 W. Chicago Avenue.

Goldsucher 45. — Auf Seite 30 des roten Telephonadreßbuches finden Sie unter „Assayers" die gewünschten Adressen.

J. B., Lincoln Ave. — Vielleicht kann Ihnen der „Wächter und Anzeiger", die deutsche Zeitung in Cleveland, die Adresse mitteilen. Schreiben Sie an sie, eine nähere Adresse ist nicht erforderlich.

P. B., 63. Str. — Jene Schiffslinie hat hier im Gebäude 14 N. Dearborn Str. eine Agentur. Beschweren Sie sich zunächst einmal dort.

J. M. D. — Die Moline Tractor Factory befindet sich zweifellos, wie ihr Name besagt, in Moline, Jll. Eine nähere Adresse ist nicht nötig. — „Farm and Fireside" ist im Gebäude 7 S. Dearborn Str. — Die grauen Papageien sind die besten Sprecher.

G. T., Kenosha. — In ein Liebesgabenpaket von elf Pfund können Sie so viel Kaffee packen wie Sie wollen. Pakete von 22 Pfund sind allerdings auch zulässig, das sind jedoch keine Liebesgabenpakete. Solche Sendungen sind zollpflichtig und müssen von einem Ausfuhrerlaubnisschein begleitet sein, d. h. sie dienen Handelszwecken.

Alter Leser F., und H. G., Knox. — Die „Acker- und Gartenbau-Zeitung" erscheint in Milwaukee, Herold Building, und in St. Paul wird „Der deutsche Farmer" herausgegeben.

L. J. K. — Die Vertilgung von Unkräutern, die sich in einem Rasen eingenistet haben, ist mit Schwierigkeiten verbunden, ja oft undurchführbar, wenn man nicht den ganzen Rasen zerstören will. Sie nennen nicht den Namen des „breitblättrigen Grases", das alles andere Gras überwuchert. Handelt es sich um ein einjähriges Gras, also ein solches, das sich durch Samen fortpflanzt, so mähe man es während der Blüte ab; haben Sie es jedoch mit einem mehrjährigen zu tun, dessen Wurzeln von neuem ausschießen, so verspricht nur öfteres flaches Umgraben oder Pflügen (mit einem Schälpflug) Erfolg. Handelt es sich um eine kleine Fläche und wächst das Unkraut in Büscheln, so stechen Sie es mit einem kleinen, scharfen Handspaten oder Messer aus.

J. D. — Dem Briefkasten ist nicht bekannt, was der Inhalt der Gott weiß wann bevorstehenden Friedensproklamation oder des mit dieser mit Deutschland abzuschließenden Friedensvertrages sein wird. Das wissen vermutlich noch nicht einmal die Staatsmänner und Diplomaten.

Miller. — Die Reise nach Californien kostet $86.55. Ein „Gravelanb" ist weder in den Bahn- noch in den Postlisten aufgeführt. — Leute in Oesterreich, die nicht am Krieg teilgenommen haben, können herüberkommen.

Beantwortete Rechtsfragen.

L. L. — Sie dürfen für die Ausbesserung des von Einbrechern zerbrochenen Oberlichts keine Abzüge von der Miete machen.

Oak Lawn. — Wenn kein schriftlicher Mietskontrakt besteht, so muß der Hauswirt auf 6 Tage kündigen.

B. M. — Stirbt ein verheirateter Mann ohne Kinder zu hinterlassen, so erbt die Witwe die Hälfte des Grundeigentums und die gesamte Fahrhabe, die andere Hälfte des Grundeigentums erben die Eltern und die Geschwister zu gleichen Teilen.

A. K. — 1) Die Handlungsweise der Frau ist ein Scheidungsgrund, die Gerichtskosten der Scheidung, die hier erfolgt, betragen etwa $20, dazu kommen die Anwaltsgebühren, deren Höhe verschieden ist. — 2) Es ist kein Grund ersichtlich, warum der Mann nicht sollte Bürger werden können.

F. G. — Ihre Anfrage ist unter A. K. beantwortet.

Das kommt davon.

Zu Zuchthausstrafe für die Dauer von zehn Jahren bis auf Lebenszeit wurde gestern im Kriminalgericht Robert Olsen verurteilt, der angeblich zu einer Räuberbande gehörte, welche hauptsächlich die Parks unsicher machte und Liebespaare ausplünderte. Charles White sagte auf dem Zeugenstande aus, daß es Olsen war, der ihn, während er sich mit einem jungen Mädchen im Jackson Park befand, unter Vorhaltung eines Revolvers zur Aushändigung seiner Barschaft zwang.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Nach-Inventur-Verkauf

jetzt in vollem Gange!

Die erstaunlich niedrigen Preise, die bei Stern's großem Nach-Inventur-Verkauf in Kraft sind, gleichen denen in längst vergangenen Tagen. Seit Jahren haben Eure Kleider-Dollars nicht so wundervolle Werte gekauft! Preise tiefer und tiefer herabgesetzt — trotzdem die gute, alte zuverlässige Stern's Qualität in jedem Kleidungsstück und jedem Artikel.

Bemerkenswerte Anzug-Werte:

$50 u. $55 Anzüge jetzt verkauft zu.. **$39.75**
$45 u. $40 Anzüge jetzt verkauft zu.. **$34.75**
$35 u. $30 Anzüge jetzt verkauft zu.. **$24.75**

Jeder Anzug für Herbst- und Wintergebrauch passend — nicht zu schwer, aber gerade stark genug.

Männer-Ausstattungen zu großen Herabsetzungen

Eine wundervolle Gelegenheit, Euren Bedarf an Stern's Qualitäts-Ausstattungswaren zu nahezu unglaublich niedrigen Preisen zu decken. Eingeschlossen sind die feinsten Hemden, Athletics, Socken, Halsbinden, Gürtel, Hosenträger usw. Holt Euch Euren Teil von diesen großen Ersparnissen am Samstag!

Offen Samstag Abends

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Fritz Großklas

am 3. August nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2421 Belmont Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Großklas, geb. Pikle, Gattin. **John, William, Otto Großklas** und **Ida Wurster**, Kinder. **August Großklas**, Bruder. **Nellie, Anna, Minnie Großklas** und **Otto C. Wurster**, Schwiegerkinder; nebst Enkeln und Verwandten.

Wenn meine Kräfte brechen,
Mein Atem geht schwer aus,
Und kann kein Wort mehr sprechen,
Herr, nimm mein Seufzen auf.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, der Pianofabrikant

Albert Sauter,

geboren in Spaichingen, Württemberg, Deutschland, am 4. August im Alter von siebzig Jahren und sieben Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 8. August, vom Trauerhause, 11524 Perry Ave., nach der St. Nicholas-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Mt. Olivet-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Sauter, Gattin. **Josephine, Frank und Theodora**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Max C. Killian

1519 Addison Str., im Alter von 43 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. August, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Evie Killian, geb. Paul, Gattin. **Ernst und Robert**, Söhne. **Will, Edward und Frau Hattie C. Anderson**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und mein lieber Bruder

William Pfundt

am Mittwoch, den 3. August 1921, im Alter von 33 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. August, 2 Uhr nachm., von Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., nach dem Elmwood-Friedhof.

Heinrich und Lina Schlosser, Eltern. **Anna Schlosser**, Schwester.

mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Catherine Friesinger, geb. Bauer,

am 3. August im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 6. August, 8:30 morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 5833 N. Paulina Str., nach der St. Gregory-Kirche, von da nach dem St. Henrys-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Elizabeth Theis und Frau Catherine Even.

dofr

Chas. Burmeister & Co.
Leichenbestatter
Kapelle
1424 Larrabee Strasse
Lincoln 5146 Diversey 8170.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Mary Gums, geb. Stuger,

im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 6. Aug., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Harlem Ave. und Montrose, nach der St. Johns-Kirche, Montrose und Milwaukee Ave., von da nach Union Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Gums, Gatte. **Herman, Amanda, Amila, Frank jr., Fred., Elmer, August** und **Alvin Gums**, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Teets

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 6. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1140 N. Menard Ave., nach der Faith Presbyterian Kirche, Pine Ave. und Augusta Str., um 2:30 nachm., von da nach dem Woodlawn-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elias B. Teets, Gatte. **Florence, Caroline und Edwin**, Kinder.
Um Sitze rufe man Austin 5206 auf.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Robert Haußke,

welcher heute vor einem Jahre, am 5. August 1920, entschlafen ist.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von deiner Gattin **Minna Haußke**, geb. Herder, nebst Kindern, **Victoria, Robert und Richard.**

Danksagung.

Die Familie der verstorbenen

Frau Minna Kischel

spricht hiermit ihren Nachbarn und Freunden ihren herzlichen Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei ihrem kürzlichen Todesfall.

Frau George H. Hamer.
Otto A. Kischel.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Kindes

Hildegard Bauer,

ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen, die uns beim Heimgange durch Wort und Blumenschmuck, sowie Ehrengeleit ihre Teilnahme bewiesen haben, unseren innigsten Dank auszusprechen. Dank auch Herrn Pfarrer Kreg für seine trostreichen Worte. Aber Dir, teure Geliebte, rufen wir ein
„Ruhe sanft"
in die Ewigkeit nach.

Die tiefbetrübten Eltern: **Emil und Gertrud Bauer, Walter Bauer**, Bruder.

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Rittmeyer**, Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer, **1530 Masonic Temple Bldg.**, Chicago.
tn10frmomt3mt

Western Belmont — **RIVERVIEW** — Clybourn u. Roscoe
Jeden Abend — **De Recat's Smiles of 1921**
Großartiges Feuerwerk.
August 6—Caledonian Society Piknik.
August 7—Plattdeutsche Grot - Gilde - Tag.
Samstag, den 13. August:
Riesige Friedens - Demonstration.
frsa

Junger Männer-Chor
Familien-Ausflug
nach Glenwood, Ill., am nächsten Sonntag, den 7. August. Abfahrt 8:30 morgens von der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd.

Hat ihr Geld wieder.

Gräfin von Bernstorff wieder im Besitz ihres Vermögens, das vom Kustos des Eigentums der Landesfeinde beschlagnahmt worden war.

New York, 5. August. Gräfin von Bernstorff, die Gattin des vormaligen deutschen Botschafters in den Vereinigten Staaten, ist wieder im Besitz ihres $1,100,000 betragenden Vermögens, das in Bargeld und Wertpapieren bestand und im Jahre 1917 vom Kustos des Eigentums der Landesfeinde beschlagnahmt worden war.

Die Rückgabe des Vermögens erfolgte gestern auf Weisung des Supreme Gerichts des Distrikts von Columbia durch die Bankers Trust Co., bei welcher der Kustos das Geld und die Wertpapiere hinterlegt hatte, an den amerikanischen Vertreter der Gräfin.

Der gerichtliche Befehl wurde erlassen, nachdem die Gräfin im Verlauf von hier stattgehabten Verhören dargetan hatte, daß sie vor ihrer Vermählung amerikanische Bürgerin gewesen war, nämlich Johanna Luckenmeyer, die Tochter eines New Yorker Seidenhändlers, und daß sie das Vermögen von ihrem Vater geerbt hatte.

Laut einem Zusatz zu dem Gesetz bezüglich der Handelsbeziehungen zum Landesfeind, hat in einem derartigen Falle die Rückgabe des eingezogenen Vermögens zu erfolgen.

Mörderisches Feuer.

Vier Kinder bei der Einäscherung von drei Mietskasernen in New York umgekommen

New York, 5. August. Vier Kinder verbrannten zu Tode und sieben Personen trugen schwere Verletzungen davon, als heute zu früher Stunde im Bronx drei Mietskasernen abbrannten.

Die Umgekommenen sind: Victoria Corsine, 14 Jahre alt; Harry Corsine, 8; Edna Corsine, 10, und William Corsine, 5; sämtlich Kinder von Julio Corsine, der im obersten Stockwerk der Mietskaserne wohnte, in welcher das Feuer zum Ausbruch kam. Corsine selbst entkam unverletzt.

Andrew Tayler, dessen Gattin und deren vier Kinder, die im dritten Stockwerk derselben Mietskaserne wohnten, erlitten schwere Brandwunden und das jüngste Kinder der Familie dürfte seinen Brandwunden erliegen. Ferner wurde auch Rose Fitzpatrick, die im vierten Stockwerk des Hauses wohnte, schwer verbrannt.

Die Flammen griffen mit so riesiger Geschwindigkeit um sich, daß beim Eintreffen der Feuerwehr bereits die drei aneinandergrenzenden Mietskasernen in hellen Flammen standen und die Löschmannschaften die größten Schwierigkeiten hatten, die in den brennenden Gebäuden befindlichen Leute in Sicherheit zu bringen.

Läßt nicht locker.

Im Fall Kolze trifft der Koroner weitere Maßnahmen.

Wie berichtet, wurde in den Eingeweiden des unter verdächtigen Umständen gestorbenen Fred Kolze, seiner Gattin und ihres Hausgenossen John Demmer Arsenik gefunden. Um nun festzustellen, wie das Gift in die Körper der Genannten gelangte, hat bekanntlich der Koroner eine gründliche Untersuchung eingeleitet. Diese ist noch keineswegs zum Abschluß gelangt. Denn gestern abend kündigte der gewissenhafte Beamte an, daß er auf Ersuchen von Elmer Kolze, dem Schwiegersohn der Frau Demmer, heute noch um die Erlaubnis zum Ausgraben der Leiche der Mutter des Fred Kolze und der Leiche einer anderen, in Verbindung mit dem unheimlichen Fall bisher nicht genannten Person nachsuchen werde.

Elmer Kolze und andere Mitglieder der Familie vertreten nämlich die Ansicht, daß das Arsenik, das in den Leichen gefunden wurde, ein Bestandteil der Balsamierungsflüssigkeit gewesen sein müsse, die von den Leichenbestattern J. C. Geils und Carl Kirkhoff, Schiller Park, die die Beerdigung aller der in Frage kommenden Personen besorgten, benutzt wurde.

Frau Demmer, die, als Kolze starb, dessen Haushälterin war, wurde, wie schon berichtet, vorigen Montag verhaftet. Sie gibt angeblich zu, Kolze geliebt zu haben, stellt aber entschieden in Abrede, ihn vergiftet zu haben.

Die Leiche ihres vor acht Jahren verstorbenen und in Colby, Wis., bestatteten Gatten wurde bekanntlich vorigen Mittwoch ausgegraben. Und in seinen Eingeweiden hat man angeblich genügend Arsenik gefunden, um den Tod von zwei Personen herbeizuführen.

Frau Demmer wurde gestern abend bis in die Nacht hinein von den Staatsanwaltsgehilfen James E. McShane und Edward Lyons, dem Koroner Hoffman und den Detektivesergeanten William Lang u. Ray Gilso einem hochnotpeinlichen Verhör unterzogen, dessen Einzelheiten jedoch nicht ermittelt werden konnten.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Marcus Marx

am 4. August in seiner Wohnung, 5121 Kenwood Ave., Chicago, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 8. August, um 9:30 vorm., von Furths Kapelle, 936 East 47. Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Hattie M. (Frau Henry C.) Davis von Cincinnati, **Rebecca M. Cobacker** von Chicago, **Sarah (Frau Louis) Rosenblatt** von Portland, Oregon, **Marion (Frau Albert) Goldman** von Chicago, **Carrie M. (Frau Albert M.) Hanauer** von Pittsburg, und **Jacob H. Marx** von Chicago.

frsa

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange **August Fehns**
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1956
11mglt*

Hofft auf Weltfrieden.

Dieser Hoffnung gab Präsident Harding in einer Ansprache in Lancaster, N. H., Ausdruck.

Lancaster, N. H., 5. August. Im Verlauf der Rede, die Präsident Harding gestern hier gelegentlich des Willkomms hielt, der ihm von den Einwohnern der Stadt und der Umgegend bereitet wurde, gab er der Ueberzeugung Ausdruck, daß die amerikanischen Einrichtungen auf festerer Grundlage denn je beruhen und daß in Bälde Amerika alle Völker zum dauernden Frieden führen wird.

Der Präsident fügte hinzu, die Aussichten gingen dahin, daß die bevorstehende Abrüstungskonferenz zu einem internationalen Abkommen führen würde, durch welches den Kriegen ein Ende gemacht und die Aufmerksamkeit der Völker auf konstruktive und nützliche Tätigkeit gerichtet werden würde.

Er ersuchte das amerikanische Volk um tatkräftige Unterstützung der Regierung während der Periode des Wiederaufbaus und versprach, daß die Administration ihr Bestes für das Land tun würde.

Der Präsident hielt seine Ansprache von seinem Automobil aus an eine Zuhörerschaft von mehreren tausend Personen und seine Ausführungen wurden häufig durch begeisterten Beifall unterbrochen.

Präsident stattet Hospital für tuberkulöse Heeresangehörige einen Besuch ab

Am heutigen Tage unterbrach Präsident Harding seine Ferien und stattete dem Hospital für tuberkulöse Heeresangehörige in Gorham, etwa 25 Meilen von hier entfernt, einen Besuch ab. Wie es heißt, hatte er diesen Besuch, der den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen dürfte, bereits vor seiner Abreise von Washington geplant.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Boston 13, Chicago 5; Brooklyn 2, Cincinnati 1; Cincinnati 5, Brooklyn 2 (zweites Spiel); Pittsburg 5, Philadelphia 0; St. Louis 1, New York 0.

American League.

Chicago 5, Boston 4; Detroit 8, New York 3; St. Louis 7, Philadelphia 5; Washington 3, Cleveland 1; Washington 3, Cleveland 1 (zweites Spiel.

Für heute sind die nachstehenden Spiele anberaumt:

National League.

Boston in Chicago; New York in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg.

American League.

Chicago in Boston; Detroit in New York; St. Louis in Philadelphia; Cleveland in Washington.

Deutschland zahlt.

New York, 5. Aug. Deutschland hat aus seinem Guthaben in New York eine weitere Zahlung auf die Kriegsentschädigung geleistet. Es handelt sich um etwa $5,000,000, die von vier hiesigen Banken für das Konto der deutschen Reichsbank an die hiesige Bundesreservebank für die Bank von England eingezahlt wurden.

Es handelte sich hierbei um eine weitere Anzahlung auf die $200,000,000, die am 31. August fällig sind und die infolge von bereits erfolgten Teilzahlungen bereits zum Teil getilgt worden sind.

— In der Nähe von Wichita, Kan., kam es auf einem in voller Fahrt befindlichen Güterzug zu einem verzweifelten Kampf zwischen Räubern und Farmarbeitern, unter denen sich mehrere farbige Veteranen des Weltkrieges befanden. Die Räuber versuchten, die Farmarbeiter auszuplündern und es kam, da die Kriegsveteranen bewaffnet waren, zu einer Schießerei, in deren Verlauf einer der Räuber erschossen wurde, während vier Teilnehmer an dem Kampf Kugelwunden davontrugen. Fünf der angeblichen Räuber sind in Haft genommen worden.

Wie ein Aal.

Bankier Spurgin erfreut sich noch immer der goldenen Freiheit.

Obgleich eine Anzahl der besten Geheimpolizisten seit Wochen nach ihm suchen, hat der flüchtige frühere Bankpräsident Warren C. Spurgin es bislang verstanden, sich seiner Verhaftung zu entziehen. Man glaubte ihn in Chihuahua City in Mexiko in der Falle zu haben, neuerdings sind jedoch Zweifel entstanden, ob er sich jemals dort befand. Falls der Justizflüchtling schließlich wirklich in der Nachbarrepublik verhaftet wird, ist es noch zweifelhaft, ob man ihn zwangsweise nach den Ver. Staaten abschieben kann, da letztere, soweit bekannt, keinen Auslieferungsvertrag mit Mexiko hatten. Das einzige wäre, daß die dortige Regierung ihn als unerwünschten Einwanderer abschieben würde.

Das ganze Deutschtum, heraus!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

geführt, und wie viele Unfälle leicht vermieden werden können. Außerdem nimmt das Personal des Rettungswagens sich sofort der Frauen und Kinder verunglückter Kohlengräber in ihrem Elend an. So sind im vorletzten Jahre von dem Grubenrettungsdienst nicht weniger als 50,971 Personen in den Methoden der Rettung aus Grubengefahren und der ersten Hilfeleistung unterrichtet worden, im Staate Illinois 1529." Diese Ausstellung hat heute mittag begonnen und wird bis auf weiteres fortgesetzt werden.

„Was wissen Sie von der Polizei?" lesen wir in unmittelbarer Nähe des Feuerwehrparks auf einem großen Plakat. Da sehen wir die Systeme zur Ermittelung von Verbrechern, mittels Bertillonsystems und Fingerabdruckes, dargestellt an Thomas O'Connor, dem der Ermordung von Polizeisergeant Patrick O'Neill angeklagten, in St. Paul, Minn., vor acht Tagen ergriffenen Burschen. Chicago rühmt sich, das Bertillonsystem zuerst, im Juli 1884, eingeführt zu haben. Riesige Photographienalbums enthalten die Bilder der in den letzten vier Jahrzehnten ergriffenen Verbrecher, zu denen in neuerer Zeit auch die Sammlung von Fingerabdrücken gekommen ist. Auch das tragbare Schild zum Schutz gegen gestellte Verbrecher ist ausgestellt. Es besteht aus zwei über Manneshöhe großen senkrechten Stahlplatten, in die kugelsichere Fenster eingelassen sind. Die beiden Platten sind zusammengenietet, so daß sie eine Ecke bilden. Dahinter hat der Beamte Schutz vor den Kugeln des Verbrechers; kann aber von der eigenen Waffe Gebrauch machen. Diese Schutzvorrichtung läßt sich aber nur verwenden, wenn der Gegner schon, vielleicht in einem Hause, gestellt worden ist. Ausgestellt worden ist auch eine Sammlung der Bilder aller Polizeichefs, die Chicago gehabt hat, und von diesen hat jeder mehr als einmal sein Leben im Kampfe mit den Feinden der Menschheit in die Schanze geschlagen, wir erinnern nur an Hermann Schuettler.

Die Regatta und andere Unterhaltung.

Die Regatta steht bis Sonntag im Vordergrund der Unterhaltungen, und nach Abertausenden zählen die Zuschauer, die sich auf der Mole und außerhalb derselben am Seeufer dazu einfinden. Es ist auch ein wunderschönes Bild, wenn so die Wasserflugzeuge bald durch die Luft, bald auf der Wasserfläche dahinsausen. Unter den Führern dieser und anderer Arten Wasserfahrzeugen finden wir eine ganze Anzahl mit deutschen Namen, wie Walter Plummer jr., Maywood; Wm. Draeger, Frank Weber, Faber und J. T. Bartholomew, Peoria; Richter, Cicero; Fred W. Schram, Milwaukee; Paul Strasburg, Detroit. Peoria ist am besten vertreten.

Selbstverständlich beteiligt sich auch die Flottenmiliz an dem Unternehmen; sie führte heute nachmittag Uebungen in kleinen Booten aus.

Von der Revueveranda des Bürgermeisters, im dritten Stockwerk des Westendes der Mole, wurde vom Oberhaupt der Stadt eine Brieftaube freigelassen, die nach San Antonio fliegen und einen Gruß an den Bürgermeister der texanischen Stadt abliefern wird.

Gleich darauf veranstaltete Fliegerleutnant G. A. Shoemaker eine interessante Vorführung. An einer Leine ließ er sich aus einem steil in die Tiefe sich senkenden Flugzeug heraus und erst, nachdem er mehrere hundert Fuß tief gefallen war, öffnete er den Fallschirm und bewerkstelligte die Landung. Da ein abstürzendes Flugzeug senkrecht fällt, nicht aber der Fallschirm, so wird durch letzteren im Fall eines Unglücks dem Flieger, wenn er genügend Geistesgegenwart besitzt, im Fall eines Unglücks die Möglichkeit gegeben, sich zu retten.

Außer dem Riesenfeuerwerk heute abend um zehn Uhr steht auch eine Uebung der Flottenmiliz beim Licht der Scheinwerfer und um 10½ Uhr der Sprung des flammenumhüllten Tauchers Jack Turner vom Turm in den See auf dem Festplan.

Das Wasserflugzeug Santa Maria macht alltäglich mit Passagieren, gegen Bezahlung natürlich, Fahrten längs des nördlichen Seeufers. Der Frauenkongreß setzt seine Sitzungen, mit Vorträgen, heute beispielsweise über Kinderhygienie, und musikalischen Darbietungen fort, auch werden durch Wandelbilder erläuterte Vorträge im großen Saal der Mole, am Nordende, über die Gesundheitspflege, heute von Dr. E. D. Freilich von der städtischen Lungenheilanstalt, gehalten.

Krönung der Königin.

Morgen ist Illinoistag, dessen Hauptereignis die Krönung der Königin von Chicago am Abend um 8 Uhr durch Gov. Small ist. Ergov. Dunne wird den Namen der Erkorenen, also der Schönsten der Schönen, verkünden und ihr eine diamantenbesetzte Armbanduhr überreichen. Außerdem sind ihr ein Phonograph, Tip Ambassador, und andere schöne Sachen von Ausstellern gestiftet worden, wie auch eine seidene Ausstattung, die sie bei der Gelegenheit tragen muß. Kommodor Clark vom berühmten Schnellboot Miß Chicago wird sie auf Sonntag nachmittag zu einer Fahrt einladen und sie wird dann von dem gesamten Publikum bewundert werden können. Nach der Krönung beginnt der Ball, bei dem der Bürgermeister und die Königin die Polonaise anführen werden. Die Wahl der Königin wurde von folgenden sachkundigen Richtern ausgeführt: Pauline Palmer, Porträtmalerin; R. H. Palenske, Maler; Arvid Nyholm, Porträtmaler; Edgar Cameron, Maler; Lucie Hartrath, Malerin; Geo. Henry High, Photograph; Benjamin Kulp, Vizepräsident der Kedzie-Madison Staatsbank.

Der Illinois Tag.

Morgen ist bekanntlich der Illinoistag. Das Programm lautet, wie folgt:

10 Uhr früh: Konzert der „Chicago Marine Band."

11 Uhr vormittags: Uebungen der Seekadetten von Great Lakes.

11:30 Uhr vormittags: Konzert der Chicago Polizeikapelle.

2 Uhr nachmittags: Acht verschiedene Bootwettfahrten.

2 Uhr nachmittags: Frauenkongreß im großen Saal im Ostende der Mole.

4 Uhr nachmittags: Fallschirmfall aus Flugzeug des Leutnants Shoemaker auf der Nordwestseite der Mole.

4.30 Uhr nachmittags: Konzert der Chicago Polizeikapelle.

8 Uhr abends: Krönung der Königin. Umzug der Moden- und Pelzausstellung, Ostende der Mole.

10 Uhr abends: Feuerwerk.

Allerlei.

Am Sonntag werden schwedische Bäcker zeigen, wie schwedisches Brot, nicht zu verwechseln mit schwedischem Punsch, hergestellt wird. Es ist der Tag des Staates Minnesota, und es werden von dort viele Besucher erwartet. Am nächsten Mittwoch ist der Tag der Einkäufer; alle Aussteller werden dann ihren Besuchern ein Frühstück geben, arbeiten auch an einem reichen Unterhaltungsprogramm.

Die Blumenhändler haben an Besucher soweit eine Viertelmillion Stiefmütterchen verteilt.

Der drahtlose Fernsprecher.

Die Berichte über den Ausgang der einzelnen Wettfahrten werden von einem Berichterstatter an Bord des Tauchbootjägers 419 mittels Funkspruchs an einen diese Botschaften in Empfang nehmenden Telegraphisten in der Geschäftsstelle der Associated Preß im Ashlandgebäude, Nord Clark und Randolph Straße, übermittelt und von diesem Nachrichtenamt dann an die Zeitungen gemeldet. Es ist dies das erste mal, daß der drahtlose Fernsprecher zu diesem Dienst Verwendung gefunden hat.

Der erwähnte Tauchbootjäger, von Leutnant Henning kommandiert, ist unlängst von den oberen Seen zurückgekehrt, wo er drahtlose Kompaßstationen eingerichtet hat, die Schiffen die Fahrt bei Nebel auf dem Superiorsee ermöglichen sollen. Das Boot wird später in Chicago zur Ausbildung von Beamten im Funkendienst Verwendung finden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hospital für ansteckende Krankheiten an S. Dearborn Str. geplant.

Das Wesleyhospital hat die Liegenschaft an der Nordwestecke der S. Dearborn und 25. Straße, 450 Fuß Front an ersterer, von der Northwestern Universität zu $100,000 erworben und wird dort ein Hospital zur Behandlung von an ansteckenden Krankheiten leidenden Personen errichten. Es wird ein vierstöckiger Bau werden; die Kosten sind auf $700,000 berechnet worden.

Die Yellow Cab Co. hat von John E. Decker auf zwanzig Jahre zu jährlich $12,600 die Liegenschaft an der Nordostecke der Flournoy Straße und Lavergne Avenue, 260 bei 140 Fuß, gepachtet und wird dort eine große Werkstatt bauen, in welcher 600 Personen beschäftigt werden sollen. Für diese werden Ruhe- und Badezimmer, eine Speisewirtschaft und ein Zimmer für ärztliche Behandlung eingerichtet werden. Ferner hat die Yellow Cab Co. von George H. Spies zu insgesamt $219,000 auf fünfzehn Jahre die Remise 5409 bis 19 Broadway, Grund 150 bei 230 Fuß, die Remise 5941 Süd State Straße von O. L. Mitchell auf beinahe zehn Jahre zu $2400 das Jahr, und die Remise 5943 bis 51 Süd State Straße, ebenfalls von Mitchell, zu insgesamt $54,550 für 124 Monate gepachtet.

Nelson C. Stein und Hermann Friedlen haben von der Chicago Title and Trust Co., Treuhändlern, die Liegenschaft 778 und 780 Milwaukee Ave., nahe Chicago, nebst vierstöckigem Gebäude, Grund 50 bei 125 Fuß, zu $60,000 erworben. Nach Durchlegung der Ogden Ave. wird die Liegenschaft am Schnittpunkt der drei Straßen liegen.

Die Fleischmann Yeast Co. hat ihre Tochtergesellschaften, Illinois Vinegar Co., Spielmann Bros Co. und W. H. Bunge Co. zu insgesamt $604,000 an sich gebracht. Für die Anlagen der erstgenannten Firma, Washtenaw Ave. und 19. Straße und 47. Straße und Oakley Avenue, wurden $316,000, für die Spielmannsche, North Ave. und Kingsbury Straße, $200,500 und für die Bungesche, Ann, Carroll und Fulton Straße, $87,000 bezahlt.

Zu $115,000 hat Edwin L. Reed von dem jetzt in Kalifornien wohnenden Dr. J. W. Mott das Ladengebäude an der Südostecke des Broadway und Leland Ave., nebst Grund, gekauft.

Generalstreik in San Francisco.

San Francisco, 5. Aug. Hier ist heute ein Generalstreik der Baugewerke proklamiert worden. Die Anordnung des Ausstandes erfolgte als Protest gegen die unbefriedigenden Arbeitsverhältnisse.

MalVaz
MALT EXTRACT

(Garantiert doppeltstark)
gemischt mit 3 Unzen unseres hochfeinen, gesiegelt und gestempelten
Echten importierten Saazer Hopfens
erzielten überraschend gute Erfolge überall in den Vereinigten Staaten.
Ein schmackhafter, erfrischender und stärkender Labetrunk
Tausende von Anerkennungsschreiben.
Preis: 1 Büchse Mal Vaz, 1 Paket Hopfen u. Gelatine **$1.60**
Per Dutzend, alles zusammen...... **$15** Freie Ablieferung
Post- und Telephon-Bestell. schnellst. geliefert.
Mal Vaz Malt Extract Co., Inc.
3323 West 26. Strasse, Chicago, Ill. Tel.: Rockwell 176
ag5frson

Die Reihen lichten sich.

Marcus Marx, Direktor der Firma Hart, Schaffner & Marx, gestorben.

Marcus Marx, einer der Gründer der Firma Hart, Schaffner & Marx, ist gestern im Alter von 80 Jahren in seiner Wohnung, 5121 Kenwood Ave., gestorben.

Geboren in Otweiler, Hessen-Darmstadt, Deutschland, kam er im Alter von elf Jahren nach den Vereinigten Staaten. Nachdem er in Hastings, Minn., 14 Jahre lang einen Kramladen betrieben hatte, siedelte er im Jahre 1879 nach Chicago über und gründete hier mit seinen Schwägern Harry und Max Hart und Levy Abt die Firma Hart, Abt & Marx. Im Jahre 1887 wurde die jetzt im ganzen Lande bekannte Kleiderfirma Hart, Schaffner & Marx organisiert, deren Direktor der nunmehr Verblichene bis zu seinem Tode blieb. Verheiratet hatte sich Herr Marx im Jahre 1869 mit Frl. Jennie Hart, Chicago. Im Jahre 1892 wurde ihm die Gattin durch den Tod entrissen. Ihn überleben sechs Kinder: Frau Henry Davis, Cincinnati; Frau Rebecca M. Cobacker, Chicago; Frau Louis Rosenblatt, Portland, Oregon; Frau Albert Goldman, Chicago; Frau Albert M. Hanauer, Pittsburg, und Jacob H. Marx, der hier Anwalt ist.

Der Verstorbene war Mitglied der Chicagoer Sinaigemeinde und des Standard Clubs und lange Jahre einer der Direktoren des Chicagoer Heims für jüdische Waisen.

Die Beerdigung wird wahrscheinlich Montag stattfinden.

Konzert in Bensenville.

Ballmanns Kapelle wird am 28. August im Altenheim und Waisenhaus spielen.

Eine Gruppe von Freunden des Bensenville Waisenhauses und Altenheims hat es unternommen, den Insassen dieser Anstalt, alten wie jungen, eine ganz besondere Freude zu bereiten, indem sie, wie dies bereits vor zwei Jahren geschehen ist, ihnen ein Konzert veranstaltet. Dasselbe findet statt am Sonntag, dem 28. August, nachmittags von 2.30 bis 5 Uhr, nachdem in den Vormittagsstunden Gottesdienst, sowie turnerische und sonstige Aufführungen der Waisenkinder stattgefunden haben.

Musik, die allgewaltige, und Gesang sollen die alten Männer und Frauen ergötzen und an längst vergangene bessere Zeiten erinnern, sowie den jungen, den Waisenkindern, das Herz erfreuen und ihnen als ein schönes Andenken für ihren ferneren Lebenslauf verbleiben.

Für das Konzert ist die große Ballmann'sche Kapelle gewonnen worden, welche auch beim ersten Konzert in dieser Anstalt spielte. Alle, die bei diesem Konzert anwesend waren, und es waren Tausende, werden sich auch diesmal einfinden. Ein vorzügliches Programm ist von Ballmann zusammengestellt, enthaltend Instrumental- sowie Gesangsnummern, spezielle Musik für die Alten und die Waisenkinder. Der Eintritt ist frei.

Eine Gruppe von Freunden hat die Kosten für das erste Konzert aus eigenen Mitteln bestritten, um es ihr aber etwas leichter zu machen, ist beschlossen worden, eine Subscriptionsliste auszulegen, um somit Allen Gelegenheit zu geben, etwas dazu beizutragen, den Insassen eine wirkliche Freude zu bereiten. Es wird ersucht, Beiträge an folgende Stellen zu senden:

First National Bank, Elmhurst, Ill.
Elmhurst State Bank, Elmhurst, Ill.
First State Bank, Bensenville, Ill.

Turnverein Lincoln.

Die Wahl der Beamten fand in der gestrigen Generalversammlung statt.

In seiner gutbesuchten jährlichen Generalversammlung erwählte der Turnverein Lincoln gestern für das kommende Jahr die folgenden Beamten: Carl Simon, 1. Sprecher; A. Danneberg, 2. Sprecher; Franz Urban, protokollierender Schriftwart; Kurt Bronisch, korrespondierender Schriftwart; Chas. Griebel, Finanzsekretär; Emil Engelbrecht, Schatzmeister, und George Bauer, Bibliothekar. Hermann Wunderlich wurde zum Fahnenträger erkoren.

Aus den Berichten der ausscheidenden Beamten ergab sich die erfreuliche Tatsache, daß auch im letzten Jahr der Verein ein stetiges Wachstum zu verzeichnen hatte, denn die Mitgliederzahl beträgt jetzt 417. Die Eröffnung der Turnschule, welche wieder unter der Leitung des fähigen Vereinsturnlehrers Joseph Kripner stehen wird, erfolgt Anfang September.

Frauen beteiligt?

„Marie" und „Pauline" gesucht als angebliche Freundinnen Worthingtons.

Als angebliche Helfershelferinnen von John W. Worthington, Melville Reeves und Genossen, suchen die Behörden jetzt zwei Frauen, von denen bisher nur die Vornamen „Marie" und „Pauline" bekannt sind. Man kam auf ihre Spur durch Briefe, welche in Worthingtons Geschäftszimmer unter seinen Effekten gefunden wurden.

Melville Reeves ist angeblich auf dem Rückweg nach Chicago, um sich selbst zu stellen. Außer den Bundesbehörden wird sich voraussichtlich auch die Staatsanwaltschaft mit dem Fall befassen, wie gelegentlich einer Besprechung vereinbart wurde, die Hilfsdistriktsanwalt Clinnin gestern nachmittag mit Hilfsstaatsanwalt C. S. Hodges hatte.

In Verbindung mit dem Fall wurde heute zu früher Morgenstunde in seinem Zimmer im Auditorium Hotel Charles W. French in Haft genommen, in welchem die Bundesbehörde ihrer eigenen Angabe nach Worthingtons rechte Hand bei allen seinen angeblich gesetzwidrigen Finanzoperationen kalt stellte. Wie Hilfsbundesanwalt Clinnin erklärte, bestand Frenchs Tätigkeit hauptsächlich darin, daß er mit kleineren Banken in Illinois und Wisconsin Geschäftsverbindungen anknüpfte, und dann dort später die angeblich aus Postdiebstählen herrührenden Wertpapiere usw. gegen hohe Summen zu beleihen.

Sowohl French wie auch sein Anwalt Charles Daly erklärten, daß French mit Worthington lediglich legitime Geschäfte betrieb. Als French in einem Zimmer des Hotels den Besuch der Marschallsgehilfen empfing, wurden in einem Zimmer nebenan Alva Harshman, welcher erst gestern gegen $1000 Bürgschaft freigelassen wurde, und ein gewisser Hawkins, die mit mehreren Männern beim Pokerspiel saßen, gefunden und ersucht, die Beamten nach dem Bundesgebäude zu begleiten. Beide verweigerten jede Auskunft und werden wohl bald wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Der Mensch ist seines Glückes Schmied.

Wie gerne möchte man doch immer die Verantwortung für seine eigene Untüchtigkeit oder für das Mißlingen unserer Pläne anderen in die Schuhe schieben. Ob man dazu berechtigt ist oder nicht, soll das nächste Vortragsthema von Frau Dr. Krishna behandeln. Während der Sommersaison Sonntags um 10 Uhr morgens im Versammlungslokal 1057 Belmont Ave., Südostecke Seminary, und 8 Uhr abends in der Halle 1010 Fine Arts Bldg. Michigan Blvd. Dienstag abends um 8 Uhr 1057 Belmont Avenue Studienklasse. Eintritt frei.

Junger Männerchor.

Einen Auto-Familien-Ausflug veranstaltet der „Junger Männer Chor" am nächsten Sonntag nach dem ca. 25 Meilen südlich im Waldgürtel schön gelegenen Landstädtchen Glenwood, Ill. Die Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd., ist der Sammelplatz für alle Teilnehmer, 8 Uhr 30 Min. die Zeit für die Abfahrt. Die Vorbereitungen für diesen Tag sind sorgfältig getroffen. Es wird an nichts fehlen, was neben der reinen Waldluft und dem frischen Quellwasser zur allgemeinen Lebensfreude beitragen könnte.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser

Städtische Mole. — Fortschrittsfest.
Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Princeß. — „The Bat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verkaufen Sie uns Ihre freie Zeit!

Ich werde Sie ein Geschäft lehren, das Sie in zwei Wochen erlernen können, worin andere Männer wie Sie so hoch wie $100 die Woche verdienen in ihrer freien Zeit. Wenn Sie ehrgeizig sind und genau die Anweisungen befolgen auf ein sauberes, sehr gutes, erstklassiges Angebot hier in Chicago, mit einer verantwortlichen Firma. Kommen Sie zu dem Manager von 9 morgens bis 9 abends.

Wm. Zelosky Co., 3553 N. Western Ave. 30jl1wX

Verlangt: Verkäufer. Eine altetablierte Trust Co. plant ein Banking Discounts Issue und offeriert Gehalt und liberale Kommission. Beweisen Sie uns, daß Sie erfolgreich sind, und wir offerieren Ihnen sofort eine Verkaufs-Office. 168 N. Michigan Ave., Zimmer 200. 28jul2wX

Verlangt: Männer, um mexikanisches Land zu verkaufen. Das Mexican Land Syndicate offeriert jetzt den Gonzales Nachlaß, bestehend aus dreihunderttausend Acres, und besondere Konzessionen werden Ansiedlern und Kolonisten offeriert. Ein Mann mit großem Bekanntenkreis unter deutschen Leuten in Chicago kann viel Geld verdienen. Seht A. W. Thomas, 14 North Sacramento Blvd., Chicago. Teleph. Garfield 4918. midofr

Verlangt: Porter. Wicker Park Hall. 2042 W. North Ave.

Verlangt: Porter; kurze Stunden, von 6 bis 1; $9 die Woche. 84 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Butcher, auf dem Lande zu arbeiten; stetige Stelle; einer, der Wurst machen kann, bevorzugt. J. Kerns Market, Desplaines, Ill. Tel. Desplaines 45.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker. 6616 Sheridan Road.

Verlangt: Ein redlicher, tüchtiger, zuverlässiger Verkaufs-Manager für Chicago und Umgegend findet gute, dauernde Stellung in einem guten größeren Fabrikationsgeschäft. Gewünscht wird ein Herr, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen könnte. Adr.: M 577 Abendpost. frsafon

Verlangt: Helfer, Reparieren von Möbeln; stetige Arbeit; Board und Room. A. G. Aeppli, 928 Chicago Ave., Evanston. Teleph. Evanston 347. frsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Cakebäcker, Tagarbeit. Vorzusprechen von 5 bis 7. 1140 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Carpenter. 3104 N. Kimball Ave.

Verlangt: Repair-Mann für Lederwaren und Koffer. Nachzufragen: Monarch Trunk & Leather Works, 24 N. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Vorzusprechen nach 5 Uhr im Restaurant 322 W. Ontario Str. frsa

Verlangt: Carpenter für Haus-Reparaturen. Swartz, 2131 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Delikatessen-Mann. 5310 Lake Park Ave. frsafon

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, ledig und kräftig; dauernde Stellung. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. dofrsa

Verlangt: Porter für Chicken Dinner Platz. Herman Kullhusen, Sharp Corner, nahe Niles Center, Ill. Tel.: Morton Grove 58-M-2. dofrsa

Verlangt: Anständiger, unverheirateter Mann; einer, der Rosen und Topfblumen ziehen kann. Board und Room im Hause. Stetige Stellung und gute Bezahlung für den rechten Mann. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 4ag1wX

Verlangt: Porter für Restaurant. 857 Fulton Straße. dofr

Verlangt: Aelterer lediger Feuermann, der Dampfheizung, Plumbing und elektrische Reparaturen machen kann. Adr.: R 781 Abdpost. midofr

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Koch oder Köchin für Chicken Dinner Platz, oder Ehepaar, wenn der Mann Waiter- oder Porterarbeit tun kann. Herman Kullhusen, Sharp Corner, nahe Niles Center, Ill. Tel.: Morton Grove 58-M-2. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Adr.: H 529 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge, 16 Jahre, wünscht Handwerk zu erlernen; Automobilgeschäft bevorzugt. 5128 Calumet Ave. Tel. Drexel 7567. frsafo

Gesucht: Blacksmith sucht stetige Stellung, erfahren an aller Blacksmitharbeit, 4 Monate im Lande; kann Empfehlung hier vom Lande schaffen, wenn gewünscht. Adr.: Ernst Dreher, Rockwell 1546. Tel. Humboldt 5697.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit; versteht Painting, Calsomining, Paperhanging. Kunzel, 1827 Hammond Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 20 Jahre, spricht deutsch, ungarisch, slavisch, wünscht Stellung in Grocery- und Butcher-Geschäft. 707 Blackhawk Str. Telephon Diversey 1965.

Gesucht: Korrespondent, deutsch und polnisch, 32 Jahre, langjährige kaufm. Praxis. S. Gutfreund, 2138 Thomas Str. frsadi

Gesucht: Mann, gut verwendbar für Painting und Papering, mit Werkzeug, sucht irgend welche leichtere Arbeit. Angebote an Z 252 Abendpost.

Gesucht: Müller, der an Maschinen gearbeitet und auch Steine schärfen kann, sucht stetige Arbeit. Angebote an Z 253 Abendpost.

Gesucht: Mitteljähriger Mann, gut verwendbar als Bartender, Lunchmann und Porter, sucht irgend welche passende Beschäftigung. Angebote an Z 254 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter, Elevatormann, Küchenmann oder in Roominghaus. J. Schubert, 2600 S. State Str. frsamo

Gesucht: Bäckerhelfer, noch jüngerer Mann, wünscht Arbeit an Brot oder Cakes. Telephoniert: Lincoln 3512.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit als Barbier, 30 Jahre alt, spricht bloß Deutsch. 1641 N. Halsted Str.

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Cakes und Rolls, sucht Arbeit; kann auch allein arbeiten. Telephon Spaulding 2571. dofrsa

Gesucht: Junger Mann möchte ein paar Stunden abends arbeiten. Adr.: W. Schmidt, 1231 Burling Str. dofrsa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher, 7 Jahre gearbeitet, sucht Stellung. Anzufragen: Tel. Monticello 1435. do—son

Gesucht: Guter Mann, kann gut mit Pferden und allerlei Werkzeug umgehen, sucht Stelle. 2137 Bissell Str., Basement-Flat. dofrsa

Gesucht: Guter Küchenmann sucht Arbeit. Chas. Stoegermayer, 148 W. Grand Avenue. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; arbeitet auch allein. Tel. Diversey 4932. midofr

Gesucht: Junger, williger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung, ist bewandert mit Werkzeug und Reparaturen; bedient auch Elevator. A. Reist, 1711 Wells Str. Telephon Lincoln 2365. midofr

Gesucht: Barbier sucht einen Platz, stetig od. abends. Adr.: M 594 Abendpost. midofr

Gesucht: Strebsamer Mann, 34, der englischen, deutschen, französischen, italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht versuchsweise in Geschäft einzutreten, wo er eine Sprachkenntnisse verwerten und sich vorläufig mit $200 beteiligen kann. Beste Referenzen. M. 773 Abendpost. dimidofr

Gesucht: Bäcker, verheiratet, wünscht Stellung als erste oder zweite Hand an Brot und Cakes, stetiger Platz, Nordseite oder in Loop. Phone: Monroe 60, fragt nach Bäcker. mo—do

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, anständig und ehrlich, spricht deutsch, rumänisch und ein wenig englisch, sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten in der Kürschnerei. Michael Dadrich, 739 Willow Str. Phone Lincoln 4315 vor 10 Uhr morgens oder nach 6 Uhr abends.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann, 32 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung, am liebsten bei Carpenter als Helfer. Spricht deutsch, rumänisch und etwas englisch. Frühm, 739 Willow Str. Tel.: Lincoln 4315 vor 10 Uhr morgens oder nach 6 Uhr abends.

Gesucht: Helfer an Brod und Cakes sucht stetige Arbeit. Tel.: Diversey 3876 Adr.: 1961 Orchard Str. frsa

Gesucht: Ein Deutschungar, ist 10 Monate im Lande, hat draußen Schneiderarbeit gemacht, sucht irgend welche Arbeit; ist 23 Jahre alt. H. Teßling, 1851 N. Spaulding Ave. dofr

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Platz, wo er gutes Handwerk erlernen kann (Lithograph oder Graveur vorgezogen), selbiger ist guter Zeichner. Schulz, 3744 N. Marshfield Avenue. 4ag1wX

Gesucht: Junger Mann, erfahren in Restaurant, Saloonarbeit, sucht Arbeit; williger Mann für irgend eine Arbeit. Caroll, 1818 Lincoln Ave. Tel. Diversey 3610. dofr

Gesucht: Guter Koch sucht Platz in Kaffee-Shop oder Restaurant. Tel.: Lincoln 929. dofr

Gesucht: Ein Allaround Bäcker, Cake oder Brot bevorzugt, sucht Stelle auf der Südseite. Adr.: H 536 Abendpost. do—son

Gesucht: Möchte mit Verwandten gemeinschaftlich eine Janitorstelle; würden uns mit bescheidenem Lohn begnügen. Adr.: H 537 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, erfahren in Bäckerei, sucht Stelle am Tag, wo er an Cakes und Biscuits mithilft. Tel. Irving 5130. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Chocolate Dippers, erfahrene.

Mrs. Snyder's Candy Kitchen, 4. Floor, 26 West Washington Straße. frsafon

Verlangt: Zweite Köchin in Boulevard Restaurant. 4229 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907. do—sa

Verlangt: Erfahrene Knitters. Humboldt Knitting Works, 2220 W. Division Straße. 2aug1wX

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fr—son

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; guter Lohn. Telephon Kedzie 3877.

Verlangt: Dame, erfahren im Pelz-Finishing. Ruhig, 940 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. Tel. Wellington 4214. frsafon

Verlangt: Aeltere Frau, um in Restaurant aufzuwarten. 3016 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Handfinishers an Shaker Sweaters. National Sweater Mills, 4156 Irving Park Blvd. Tel. Irving 651. frsa

Verlangt: Handfinishers und Maschinen-Operators. Auerp Knitting Mills, 1256 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen, Hand- und Kraftmaschinen. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. dofrson

Verlangt, sofort: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei; kommt fertig zur Arbeit. 507 Nord Clark Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Gute erste Köchin für Restaurant. Keine Sonntagarbeit. 807 W. North Ave. mi—fr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4324 Clarendon Ave. Tel. Buckingham 3482. frsafon

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. — Bamberger, 665 Barry Ave. Telephon Lake View 2500.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1140 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder, kleines Apartment, guter Lohn. 4517 Beacon Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 947. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, Zimmer und Kost. 1340 Lunt Avenue, Rogers Park.

Verlangt: Frau oder Mädchen von Montag früh bis Samstag mittag zum Waschen und Bügeln; Lohn $15 und Essen; kann, wenn gewünscht, hier schlafen. Hold, 4003 Ellis Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; keine frisch eingewanderte. Referenzen. Bester Lohn. Hastie, 26 S. Hamlin Ave., 2. Floor. Tel. Kedzie 1107. 5ag1wX

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit in Roominghaus. 1729 Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1032 W. Taylor Straße. fr—diX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Weber, 3707 Lowell Ave. Tel.: Irving 6685. frsafon

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein; gutes Heim. Seht Mr. Goodwin, Room 915, 133 W. Washington Str., oder Tel. Franklin 142.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu beaufsichtigen; keine Wäsche; Lohn $15. Mrs. Steiger, 1051 Columbia Ave. Phone Rogers Park 6143.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts heim gehen können. 3208 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, die ein gutes Heim wünscht, für Hausarbeit in kleinem Flat, wenig Arbeit, Geschäftsfrau. Phone: Wellington 4615, oder vorzusprechen: 3107 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Eine Frau um Flat zu reinigen. 734 Belden Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Sofort anzufragen in 1045 W. Roosevelt Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Rogers Park 4606. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Kahn, 806 Lawrence Ave. Tel.: Sunnyside 3515. midofr

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren zur Pflege alter Leute. Bewerber mögen sich melden Samstag, den 6. August, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags in der Office des Deutschen Altenheims in Forest Park, Ill. Telephon: Forest Park 136. midofr

Verlangt: Williges Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 4839 N. Spaulding Ave. Tel. Irving 966. midofr

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei Vater und Sohn oder alleinstehend. 2736 Lincoln Ave., 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel und Reinmachplätze. Tel. Ravenswood 6724. frsa

Frau mit zwei größeren Kindern möchte gerne aufs Land nahe Chicago für ein paar Wochen gehen; wird bei irgend welcher Arbeit mithelfen und etwas zuzahlen. Adr.: Z 245 Abendpost. frsafon

Gesucht: Mädchen, 24 Jahre, sucht Beschäftigung als Korrespondentin, Saleslady, allgemeine Büroarbeit. Deutsch, polnisch, ukrainisch vollkommen in Wort und Schrift. War 4 Jahre Abteilungsleiterin in einer Versicherungsanstalt in Wien. Zwilistin, gute Rechnerin. Hat Zeugnisse. Anfragen: J. Weißbrod, 2607 Walton Str. Tel. Humboldt 5719.

Gesucht: Deutsche Frau, 28, sucht irgendwelche Hausarbeit. Mrs. Groß, 332 Willow Str. Tel. Lincoln 7840. dofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat Kinder lieb. 2841 S. Wells Str., 3. Floor, hinten. dofr

Gesucht: Aeltere, anständige Witfrau von gutem Charakter sucht eine Haushaltungsstelle bei einem anständigen Manne, den Haushalt zu führen. M. Hensel, 3919 Indiana Ave. Tel. Douglas 5381. dofr

Gesucht: Deutsche jüdische Dame, besserer Klasse, mittleren Alters, mit guter Erfahrung, wünscht Stellung als Haushälterin bei anständigem Witwer, beste Empfehlungen. Antwort in Englisch oder Deutsch unter Adr.: N 824 Abendpost. dofr

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eheleute, keine Kinder. Hier ist gute Gelegenheit für den rechten Eigentümer. Ich bin ein ehrlicher Mann, zuverlässig, habe gute Zeugnisse; ich habe 5 Jahre Erfahrung an Hühnern und Brutmaschine. Bitte zu schreiben. Mr. F. W. Biebert, Lake Forest, Ill., c.o. C. O. Tibbetts. fr-diX

Gesucht: Eine kleine Familie sucht Janitorarbeit, das Leben zu machen dabei. Carl Hoß, 2726 W. 16. Str. mi—son

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 3ja*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefe nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, Elektrizität. 1731 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Toilet. 1545 Frontier Ave.

Zu vermieten: Zwei-Zimmerflat; hell, rein, $9. 1360 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 951 West 51. Straße frsa

Zu vermieten: 2 leere Zimmer mit Bad, elektr. Licht; Miete $10. 2131 N. Clark Str.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat. 3641 Wilton Avenue. dofr

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles, gut möbliertes 3-Zimmerflat, $20. Nachzufragen 3. Floor, Flat 6, 1760 Larrabee Str. dofr

Vermiete kleines Schlafzimmer. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit oder ohne Board, an zwei Herren; „homelike", gute Carverbindung. 1536 W. 48. Str., nahe Ashland.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die kochen kann. Anzufragen nach 4 nachm. Ginsberg, 4917 Prairie Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles, luftiges, einfaches Frontzimmer, elektr. Licht. 1132 Altgeld Str., nahe Fullerton Hochbahn. frsafon

Zu vermieten: Hübsch möblierte Zimmer in ruhigem Hause, elektr. Licht, Dampfheizung. 2031 Fremont Str. Tel. Lincoln 1515 J. frsa

Zu vermieten: Schlafzimmer, auch kochen, billig. 1729 Adams Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, modern; gute Verbindung. 854 Cornelia Ave., 2. Apt., westlich von Halsted Str. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer; gute deutsche u. ungarische Kost; angenehmes Heim für anständigen besseren Herrn. Telephon. Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit oder ohne Board. 1418 N. Harding Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau für Hotelarbeit. Gutes Heim. 219 W. Van Buren Str. frson

Zu vermieten: Zimmer für leichten Haushalt. 2339 Clifton Ave. Tel.: Diversey 3957. frsafon

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenützung, billig. 847 North Avenue, 2. Floor.

Zu vermieten: 3-Zimmer möbliertes Flat für leichten Haushalt; nahe Lincoln Park. — 155 W. North Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Dampfheizung. 500 Center Str., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Schönes, großes Haushaltungszimmer, $5. 2047 Dayton Straße. 4ag1wX

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Zimmer, passend für eine oder zwei Personen. 1129 N. Wells Str., 1. Floor. dofrsa

Zu vermieten: Großes Zimmer, Dampf, Elektrizität; Herr bevorzugt. 4732 N. Racine Ave., Apt. A 85, 3. Floor. Tel. Edgewater 4861. dofrsa

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht zum 1. September bei guter deutscher Familie großes Zimmer mit guter Kost, willens guten Preis zu bezahlen; muß auf Nord- oder Nordwestseite sein; ruhige Familie ohne Kinder bevorzugt; kann eigenes Bett mitbringen. Einzelheiten an B. Grosse 4018 Calumet Avenue. mifrson

Mann wünscht reines Zimmer, Nordseite. Adr.: Z 251 Abendpost. frsa

Suche eine 4-, 5- oder 6-Zimmer Wohnung mit Ofenheizung; Nordseite bevorzugt. Habe 2 große Kinder. Frank Ertl, Telephon Lincoln 4748. dofr

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Der Belmont Paint Store verkauft Ihnen am Samstag, dem 6. und Montag, dem 8. d. M. Dutch Boy St. Louis White Lead in 100 Pfund Fäßchen, zu $12.00. Reines gekochtes Leinsamenöl zu $1.00 und einen der besten Floor-Varnishes, den Floorentine, zu $3.00 die Gallone, wert $4.50. Alle Tapeten, die wir auf Lager haben, verkaufen wir Ihnen zu 60c am Dollar.

Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Avenue. frson

Zu verkaufen: Bargain! Vollständige Bäckerei-Ausstattung, mit Maschinerie, Handwerkszeug und neuem Marshall Backofen; erstklassige Laden-Fixtures, nahe Ashland Ave. 1620 W. 63. Str. Tel.: Prospect 5102.

Zu verkaufen: Weinpresse und Mühle billig. 1659 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee Straße. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Axminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50 Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79 10junX*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $425 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Baby-Bett und hoher Stuhl billig. 638½ Cornelia Ave. Busse. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt mit Wohnung, passend für einzelne Person. 1635 Orchard Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 4 Zimmern, mit oder ohne Flat; Bargain. 1748 Clybourne Ave., 1. Floor. frsafon

Möbel von 7 Zimmern müssen zum 10. Aug. verkauft sein; 3 Rugs, Leder, Velour Wohnzimmer Set, 2 Bettzimmer-Sets, Eßzimmer-Set, Floorlampe, Phonograph usw; verkaufe einzeln. 1644 So. Lawndale Ave. Telephon Lawndale 3069. mi—moX

Billig zu verkaufen: Gut erhaltener Parlorofen. Adr.: F. Guertler, 2140 Evergreen Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11jul1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6ap*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Garantiert gutes Upright Piano, Concert Grand, volle Stahlplatte, lieblicher Ton, muß diese Woche bestimmt für irgend einen annehmbaren Preis verkauft werden. Kommt, überzeugt Euch. Wegen Wegzug. 2037 Addison Str., 1. Flat. dofrson

Zu verkaufen: Neues Model Phonograph mit 50 Records, billig. Zu besichtigen vormittags. 1612 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: $300 Victrola für $150, fast wie neu, 30 Records. 3512 N. Hamilton Ave.

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, wie neu, viele Records, $60. Tel. Armitage 1081. 2502 W. Division Str., 2. Flat. mifrsa

Zu verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und ein Player Piano, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 3ag1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, $85; Player Piano, $195. 1956 Larrabee Str. 1ag,mo—fr3mt

$65 kaufen $300 Größe Phonographen mit 38 Records. 2205 W. Madison Str. 30jl1wX

$350 Größe Console Phonograph für $50 zu verkaufen. 2545 Indiana Avenue. 30jl1wX

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano. Groß. 5081 Broadway. Ecke Winona Str. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Markowitz, 829 Chicago Ave., Evanston, bezahlt höchste Preise für Kleider und Schuhe. Telephon Evanston 7641. 5ag1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ford Touring 1921, Motor Nr. 4,696,693, Yale Schloß und andere Extras, wie ganz neu, verkaufe Motor und verkaufe laufende Car. 3833 Washington Blvd. Garfield 7989. mi-sa

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kleine Fabrik, speziell eingerichtet für Massenartikel aus Holz, Fibre oder Pappe, ist offen für Neuheiten, woran Experimentierung ist vollzogen. Will patentierte Artikel kaufen, finanzieren und fabrizieren. Speziell interessiert in Spielwaren, Haushaltungsartikeln und 10 Cts. Artikeln. Geben Sie Auskunft, eventuell Beschreibung von Artikel, Adresse und Telephon unter N 772 Abendpost. 1ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. 1644 W. 63. Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft mit Haus. Keine Agenten. 4036 N. Irving Ave. frsafon

Zu verkaufen: Schuh Repair Shop; gute Existenz, Umstände halber. 1321 N. Wells Str.

Bäckerei zu verkaufen, gut zahlende. Verschleudere, um Nachlaß zu regeln. Nachzufragen morgens, Room 309, 155 N. Clark Str., Ecke Randolph.

Suche guten Delikatessen- und Grocerystore zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Keine Agenten. Fred Nieman, 1823 N. Halsted Str. frsa

Gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, auf der Nordwestseite bevorzugt. Adr.: H 535 Abendpost. do—son

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Zu verkaufen: Ein 28-Zimmer Roominghaus, ein wirklicher Geldmacher; Preis nur $3500, Einkommen $500 den Monat. Nachzufragen: Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. frsafon

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, billig für Bar. 11 E. Grand Ave. frsa

Verkaufe Saloon, $1600 Reingewinn monatlich. Anzufragen nachmittags, 1927 Burling Straße, 1. Floor. difr

Verkaufe Roominghaus, 75 Zimmer, Geh-Distanz. 155 W. Ontario Str. didofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Eiscream-Store, 3 Zimmer Wohnung, $20 Miete und Lizenz. 1911 N. Crawford Ave. Agenten verbeten. mi—son

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, billig. 1819 Sheffield Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei. Teleph. Lincoln 9395. 3ag1wX

Zu verkaufen: Roominghaus von 14 Zimmern, Möbeleinrichtung, zwei Jahre Lease, $45 Monatsmiete. Beste Offerte für Bar; im Loop Distrikt. 651 S. State Str. 1ag1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Bäckereigeschäft mit Haus und Zubehör, in gemischtem Settlement. $10,000 notwendig. Nähere Auskunft bei Math. Schmidt, 5747 W. Roosevelt Road, Cicero. 30jl1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein redlicher, zuverlässiger, tüchtiger Verkaufs-Manager für Chicago und Umgegend findet gute, dauernde Stellung in einem guten größeren Fabrikationsgeschäft. Gewünscht wird ein Herr, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen könnte. Adr.: M 578 Abendpost. frsafon

Partner. Tüchtiger Mann, der sein Geld in ein gutes Fabrikationsgeschäft gegen Sicherheit einlegen will, findet dauernde Stelle mit gutem Lohn nebst Profit. Adr.: Z 250 Abdpost.

Mann der deutsch spricht, um halben Anteil in Real Estate-Geschäft zu kaufen; ich bin allein; genügend Geschäft. Vorzügliche Gelegenheit für guten Mann; Erfahrung nicht notwendig; $500 bar. Man rufe auf Lawndale 631. frsa

Verlangt: Partnerin ohne Anhang, mit $500—$1000 für Roominghaus; Referenzen ausgetauscht. Adr.: F. 429 Abendpost.

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ungewöhnliche Gelegenheit wird Euch geboten zur Geldanlage von 100 und aufwärts in einem Fabrikgeschäft, das gründliche Untersuchung vertragen kann; vernünftiger Profit zugesichert. Alle Anleger haben gleiche Rechte. Adr.: F 405 Abendpost. 30jl-15agX

$3500 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. frsafon

Gesucht: 400 Dollars als erste Hypothek zu 7% auf 20 Acker Florida Farm für 3 Jahre; Wert $2000. Rudolf Kebler, Grabs Lake, Ill. dofr

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch. 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Geht in die Sommerfrische nach Ortlepp's Fruit- und Chicken-Farm am Lake Michigan. Gutes Essen, kühle Zimmer, feinste Beach. Mäßige Preise. Schreibt an Frank Ortlepp, Coloma, Mich., R. 3.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat. Adr.: Z. 240 Abendpost.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schweres Pferd, billig. — 2315 Bosworth Ave. frsa

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Detlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

—Herman Maling— deutscher Rechtsanwalt. 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511. Telephon: Central 6609. Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John B. Fruchtl, — deutscher Rechtsanwalt — 720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Advokaten- und Collektors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 15ma*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. 14ma3mtX

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str. Abendpost Office. *X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Aerztlicher Rat kostenfrei—

Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an Dr. C. Puhseck, 730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill. 30jl3mtX

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave. nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasencleber, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 28jl*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, ein dreistöck. Brickgebäude mit großer Garage, ein feiner Platz für Teaming oder Kohlen- und Holz-Geschäft, ganz modern; erster Floor und Office Wasserheizung; Miete $2100; Preis $13,500; nur $5000 Bar. Nachzufragen in 1854 N. Halsted Str., in Office, oder 1636 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und zweistöck. Framehaus, Store und 6 Flats, Nr. 848 Willow Str.; Miete $1680; Preis $12,500.

Zu verkaufen oder vertauschen für Nordseite 6- oder 9-Flat Gebäude: Schuldenfreies, gut zahlendes Hauseigentum, in gutem Zustand; Miete $2100; Preis $16,500; nur $5000 bar.

Zu verkaufen: Ein guter Kauf, 3-Flat Frame Gebäude, Nr. 1934 Orchard Str.; Preis $3400, nur $1200 bar.

Zu verkaufen: Ein feines Heim, zweistöckiges Frame auf Konkret, mit Garage für 2 Cars; Miete $744; Preis nur $4000. Dies muß gesehen werden. Nachzufragen im zweiten Flat, 2108 Lewis Str.

Zu verkaufen: Zwei 2stöckige Gebäude, zwei 6 und drei 4-Zimmerflats, Bad und elektrisches Licht; Miete $1104; Preis nur $7200. Anzufragen in 1908 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, Nr. 1423 Sedgwick Str.; Preis nur $4000. Anzufragen im ersten Flat.

Ein feines dreistöckig. Brickgebäude an North Park Ave.; Miete $996; Preis nur $7,500.

Zu verkaufen: Ein feines 3-Flat Brick, drei 6-Zimmerflats, Bad und elektr. Licht; an Cleveland Ave., nahe Wisconsin; Preis nur $6,500; nur $2500 Anzahlung. Gebäude in gutem Zustande.

Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsafon

Schönes 3-Flat auf Zement, nahe Irving Park und Lincoln Ave.; Preis $6400. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Bargain! 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Lake View; nur $8000. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Snap! Store und 4-Flat Brick und Cottage hinten, Lot 37½x125, Ofenheizung, elektrisches Licht, Nordseite; Preis $16,500. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

—Großer Bargain!—

Verkaufe mein 6-Flat Brick, sehr schöne ausgelegte 6-Zimmer-Wohnungen, große, helle Bettzimmer, Garage für 2 Autos, nahe Lincoln Park; Miete $5000 jährlich, nur $25,000. Adr.: N 780 Abendpost. frson

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6—6 Zimmer, durchweg Eichenholzverkleidung, Leavitt und Addison Straße; Preis $10,300; $3500 Bar. E. Abrahamson, 1909 Irving Pk. Blvd. Tel.: Wellington 126. momifr

Verkaufe sechs 4-Zimmer Brick, Bad, große Lot, Miete $100, Preis $12,000; Bar $3000. F. Ruedel, 602 North Ave. 5ag1wX

Zu verkaufen: 2138 Osgood Str., 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, 50 Fuß Lot, Bad, Elektrizität, Garage und Barn. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 5-Zimmer Flats, $3000; in gutem Zustand. 1916 Howe Straße. Tel.: Lincoln 8269. mifrsa

Wenn Sie Nordseite Hauseigentum verkaufen oder kaufen wollen, gehen Sie zu Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsafo

Zu verkaufen: $10,200 kaufen 2stöck. Brick 6 und 7-Zimmer Flats, Heißwasser-Heizung, östlich von Clark Str. $4000 Anzahlung. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsafon

Billig zu verkaufen: 2stöck. Frame, 6 und 6 Zimmer, mit Stall. Nachzufragen: 1326 Nelson Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 1920 Diversey Parkway, 2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmer, Bad, Elektrizität und Garage; $2000 Anzahlung, Rest Abzahl. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Verkaufe hochmodernes 4-Flathaus mit Sunparlors und Garage an Ainslie Str. Adr.: H 530 Abendpost. dofr

Schönes Nordseite 2-Flat Brick, zwei 6-Zimmer, Bad, Elektr., Furnace, ist zu $7,700 zu verkaufen. Adr.: H 531 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 2720 Melrose Ave., 2-Flat, 5 und 5 Zimmer, Bad, Elektr. und Garage; Frame auf Konkretblocks; $2000 Anzahlung, Rest Abzahl. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Billig zu verkaufen: 2stöck. Frame, 4 und 4 Zimmer, in Nachbarschaft der St. Michaels-Kirche, $2100. Nachzufragen 1920 Warner Avenue. dofr

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co. 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Zu verkaufen: 316 Star Str., 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Bad, Garage und Storagehaus, 38 Fuß Lot; Miete $65; $1000 Anzahlung, nur $4800. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Haus zu verkaufen; auch Möbel. 747 Uhland Straße. dofr

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Frame, 4-4 Zimmer und Bad; Concrete Fundament, Ofenheizung; feine Nachbarschaft; nur $4800. Blomgren, 1803 Irving Pk. Blvd. dofr

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Bad und Basement, ein 5- und ein 4-Zimmerflat, 1730 Bissell Str.; $1000 Anzahlung, Rest $20 monatlich; großer Bargain. A. Torpe, 820 North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat mit 3-4 Zimmer Wohnungen; Miete $55. Preis $4800; Otto Str. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsafon

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude mit Cottage, nahe Lincoln Park; $7500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsafon

Zu verkaufen: Framehaus, 2-5 Zimmer Wohnungen; zweites Flat leer; $1000 Anzahlung. 1242 Webster Ave. 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Elegantes 5-Flat Brick in feinster Nachbarschaft, 5 und 5 Zimmer, Sonnen-Parlor, Dampfheizung; Miete $2240; doppelte Garage. Hoch- und Straßenbahn. Preis nur $15,000; Bar $5000. Gellner, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. dofr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Framehaus, Furnaceheizung, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Feine Lage, großer Bargain, $4500. — Gellner, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Boulevard. dofr

Zu verkaufen: 918 Addison Ave., 3-Flat Brick, ein 7- und zwei 8-Zimmerflats, Dampfheizung, elektr. Licht; Miete $215 den Monat; zweites Flat sofort beziehbar; Bargain. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: 2-Flat Frame auf Konkret; Basement und Attic; modern. 1102 Wolfram Straße.

Zu verkaufen: 952 Center Str., 6-Flat, $8800; Anzahlung $2000. 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Feine Lage für Arzt, 8-Zimmer Brick-Bungalow, hochmodern, nahe der besten Transferecke der Nordseite. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 5ag*X

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, Lot 50x102, 4-Car Brick Garage hinten; Preis $10,000. Emma Morck, 828 Fullerton Ave. Telephon Lincoln 4223. frsa

Zu verkaufen: Ein ungewöhnlicher Bargain! 3-Flat Brickgebäude, modern, Miete $1620, Furnaceheizung, gute Transportation; Preis $12,000. W. E. Geweke, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsafon

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Brick, Ofenheizung, gute Fahrgelegenheit; $4000 Anzahlung, Preis $7000. W. G. Geweke, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsafon

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: 2-Flat Gebäude, 2416 Aubert Ave.; 1108 George Str.; 1618 Burling Str. 189 No. Clark Str., Zimmer 510. frsafon

Zu verkaufen: 14 Prozent Geldanlage, zwei Framegebäude auf Brick-Basement, elektrisches Licht, 4, 4, 2 und sechs 3 Zimmer; Preis $7,500; Miete $1035 jährlich; Anzahl. $4000. J. Beck, 2014 Irving Park Blvd. 5,6,7,9,11,13ag

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 50 Fuß Front, Gas, Elektr. und Bad. $5300. 3512 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 5 und 4 Zimmer, gläserne hintere Porch; Ofenheizung; Miete $630. Ausgezeichnete Lage, Hoch- und Straßenbahn; nur $5200. Gellner, Blomgren & Co., 1803 Irving Pk. Blvd. dofr

Store und 3 Flats, breite Lot, 1501 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk; Miete $1020; Anzahlung $2000; nur $7000. Torpe, 820 North Avenue. 3ag1mX

Zu verkaufen: 8-Flat Brick und Frame; Miete $94 den Monat; Preis nur $6800. Dayton nahe Willow. Hammann Mortgage & Bond Organization, 1924 W. Chicago Ave. Tel.: Humboldt 173. 3ag1wX

Zu verkaufen: Brickhaus mit 4 Flats. 2057 Lewis Str. Tel.: Diversey 8517. midofr

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.

John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe. 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus unter günstigen Bedingungen; Belmont Ave. nahe Leavitt Str. Zu erfragen: 2149 Melrose Str., 1. Flat, hinten, unten. Keine Agenten. 21jl1mtX

Zu verkaufen für nur $350 Equity: 6-Zimmer-Cottage, 231 Willow Str., 50 Fuß Lot. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brickhaus an Hudson Ave., nahe St. Michaels-Kirche. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Nur $6000, 2-5 Zimmer Flatgebäude; Concrete-Basement, Bad, Gas und 8-Zimmer Haus hinten; $71 monatlich, an Racine Ave., bequem zur Belmont Ave. „L" Station; $1500 bar. Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4,200; hübsches 2—4 Zimmer Flatgebäude, Elektrisch, Bad, Concrete Fundament, Basement, nahe Oakdale Ave. und N. Lincoln Str., $1500 Bar, Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $3,750; 4 und 5 Zimmer Flatgebäude, nahe Belmont und North Lincoln Str; $750 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2 Apartment Brickgebäude; $8,500. 2—5 Zimmer, 2 Furnaces, Elektrisch, Bad, sofortige Besitznahme von 1. Flat; nahe N. Albany und Addison. $2,000 Anzahlung, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5,400. 4 Flats, alle 4 Zimmer, Bad, Gas, alles neue Hartholz-Floors, an Otto Str., bequem zur Paulina Str. „L" Station. Miete $73 monatlich; $1,000 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5,250. 2—4 Zimmer Flatgebäude; Elektrisch, Bad, Garage, Hühnerhaus; nahe Barry und Racine Ave. $1500 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $3500. Hübsche 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, sofortige Besitznahme; nahe Clybourn und Fullerton; $500 Bar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, $2,500. Bad, Gas, nahe Wellington und N. Ashland Ave.; $700 Bar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Nordwestseite.

30 Fuß Lots an Addison Str., nahe Long Avenue. Ein spezieller Bargain. $600 — $60 Bar — $10 monatlich. Diese Lots sind an einer Halbsektion Linie und zukünftigem Boulevard — haben Sewer, Wasser, Gas und Zement-Wege und dafür bezahlt. — Sprecht vor und besichtigt selbe. Office 3924 N. Cicero Ave. Nachmittags geöffnet. Koester & Zander, 27 W. Washington St. difr

Zu verkaufen: $12,500. Ein modernes 3 Apart. Brickgebäude, 3—5 Zimmer und Sonnenparlor; Furnace und Ofenheizung, elektr. Licht, Bad, 2 Car Garage, nahe School und Monticello Str.; Miete etwa $140 monatlich. Sofortige Besitznahme des 1. Flat. $2,000 Bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues, modernes zweistöck. und Basement Brickgebäude, Laverne Ave., 5 und 5 Zimmer Flats; Eichenholz-Verkleidung, Hartholz-Fußböden; Lot 30 bei 125; Preis $9000. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Straße. difrsafon

Zu verkaufen: Südwestecke Albany und Cullom Ave., drei 5- und zwei 4-Zimmerflats, modern, Ofenheizung, Brickgebäude; Miete $185 den Monat, Preis $16,500. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: Gutes 6-Zimmer Bungalow billig; Oak Floors und Trim, Heißwasserheizung, Garage und Hühnerstall, Obst, 57 Fuß Lot; Preis $7000, feine Lage. S. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. do—son

Zu verkaufen: 4-Zimmerhaus mit ½ Acker Grund, hübsch eingezäunt, geeignet für Hühnerzucht, Gemüsegarten dabei, Nordwestseite, billig. Nutzbares Heim für Arbeiter. 5751 Newport Ave. frsa

Bester Bargain an Milwaukee Ave., Ecke, Lot 50X125, Pflasterung bezahlt; $4000; Abzahlungen. H. S. Lynde, 3530 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus oder tausche für Bäckerei. Teleph. Spaulding 2571. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Furnace, große Lot, Bargain. 4542 Wrightwood Avenue. dofr

Zu verkaufen: 5040 Berenice Ave., 2-Flat Frame und Brick, Bad und elektr. Licht, Lot 52x125; $1500 Anzahlung, Preis $6500. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

5-Zimmer Cottage, große Attic und Basement, Furnaceheizung, elektr. Licht; Bargain zu $3900. Blach & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 9305. do—son

Zu verkaufen, nahe Humboldt Park: 3stöck. Store Front Brickgebäude, ein Store, 3 Flats; Miete $1548 das Jahr; Ofenheizung, elektr. Licht; wert $15,000, nehme $12,000, um schnell zu verkaufen. Eigentümer, Telephon Buckingham 255, nach 6 Uhr abends. do—son

Zu verkaufen: 2607 Cortland Str., Frame auf Konkret, 3 Flats und Bad, auch Garage; Miete $62 den Monat; leichte Abzahlungen; Preis $5000. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

4-Zimmer Cottage, 66X125 Fuß Lot, Preis $3600. 2710 Marmora Ave. do—son

Verkaufe Cottage, 6 Zimmer, 4950 Byron Str., $3600; leichte Abzahlungen. Telephon Graceland 7178. mi—sa

Südwestseite.

Großer Lot-Verkauf am nächsten Samstag und Sonntag nachmittag.

Großer Halb-Acker Lot-Verkauf in der River Highland Subdivision, gelegen an Joliet Avenue und 43. Straße, Lyons, Ill., gerade südlich von Riverside. Jede Lot ist 135×142, ebensoviel wie sieben Stadt-Lots. Zehn Minuten Fahrt zur Western Electric und eine kurze Fahrt nach Chicago. Ideale Gegend für Leute, die in der Stadt arbeiten. Diese Subdivision grenzt an den schönen Desplaines Fluß, wo reichlich Gelegenheit für Bootfahren und Fischen im Sommer vorhanden ist, und an die Forest Preserve. Viele prächtige Heimstätten wurden auf dieser Subdivision von über zweihundert deutschen Familien erbaut, welche vollkommen zufrieden sind. Gute Schulen, Kirchen, Läden und Theater. Ihr könnt Eure eigenen Gemüse und Geflügel ziehen und unabhängig sein. Preis nur $525.00. Bedingungen: $25 Anzahlung, Rest $5 den Monat.

Wie man dorthin gelangt: Nehmet Straßenbahn oder Hochbahn bis West 22. Str. und Cicero Ave. (S. 48. Ave.), dann die Berwyn-Lyons Car bis Joliet Ave.; gehet drei Blocks südlich bis 43. Str. zu unserer Zweig-Office.

Versäumet nicht diese prächtige Gelegenheit.

Frank J. Petru, 1443 West 18. Straße. Telephon: Canal 806. frsa

Zu verkaufen: Modernes 4-Zimmer Brick-Bungalow, Ofenheizung, elektr. Licht, 4542 und 4544 W. 63. Str. und 5800 und 5804 Kenneth Ave. Preis nur $4500, Anzahlung $500; Rest $10 monatlich und Zinsen. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Zu verkaufen: Haus und Lot billig. 2055 W. 69. Place. frsafon

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

Westseite.

Zu vertauschen: 2315-2317 Flournoy Str., 4-Flat Brickhaus, elektr. Licht; Miete $82.50 per Monat. Nehme gute Lot in Teilzahlung. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite.

Zu vertauschen: 2-Flat Frame, 5916 South La Salle Str., nahe Hochbahnstation, weiße Nachbarschaft, neue Plumbing, elektr. Licht; Miete $600 jährlich. Nehme gute Lot in Teilzahlung. Wm. Hardt, 540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 6 und 6 Zimmer, 1. Flat kann in Laden umgebaut werden für Grocery und Meatmarket; keine Konkurrenz nahe, Südseite, $2,250. Adr.: Z 241 Abendpost.

Zu verkaufen: Bungalow, 37½x125 Fuß, Ecke, preiswert. 2251 W. 71. Str. Telephon Vincennes 315. dofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein wünschenswertes Heim; 4 Zimmer und Sonnen-Parlor Bungalow; auf 1 Acker, in schöner Vorstadt; 45 Minuten nach der Loop; Besitzergreifung in wenigen Wochen; ideal für Hühner und Gemüse; Preis $2650; $300 Anzahlung, $30 per Monat; sehr schöner Ausblick auf Golf-Anlage. N. 768 Abendpost. dimidofrsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, modern und neu, Bad, Elektrizität, zementierter Keller, Attic; Eck-Lot 60x125; Bäume, Sträucher etc.; Garage. Verlasse Stadt. Ein Snap zu $5500. $1500 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen im Gebäude, 4596 McVickers Ave. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: 5 Acres, alles unter Kultur, nur $2650; hübsches 5 Zimmer Stucco Bungalow, Hühnerhaus, einschließl. Haus mit 150 Hühnern, 50 Enten, 12 Gänsen und allen Gerätschaften; bequem zur Barrington Northwestern Station. Mache Bedingungen oder nehme Chicagoer Geschäfts-Grundeigentum in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain! 56 Acres Michigan Farm, alles unter Pflug, 9-Zimmer Haus, großer Stall, alle Maschinen, 3 Pferde, 5 Kühe, 300 Hühner, 30 Enten, 50 Bushel Weizen, 8 Tonnen Heu und alles andere von diesem Jahr. 2 Meilen von New Buffalo, Michigan. Tel. Canal 583. frsafon

Großer Bargain! 53 Acres mit Stock, Maschinerie, Ernte, nahe Milwaukee Ave., 5 Meilen von Niles Center, Ill. Telephoniert dem Eigentümer, Belmont 3334. frsa

Zu verkaufen: 80 Acre Farm bei Fabrikstadt in Wisconsin; kleine Gebäude, ungefähr 20 Acres geklärt. Schreibt an Mr. Cresing, 2107 Morse Ave. frsafon

Zu verkaufen od. vertauschen: 80 Acre Farm, vertausche für Stadt-Property; mit Stock und neuen Gebäuden, nahe Town; oder verkaufe billig für Bar. 1050 N. Robey Str., 2. Floor, hinten. dofrsa

Verkaufe 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, 2 Meilen vom Rib Lake, mit gutem 6-Zimmerhaus, gute Nebengebäude und neue Ernte; 2 Pferde, 9 Stück Rindvieh, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $6,500, Anzahlung $3000. — Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Verkaufe oder vertausche: 160 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, 80 Acker unter Pflug, mit neuer Ernte; 2 gute Pferde, 21 Stück Rindvieh, Schweine, Schafe, Hühner, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $12,000, Anzahlung $5000. Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Verkaufe 4 Acker Wisconsin Dairy Farm, mit neuer Ernte, kleines Haus und Frame-Barn, nahe Lake. Preis $1800, Anzahlung $800. Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acre Dairy Farm, nahe Medford, Wis. Schule, Kirche, Creamery, alles nahe bei. 40 Acres unter Pflug, Rest Wald und Weide. Näheres zu erfragen bei L. Meyer, 1312 Larrabee Str. 3—11agX

Verkaufe oder vertausche eine gute 80 Acker Mischfarm, 65 Acker geklärt, Rest Weide mit Wasser. Alles Nähere beim Eigentümer, A. Morgenroth, Tel. Prospect 4589. mi—son

Mexikanisches Land zu verkaufen in Stücken von fünfzig bis zu fünfzigtausend Acres. Spezielle Konzessionen an Ansiedler. Um Näheres schreibt an A. W. Thomas, 14 North Sacramento Blvd., Chicago. midofr

Die Farm Exchange Co. offeriert jetzt eingesäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave 5mai,mo,di,mi,do fr*

80 Acre, nahe Town, etwa 20 Acre geklärt, kleine Gebäude, Preis $2500. John Weber, 2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brickgebäude, mit Basement; modern; an Nordwestseite. Preis muß annehmbar sein. H. 527, Abendpost. 4aug1wX

Zu kaufen gesucht: Kleines Haus. Offerten mit Preis erbeten. Adr.: Z 248 Abendpost. frsafon

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Zement-Arbeiten—

Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steude, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Hauspainting, Paperhanging jetzt gut und billig. Diversey 8411. 5ag1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 2aug1wX

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 5413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schöner Hund. 1722 Sedgwick Straße.

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago. Kraut & Dohnal, neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3ol,tonmifr*

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11tan*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Pin Bar, Platinum, kleiner Diamant, zwischen Avondale Station, Kedzie Ave. und School Str. Belohnung. Tel. Juniper 3062. frsa

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden erscheinen sie noch am nämlichen Tag während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Chinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 924 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted.
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
A. G. Geilvis, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
A. W. Pahlteich, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue, Ecke Hoyne Av.
A. L. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Center Str.
J. A. Tigilio, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Larrabee Str. Pharmacy, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Polk & Hoagland, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
Herm. L. Ranschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Sanitary Drug, 421 W. North Avenue, Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Avenue, Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Kara, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße nahe Siegel Str.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 N. Wells Str., Ecke Ohio Straße.
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str., Ecke Oak Str.
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str. Ecke Lincoln Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.

Lake View.

Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Nelson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
C. J. Nasbaum, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Geo. Seßler, 4622 N. Kedzie Ave. nahe Leland Avenue.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2800 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
F. O. Schmidt, 2004 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Avenue nahe Wrightwood Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
J. D. Leviton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße Ecke Fullerton Ave.
Chas. E. Lowe, 2806 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
W. H. Kautzabedian, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd. nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.

Westseite.

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
Nic Kann, 1048 N. Ashland Avenue Ecke Emily Str.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave. Ecke Sacramento Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Avenue nahe Ashland Ave.
White Eagle Pharmacy, 1800 W. Chicago Ave. Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
C. J. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Grand Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave. Ecke Lincoln Str.
J. Windmüller, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
G. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Walter F. Engel, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Telowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Ives L. Quaies, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
F. M. Schaner, 3547 W. North Avenue, Ecke Western Ave.
Fred Winholt, 3927 North Ave., nahe Crawford Ave.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41 Court.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor Prominsky, 2158 W. 21. Straße, Ecke Leavitt Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Str.
Albert Burger, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
A. A. Kurraich, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heiler, 2417 W. 51. Straße nahe Western Ave.

Heute bis 7 Uhr abends.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$124.00
Oesterreich	$12.50
Tschechoslowakei	$127.50
Ungarn	$27.50
Rumänien	$130.00
Jugoslavia	$57.50
Polen	$6.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Tel. Franklin 5722, 5723, 5725.

I. Kaufmann & Co

State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.
10,000 Oester. Kronen, $15

Schiffskarten auf allen Linien

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 6 Uhr.

Geldsendungen eine Spezialität.

Erbschaften. Versuchen Sie es. Dokumente.

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3623 University Av., Minneapolis, Minn.
ag1—61momifr

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 5. August 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
September	$1.19¾	$1.21½
Dezember	1.23¼	1.24½
Mais—		
September	.57¾	.58
Dezember	.58⅛	.58½
Hafer—		
September	.37⅝	.37⅝
Dezember	.40¼	.40⅜
Speck—		
September	——	18.55
Schmalz—		
September	11.50	11.80
Rippchen—		
September	10.30	10.45

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Sept.	$1.18½	.56¾	.36½	18.55	11.30	10.30
Dez.	1.22	.57	.39⅝	——	——	——

Der Mangel an Kaufkraft auf dem Getreidemarkt ist bemerkenswert. Vom 28. Juli bis zum 5. August ist Dezemberweizen von $1.30¼ auf $1.21¾ gesunken, Dezembermais von 62¾ Cents auf 57¼ Cents und Dezemberhafer von 43⅛ Cents auf 39⅞ Cents. Exportverkäufe heute 1,000,000 Bushel Weizen und 750,000 Bushel Mais. Weizen wird reichlich geliefert. Argentinien führt große Massen Mais aus. Barweizen ist 1 bis 3 Cents billiger.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	359½	Checks	15.40
Checks	359	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	12.78
Cables	7.74	**Schweden—**	
Checks	7.73	Checks	20.47
Holland—		**Spanien—**	
Checks	30.58	Checks	12.90
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.30	Checks	1.24
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	16.54	Checks	0.12

Freiheitsbonds.

3½proz.	86.62	3. 4¼proz.	92.00
1. 4proz.	87.80	4. 4¼proz.	87.74
2. 4proz.	87.64	Victory—	
1. 4¼proz.	88.00	3¾proz.	98.82
2. 4¼proz.	87.74	4¾proz.	98.78

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund $	0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49
„Firsts", das Pfund	0.42
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21
„Daisies", das Pfund	0.21½
„Longhorns", das Pfund	0.23
„Young Americas", das Pfd.	0.22½
„Brick", das Pfund	0.17½
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.26½
„Spring Chickens", das Pfd.	0.27 —0.30
Hähne, das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.32
Gänse, das Pfund	0.14
do., junge, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.20 —0.22
Perlhühner, das Dutzend	4.00 —5.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00 —2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	3.50 —4.00
„, zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 14c
Plates,	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen,	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins",	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14 —0.15
90 120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.17
Sehr schwere, das Pfund	0.06 —0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.50 —5.25
Zitronen, die Kiste	11.00 —12.00
Grape Fruit, die Kiste	1.00 —5.00
Ananas, die Kiste	2.75 —5.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	2.00 —3.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts	4.00 —4.50
Brombeeren, Kiste, 16 Quarts	3.50 —4.00
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	4.00 —4.50
Johannisbeeren, Kiste, 16 Qts	2.50 —3.75
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts.	3.00 —4.00

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00 —3.50
Birnen, der Bushel	2.00 —2.50
Pfirsiche, der Bushel	3.00 —4.75
Kirschen, die Kiste, 16 Quarts	2.50 —4.00
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts	1.75 —2.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.50 —0.75
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00 —1.25
Gurken, der Korb	0.25 —0.35
Knoblauch, das Pfund	0.10
Karotten, der Hamper	1.00 —1.25
Kohlrebi, der Bushel	1.00 —1.50
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —6.00
Kraut, die Kiste	3.25 —3.75
Pastinaken, der Sack	0.50 —0.75
Petersilie, der Hamper	.50 —0.75
Pfeffer, die Kiste	0.40 —0.50
Pilze, die Schachtel	0.40 —0.75
Radieschen, 100 Bündel	8.00 —4.00
Rhabarber, 20 Pfund	0.35 —0.40
Rote Rüben, der Hamper	0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00 —1.25
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.75 —1.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.15 —0.25
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.50 —3.50
Turnips neue, Hamper	1.00
Zuckermelonen, Kiste	1.25 —3.00
Wassermelonen, Carladung	550.00 —850.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

Neue, per 100 Pfund	1.25 —3.00
do., das Faß	5.00 —5.50
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	2.50 —2.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot $	1.21
Nr. 2, do.	1.20
Nr. 3, do.	1.19
Nr. 1, hart	1.25
Nr. 2, do.	1.23
Nr. 1, nördlicher	1.36
Nr. 2, do.	1.34
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.60
Nr. 2, do.	0.59
Nr. 3, do.	0.58
Nr. 1, gelb	0.60½
Nr. 2, do.	0.60
Nr. 3, do.	0.59
Nr. 1, weiß	0.61
Nr. 2, do.	0.60
Nr. 3, do.	0.59

Zufuhr—			
Weizen	979,000	Mais	267,000
Ausfuhr—			
Weizen	50,000	Mais	44,000

Hafer—	
Nr. 1 weiß	0.39
Nr. 2, do.	0.38
Nr. 3, do.	0.35
Gerste—	
Malz	0.76
Roggen—	
Nr. 2	1.12
Mehl—	
Frühjahr, Standard	8.40 —8.60
Winter, hart	6.50 —7.25
Kleie, per Tonne	13.00 -19.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)	
Timothy, Nr. 1	22.00 -24.00
do., Nr. 2	21.00 -22.00
do., Nr. 3	18.00 -20.00
Kleeheu	24.00 -26.00
Alfalfa	15.00 -23.00
Südwestliches	15.00 -17.00
Nordwestliches	14.00 -15.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Shipbldg. Vorz.	200	55	55	55
Arm. & Co. Vorz.	37	91¼	91	91¼
Arm. Leather Vorz.	5	83	83	83
Beaverboard	260	13¼	12½	13
Booth Fish. Vorz.	50	25	25	25
Briscoe Motor	600	10½	10¼	10½
C. C. & C. Rys., Vorzugs	70	6	6	6
Cudahy	2	55½	55¼	55½
Comm. Edison	50	109	108½	109
Deere & Co. Vorz.	10	75	75	75
Diamond Match	25	98	98	98
Hupp Motor	5	11	11	11
Libby McNeill	675	9¼	9	9¼
Middle West Util.	3	18	18	18
do., Vorzugs	10	40	40	40
Montgom. Ward	180	18	17⅜	18
National Leather	234	8¼	8	8¼
Peoples Gas	255	54⅞	54	54
Pick & Co.	90	23	23	23
Piggly Wiggly A.	160	14⅞	14⅛	14¼
Public Service	20	80	80	80
do., Vorzugs	6	80	80	80
Quaker Oats Vorz.	100	83	83	83
Reo Motor	10	18	18	18
Sears - Roebuck	41	65⅞	65⅜	65⅞
Shaw, W. W.	340	45	45	45
Stewart - Warner	5	25	25	25
Swift & Co.	537	99	97½	98½
Swift Internat.	111	25¼	24¾	25¼
Stand. Gas Vorz.	95	34½	33½	34½
Thompson, J. R.	70	42	41½	41½
Temtor Corn A.	325	7½	6½	6¾
Union Carbide	1,525	46¼	45⅝	45⅝
Un. Iron Works	35	10	10	10
Western Knitting	430	11¼	11	11¼
Wrigley	35	74	74	74
Yellow Mfg.	53	98	95	98
Bonds.				
Chic. City & Conn. $1,000 C. C.&C. Rys. 5s		34	34	34
3,000 C. C. Rys. 1. 5s.		64¼	64¼	64¼
1,000 S. S. Elev. 4½s		67⅜	67⅜	67⅜

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	27¼	27½
American Locomotive Co.	83½	84
American Smelting	36⅜	37½
Anaconda	36¾	37¾
Atchison	84½	85½
Baldwin Locomotive	77½	78⅛
Baltimore & Ohio	38⅞	39⅛
Bethlehem Steel	50⅝	51⅛
Chicago, Mil.w & St. Paul	27	27½
Central Leather Co.	33⅝	33⅝
Crucible Steel	55	55
General Motors	10⅜	10¾
Inspiration Copper	33⅛	33¾
Int. Paper Co.	51¾	51½
Mexican Petroleum	105¾	107¼
New York Central	71	72
Northern Pacific	76¾	78
Peoples Gas	53¼	54½
Reading	69½	70
Republ. Iron and Steel	47	47½
Sears - Roebuck	65⅜	65⅞
Studebaker	78⅜	78⅝
Texas Oil	35	36
Tobacco Products	58	58¼
Union Pacific	120½	121⅛
U. S. Rubber	52⅛	53
U. S. Steel	74⅝	75
Utah Copper	47	47¾
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	98.76	98.80
do., 4¼proz. 1928	92.00	92.04
do., 4¼proz., 1942	87.72	87.74

Die Aktien waren an der New Yorker Börse heute bis zwei Uhr nachmittags um durchschnittlich einen halben bis anderthalb Punkte niedriger. Die Tatsache, daß die Regierung im nächsten Fiskaljahre vier und eine halbe Milliarde Dollars an Steuern erheben muß, wirkte drückend auf die Preise. Das Stahlgeschäft ist anhaltend flau.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Oktober	13.56	13.57	13.18	13.12
Dezember	13.96	13.97	13.63	13.54

Tolle Hatz.

Leo W. Gorman verursachte beträchtliche Aufregung im Geschäftsviertel.

Vor vier Wochen soll Leo W. Gorman, 13 West Grant Avenue, der Monarch Trunk & Leather Co., 24 Nord Dearborn Straße,, einen wertlosen Check über $35 aufgehalst haben. Heute hatte er das Mißgeschick, Irving R. Senn, einen Angestellten der vorerwähnten Firma, den er mit dem angeblich wertlosen Check angeschmiert hatte, an Jackson Boulevard und State Straße, in den Weg zu laufen. Beide erkannten einander sofort, und Gorman hielt es für geraten, es nicht auf eine Aussprache ankommen zu lassen. Er suchte in wilder Flucht sein Heil. Von Senn verfolgt, stürmte er durch das Warenhaus der Firma Rothschild & Company, verursachte dort große Aufregung, sprang dann in eine Kraftdroschke und gelangte bis zur Ecke Jackson Boulevard und Wabash Avenue, wo er festgenommen wurde. In den Taschen des 21 Jahre alten hoffnungsvollen Jünglings fand man eine Menge Checkformulare und Papiere, aus denen hervorgeht, daß er aus dem Militärdienst ehrenvoll entlassen wurde.

Die Cholera in Rußland.

Washington, 5. Aug. Laut statistischen Angaben, die auf Grund von Veröffentlichungen in der Moskauer Zeitung „Iswestia" hierher gekabelt wurden, gelangten zwischen dem 1. Januar und dem 15. Juli 47,779 Choleraerkrankungen zur Meldung. Im Juni wurden 24,000 Erkrankungen einberichtet. Seit Beginn des Jahres waren in der Provinz Saratoff 7,005 Cholerafälle zu verzeichnen.

Sie lassen nicht nach.

Texarkana, Tex., 5. Aug. Die Eigentümer sämtlicher hiesiger Hotels haben Briefe erhalten, welche die Unterschrift „Ku Klux Klan" tragen und die wie folgt lauten: „Schafft Eure farbigen Porter ab. Wir meinen es ernst."

In zwei Hotels legten alle farbigen Angestellten nach dem Eingang dieses Schreibens unverzüglich ihre Stellungen nieder, während im dritten Hotel, wie es heißt, die Hälfte der dort beschäftigten Farbige entlassen wurde.

Vergeltung.

Von Fritz Müller, Partenkirchen.

In Pettenbach war dem Draxlertoni sein Haus niedergebrannt. Pettenbach hatte dreizehn Häuser, und der Draxler hatte Nummer dreizehn. Kein Wunder also mit dem Unglück.

Es wurde ein Gemeinderat einberufen. Die Männer saßen da mit ihren Pfeifen, sahen einander an, nahmen die Pfeifen aus den Lippen, machten sie ein paarmal auf und zu — nicht um zu reden, sondern eher um ein wenig festzustellen, ob die Kieferscharniere noch Gelenköl hatten — und pafften weiter.

Dem Pettenbacher Bürgermeister lag es auf der Zunge: „Liebe Gemeinderatsversammlung! Ich habe Ihnen mitzuteilen, daß des Draxlertonis Haus verbrannt ist —"

Aber er verrauchte den Satz. Das wußte man ja ohnehin.

„Liebe Gemeinderatsversammlung! Der Draxlertoni hat vierzig Jahre lang als Knecht gespart, damit er sich im einundvierzigsten seine Nummer dreizehn hat bauen können, im zweiundvierzigsten sind seine vierzig Arbeitsjahre Rauch geworden, ich beantrage, daß im dreiundvierzigsten die Gemeinde dem Draxlertoni Hilfe leistet —"

Hatte er sagen wollen. Sagte es nicht. Was sich von selbst versteht, braucht man nicht bereden. Er hätte ebenso gut den Antrag stellen können, daß trotz dem Brande in den Pettenbacher Lungen weiter ein- und ausgeatmet werde.

„— dem Draxlertoni Hilfe leistet, der mit Fuhren, der mit Sand, der mit Kalk und Steinen, der mit Holz und der mit Maurerarbeit nach Feierabend, jeder eben wie er kann."

Hätte er weiter beantragen sollen. Beantragte es nicht. Was beantragt ist, kann abgelehnt werden. Was nicht beantragt ist, wird nicht abgelehnt, sondern gemacht.

Und so wäre diese Sitzung wortlos wieder auseinandergegangen, wenn nicht der Lehrer gesagt hätte: „Und was soll nun hinein ins Protokoll?"

„Schreibst halt hinein, dem Draxler sein neues Haus kriegt Nummer vierzehn, weil — damit — no ja — wir wissen schon, warum — abjä beinand — i muß heim — ihr wißt's schon, warum."

Als er draußen war, nickten sie paffend: „Seine gescheckete Gräfin kalbt."

„Soll das auch ins Protokoll?" sagte der Lehrer überlegen.

„A Kuh kalbt im Stall und net im Protokoll'."

„Sagt mal, warum heißt der Bürgermeister seine Kuh die Gräfin?"

„Weil — weil — wenn du kalb'n kunst, Lehrer, mit dei'm Stolz, heißeten wir dich Graf."

„Ihr seid ein Grobian."

„Schreibst das auch ins Protokoll?"

Drei Tage nach der Sitzung war die Brandstätte aufgeräumt. Alle hatten mitgeholfen. Nur der Draxlertoni selber nicht. Der konnte nicht. Der saß bei seiner Bas' und stierte Tag und Nacht in eine Ecke, im Mund die kalte Pfeife. Das Unglück hatte ihn zerbröselt.

„Dann hat's auch keinen Wert, daß wir ihm weiterhelfen," sagte der Bachhies, dem's im Sinn lag, das Draxlergrundstück etwa für ein billiges zu kriegen, „es steht auch nichts im Protokoll, sagt der Lehrer." Dabei stieß er mit dem schweren Bauernstiefel in den letzten Glutrest der Brandstätte.

Wortlos bückte sich der Bürgermeister und schaufelte ein Stückchen Glut in seine Pfeife. Mit der ging er zum Draxlertoni. „Zünd'!" sagte er.

Folgsam zündete der Toni seine kalte Pfeife an der Glut und war von Stund an wieder fleißig, karrte, zimmerte und bastelte an seinem Neubau.

Der Scheibenbauer war schon mit der sechsten Fuhre aus seiner Sandgrube am Platz. „So," sagte er und hob die Wagenbretter, daß der Sand wie Silber niederfloß.

Ungewiß sah ihm der Draxlertoni ins Aug': „A bißl was hätt' ich schon noch in der Sparkass'."

„Wirst es brauchen können für den Blitzableiter."

Der Sägmüller kam mit einer Fuhre Balken. „So," sagte er, „so, Toni."

Der Draxler kratzte sich hinterm Ohr. „Wennst halt mit dem Zahl'n ein wenig warten kunntst?"

„Brauch' net z' warten, ist schon zahlt, b'hüt Good!"

Der Leitenmichl schmiß mit Gedröhn seine Fuhre Mauersteine auf den Grund. „So, Toni, so —."

„Ja, und weg'n 'm Zahl'n —"

„Geh, halt 's Maul, man hört ja so wie so nix vor lauter Poltern, b'hüt Good!"

Der Riesserbauer fuhr gar mit einer Ladung Schindeln an. Der Draxler verwunderte sich baß: „Ja, wo hast denn dieh er?"

„Ueberblieb'n beim letzten Decken."

„Ja, wenn d' aber wieder decken mußt?"

„Red' net — arbeit' — vom Reden wird kein Neubau fertig."

So machten's alle. Nicht einer, der sich drückte.

Doch, einer drückte sich, der Bachhies. Die Nachbarn kamen ihm allmählich drauf: „Bachhies, wie viel Fuhren hast schon für den Draxler —"

„Jesses, gut, daß d' mich erinnerst, morgen fang ich an."

Eine Woche ging ins Land. „Hast schon angefangen, Bachhier?"

„Jetzt, wo 's Grummet 'reinkommt, bist denn narret?"

Das Grummet ging vorüber. — „Bachhies, wie ist's mit dem Draxler?"

„Wie wird's sein — sauber wachst sei' Haus."

„Net von dir."

„Wenn's nur wachst — von wem, ist gleich."

Der andere pfiff leise: „Ein solcher bist du —"

Dann kehrte er nochmal um: „Bachhies, schau, wenn dir einmal dein Haus —"

„Mein Haus ist mein Sach'."

Hausnummer vierzehn wurde endlich fertig. Das letzte, was man daran machte, war der Blitzableiter. Tags darauf war seine Spitze umgebogen. Sie zielte auf des Nachbars Haus, den Bachhies.

Der Draxlertoni schüttelte den Kopf, kletterte aufs Dach und bog die Spitze wieder grade.

Am andern Morgen war die Spitze wieder umgebogen, wieder wies sie auf das Nachbarhaus. Der Toni bog sie wieder grade.

Es nützte nichts, sie zielte wieder auf den Bachhies.

„Laß es gut sein, Draxler," sagte der Lehrer, „es ist eine Verschwörung, ich bring es im Gemeinderat vor."

Das tat er denn und fragte feierlich, was die umgebogene Sitze zu bedeuten habe. Schweigen, langes Schweigen.

„Verschwörung?" schrie da einer, „wenn zwischen vierzehn Häuser etwas reif ist, ist's von selber reif, Verschwörung braucht's da nicht."

Dann fing's an. Der Bachhies hatte einen Kirchplatz. Von dem fuhr er eines Sonntags blitzgleich auf. Spitze Nägel steckten im Sitz.

Wenn der Bachhies mit einem Wagen auf die Straße fuhr, fielen plötzlich alle Räder von den Achsen.

„Ich klage!" rebellte der Bachhies im Dorf herum, „das Gericht bringt 's 'raus, wer mir das antut — bist es du 'leicht, Leitenmichl?"

„Wenn's nur wachst — von wem, ist gleich."

„Oder kommt's aus dei'm Haus, Sagerer?!"

„Mein Haus ist mein' Sach."

Der Bachhies ballte die Fäuste: „Ich erwisch' euch!"

Er wachte Tag und Nacht. Es passierte nichts mehr. „Aha, jetzt laßt ihr mir mei' Ruh'!"

Niemand gab ihm Antwort. Auf der Straße taten sie, als sähen sie ihn nicht.

Bei der Bachhiesin war ein Büblein angekommen. Wo sie auch klopfte, es fand sich kein Taufpate. Man verschrieb sich einen aus dem Nachbardorf. Mit einem dicken Taufschmaus richtet man es wieder grade, dachte der Bachhies. Die Schüsseln dampften, aber niemand kam.

Da wurde der Bachhies klein. Zum Bürgermeister ging er: „Ich hab's in Mark und Pfennig umgerechnet, was auf mich getroffen hätt' — da, nimm!"

Der Bürgermeister horchte auf das Ticken seiner Wanduhr. Kein Wort sprach er. Mit dem Ellenbogen wischte er das Geld vom Tisch.

Zum Draxlertoni selber ging der Bachhies: „Schau, ich weiß, es war nicht recht von mir — aber ist das recht von euch jetzt! — Draxler, laß mich's nicht entgelten — hilf mir bei den andern, sonst — sonst —".

Der Draxlertoni ging von Haus zu Haus: „Laßt's gut sein jetzt, er hat genug gebüßt..."

Sie schauten durch ihn durch, als sei er Glas. „Schau, Burgermeister, wenn ich selber ihm vergeb'n tät'—"

Der Bürgermeister rauchte schweigend seine Pfeife. In den Kringeln stand es lautlos, unerbittlich: Du? Was geht es dich an? Es handelt sich schon lange nicht um dich mehr —"

„Und dann, Burgemeister, hat er sich doch gegen kein geschrieb'nes Gesetz —"

Der Bürgermeister sagte nichts. Nur in den Kringeln stand es wieder lautlos, unerbittlich: Ungeschriebene Gesetze sind die stärk'ren und unter diesen ist das ungesprochene am stärksten.

Der Bachhies verkaufte Haus und Hof und zog in die Stadt. Dort ist er verkommen.

Der Großscherif von Mekka.

Scherife werden unter den sunnitischen Muslimen genannt die Nachkommen des Propheten Muhammed und der Koreischiten. Bei den Schiiten heißen sie Sajjeds. In Arabien selbst genießen die Scherife gar kein Ansehen und erfreuen sich eines üblichen Rufes. In Innerarabien wird jeder Scherif für einen hinterlistigen, arbeitsscheuen Menschen gehalten, aber in Nordafrika werden sie hochverehrt und bereits zur Lebenszeit als höhere Wesen betrachtet.

Der eigentliche Sitz der Scheriffe ist Mekka mit den umliegenden Oasen und zum Teile auch Medina. Als Hüter des muslimischen Zentralheiligtums der Kaaba und des Grabes des Propheten Muhammed erscheinen sie den armen Pilgern als Lieblinge Allas und diese verzeihen ihnen, wenn sie sehen, wie unheilig sie leben und die Pilger aussaugen.

Weil die Scherife großen politischen Einfluß auf die Pilger ausüben, wurden sie seit jeher von den Kalifen überwacht und als ihr Oberhaupt oder wie wir sagen, Großscherif, wurde nur derjenige bestätigt, von dem der Kalife annahm, daß er ihm treu ergeben sei. Es gab wenige Großsherife, die das eigene Interesse nicht dem Interesse der heiligen Stadt vorgezogen und sich nicht um Geld hätten gewinnen lassen.

Seit sieben Jahrhunderten wird der Großscheriff aus dem Geschlechte Katade genommen und im 19. Jahrhundert wechselten die Mitglieder der Familien Aun und Zeid. Der letzte Großscherif aus der Familie Zeid hieß Ali. Er war ein großer Freund des Sultans Abdul Hamid, schien als solcher den Jungtürken gefährlich und mußte 1909 dem Hussein ben Ali aus der Familie Aun weichen.

Hussein war seit 1900 Beamter beim Scheich al-Islam in Konstantinopel und zuletzt Mitglied des Staatsrates. Er kokettierte mit den Jungtürken und sollte in ihrem Interesse in Mekka wirken. Er hieß alle ihre Anordnungen gut, unterhielt rege Korrespondenz mit Enver Pascha, unterstützte ihn und die Senusiten in ihren Kämpfen wider die Italiener und genoß sowohl bei Enver als auch Talat Pascha das vollste Vertrauen.

Beim Ausbruche des Weltkrieges forderte der Großscheriff Hussein alle in Mekka versammelten Pilger auf, sie mögen überall den Muslimen predigen, daß sie den Türken bei ihren Kämpfen gegen die Ungläubigen helfen. Doch änderte er bald seine Gesinnung. Seine Emissäre durchzogen Arabien und warben die einzelnen Häuptlinge zum Bunde gegen den Kalifen. Die Werbungen leitete Abdallah, sein zweiter Sohn.

Gleichzeitig weilte Feissal, der dritte Sohn Husseins, in Konstantinopel und in Syrien. In Konstantinopel versicheerte er den Kalifen die unerschütterliche Treue seines Vaters und verlangte für ihn als Entlohnung den Titel eines Emir und die Entfernung des türkischen Governors aus Mekka. In Syrien besuchte Feissan das türkische Heer, überbrachte den Soldaten den Gruß und Segen des Propheten, schwur in Jerusalem in der Omar-Mosche, die rechte Hand auf den heiligen Felsen legend, daß sein Vater und er für den Sieg des Kalifen den letzten Blutstropfen spenden werden und versprach Hilfstruppen von den Scherifen von Mekka auf die Halbinsel Sinai zu bringen.

Fast gleichzeitig verhandelte der Großscherif Hussein mit dem englischen Residenten Henry Mac Mahon in Kahira und versprach diesem seine moralische und militärische Hilfe, falls er als Oberhaupt des aus den arabischen Provinzen der Türkei errichteten arabischen Staates anerkannt werde. Nach verschiedenen Vorschlägen wurde endlich am 5. November 1915 in der Ortschaft Kumm al-Kura zwischen dem Großscherif und der englischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen. Nach ihm soll der arabische Staat alle Gebiete südlich vom 37. Grad nördl. Breite und westlich von der persischen Grenze mit Ausnahme der Küstenstädte von Tyrus bis Alexandria umfassen. Der Großscherif behielt sich das Recht vor, nach dem Friedensschlusse auch dieses Küstengebiet für den arabischen Staat zurückzufordern. Diese auch in einer Zuschrift vom Jänner 1916 ausgesprochene Reserve des Großscherifs wurde von Mac Mahon im Namen der englischen Regierung am 30. Jänner 1916 anerkannt, jedoch mit der Bemerkung, daß England selbst nach dem Friedensschlusse die Interessen Frankreichs wahren werde.

Seit Beginn 1916 wurden die Vorbereitungen des Großscheriffs zum Aufstadde reger. An verschiedenen Orten der Küste wurden für ihn Waffen und Munition ausgeschifft. Sein Sohn Feissal weilte zum dritten Mal in Syrien und tat sein Möglichstes, um den aufsteigenden Verdacht der türkischen Regierung und Dschemal Paschas zu täuschen. Als von Medina die Kunde kam, daß sich eine starke Abteilung unter Anführung Alis, des erstgeborenen Sohnes des Großscherifs, vom Süden Medina nähere, erklärte Feissal, dies wären die Hilfstruppen, welche sein Vater dem Kalifen sendet und verlangte die Erlaubnis, nach Medina zu fahren, und dieses Heer selbst nach Syrien zu bringen. Am 16. Mai verließ er Damaskus und überfiel am 20. früh mit seinem Bruder Ali Medina. Somit war der Aufstand des Großscherifs Hussein offenkundig. Die türkischen Besatzungen in Medina, Tajef und Dschedda hielten sich ziemlich lang und kapitulierten erst, nachdem sie keine Lebensmittel und in Dschedda kein Trinkwasser mehr hatten.

Der Großscherif Hussein befand sich den Gläubigen gegenüber in einer sehr schwierigen Lage, denn er mußte zurücknehmen, was er Ende 1914 und 1915 proklamierte. Von England, 1916 jedoch von Frankreich, bekam er Soldaten, Waffen und Geld, war aber nicht imstande, irgend einen größeren Erfolg zu erzielen. Nur mit Eben Raschin unterhielt er freundschaftliche Beziehungen. Anfangs ließ er sich Emir al-Muminin, Fürst der Gläubigen, nennen, Ende 1916 nahm er jedoch den Titel al-Malek, König, an.

In der islamitischen Welt verlor Hussein jedes Ansehen und wird öffentlich Verräter genannt. Im Islam spielte der Großscherif nie eine Rolle. Er war ja nicht selbstständig, sondern immer vom Kalifen abhängig und sein Ansehen stieg oder fiel mit dem Ansehen des Kalifen. Das Großscherifat ist weder ein religiöses noch ein politisches Amt und nachdem sich Hussein vom Kalifen losgesagt hat, so hätte er auch von seinem Amte als Hüter der heiligen Städte weichen müssen, denn die Ueberwachung der beiden heiligen Städte gilt heutzutage für eine der ersten Prärogativen der Kalifen. Die öffentliche Meinung der islamitischen Welt steht dem König Hussein feindlich gegenüber und erst die nächsten Jahre werden zeigen, ob sie sich ändert oder fest bleibt und wie sich das Kalifat den jetzigen Zuständen anpassen wird.

König Hussein hat den Westmächten mehr geschadet als genützt. Sein Benehmen hatte die gesamte islamitische Welt aufgebracht und die arabischen Fürsten erblicken in ihm ein Werkzeug der fremden Gelüste und bekriegen ihn ihrer Selbstständigkeit willen.

König Hussein hat sich sofort einen königlichen Hof eingerichtet, erteilt verschiedene Würden und Titel und auch Orden, meistens gegen hohe Taxen, denn er braucht Geld und viel Geld. Die Unterstützungen, die er von den Großmächten während des Weltkrieges bekam, haben ihm seinen königlichen Hof ermöglicht, jetzt fließen sie jedoch viel spärlicher und er duldet Mangel.

In Mekka erscheint die Staatszeitung al-Kibla und die beklagt sich bitter, daß die Großmächte die mit König Hussein geschlossenen Verträge nicht halten und ihn nicht genügend unterstützen.

Der unzufriedene König Hussein hat abgelehnt, den Friedensvertrag von Sevres am 10. August 1920 zu unterschreiben, grollt den Westmächten und droht, abzudanken, falls seine Forderungen bis Ende März d. Ja. nicht erfüllt werden sollten. Aus dem König könnte wieder der Großscherif und Freund des türkischen Kalifen werden.

Echte „Wandervögel".

Haben bisher fünfmal die Reise um die Welt gemacht.

Im Namen des Wandervogelvereins traten im Jahre 1912 Hauptmann Walter Wanderwell, seine Sekretärin Nell Wanderwell, die Korrespondentin Exia Wilson, die Photographin Gertrude Shale und der Mechaniker Al Reed in Deutschland auf Schusters Rappen die Reise um die Welt an. Ihren Lebensunterhalt auf der Reise bestritten sie durch Aufnehmen und Verschleißen von Films. Seither haben sie fünfmal die Reise um die Welt gemacht. Jetzt bedienen sie sich aber eines hochmodernen Transportmittels, eines Autos, dessen Räder so eingerichtet sind, daß sie auch auf Eisenbahnschienen laufen können. Von Mittelamerika kommend, ist die kleine Reisegesellschaft jetzt hier eingetroffen. Heute nehmen ihre Mitglieder Bilder auf dem Pageant of Progreß auf, die am 15. August im McVicker Theater gezeigt werden sollen. Die Herrschaften gedenken bis nächste Woche hier zu bleiben und dann über Kanada nach Europa zurückzukehren. Insgesamt haben sie bis jetzt 133,000 Meilen zurückgelegt und 27 Länder besucht.

Schnitt sich in die Kehle.

M. Grace aus Atlanta, Ga., befindet sich im St. Lukas Hospital in bedenklichem Zustande, die Folge des heute morgen im New Southern Hotel unternommenen Versuches, sich mit einem Rasiermesser die Kehle zu durchschneiden. Das Vorhaben wäre unzweifelhaft gelungen, wenn nicht der Hausdetektiv verdächtiges Stöhnen in Graces Zimmer vernommen hätte. Er öffnete die Tür, als auf sein Anklopfen keine Antwort erfolgte; und fand Grace von Blut überströmt auf seinem Bette liegen. Er war bereits infolge Blutverlustes sehr geschwächt, als er im Hospital anlangte, und man bezeichnete seinen Zustand als höchst kritisch.

Wissen sich zu helfen.

Bluefield, W. Va., 5. Aug. Das Gefängnis von Mercer County ist zur Zeit dermaßen überfüllt, daß die Personen, die während des gegenwärtigen Gerichtstermins zu Haftstrafen verurteilt wurden, nicht alle untergebracht werden können. Richter J. Frank Maynard, der Staatsanwalt H. B. Lee und Sheriff Hunt haben sich jedoch auf einen Plan geeinigt, um Abhilfe zu schaffen. Ihrem Uebereinkommen gemäß werden die Verurteilten für die kein Platz vorhanden ist, vorläufig gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und später, wenn wieder Raum vorhanden ist, zur Verbüßung ihrer Strafzeit aufgefordert werden.

Noch ein Schnapsschmuggler.

Shediac, N. B., 5. Aug. Die hiesigen Behörden brachten heute in Erfahrung, daß am Sonntag in der Nähe von Cape Bauld Spirituosen von einem Dreimaster gelandet worden sind. Die Spirituosen, es handelte sich angeblich um Rum und Cognac, wurden von drei Motorbooten von Bord geholt und, der Annahme der Behörden zufolge, im Gehölz am Strande versteckt. Der Name des Schuners war mit Segeltuch verdeckt. Nach der Ansicht der Behörden kamen die Spirituosen aus St. Pierre, Miquelon.

Gewaltiges Unwetter.

Regina, Sask., 5. August. Durch einen von Hagelschlag begleiteten Windsturm ist hier in der Nachbarschaft ein Sachschaden von etwa einer Million Dollars angerichtet worden. Das Unwetter wütete auf einer Strecke von etwa hundert Meilen, östlich und südöstlich von hier. Da die Drahtverbindung fast durchweg unterbrochen ist, sind die soweit vorliegenden Nachrichten nur sehr dürftig.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Deutsche Kreise.

St. Paul, Minn. — Die Theatertruppe des Deutschen Hauses von St. Paul hat soeben ihren Spielplan für den ersten Teil der kommenden Saison vollendet.

Da das Deutsche Haus erst im Spätherbst zur Vollendung kommen wird, so wird die Theatertruppe ihre ersten vier von den im ganzen bisher geplanten 20 Theatervorstellungen der Saison in der Nordzentral-Handelsklubhalle geben. Am 18. September wird die Saison dort mit der Aufführung des berühmten vieraktigen Lustspieles von Franz und Paul von Schoentan „Der Raub der Sabinerinnen" eröffnet werden.

Nach dem Einzuge ins „Deutsche Haus" ist als Eröffnungs-Vorstellung „Unter der blühenden Linde", von Leo Kastner und Ralph Tesmar, Musik von Fr. Gellert, vorgesehen. Dann folgt „Charlie's Tante", „Der Rattenfänger von Hameln", „Dr. Klaus" und „Muttersegen".

St. Louis, Mo. — Der deutsche Theaterverein kündigt an, daß es ihm gelungen ist, Herrn Gustav Hilmer als artistischen Leiter zu verpflichten. Außer ihm sind unter Anderen bereits Paul Nelva, Otto Reuter, Kurt Herrnfeld, Clara Gesrer, Grete Maertens-Hilmer, Lena Tietze und Katie Luffy verpflichtet worden. Auch steht der Verein mit zwei bekannten Bühnensternen aus Wien in Unterhandlungen, um sie für St. Louis zu sichern.

Neben der klassischen soll auch die wertvolle dramatische Literatur der Gegenwart in Abwechslung mit geschmackvollen Schwänken, Gesangspossen, Lustspielen und Operetten zur Aufführung kommen.

Der neue Vorsitzer der technischen Leitung des Deutschen Theaters von St. Louis ist Herr Geo. Voges. Die Vorstellungen sollen auch in der kommenden Saison, die anfangs Oktober eröffnet werden wird, in der „Eagles" Halle gegeben werden, und zwar jeden Sonntag abend. Für die Mittwoch-Abende werden wieder Aufführungen in der geräumigen Dreifaltigkeits-Halle in Nord St. Louis geplant.

New York. — Am Alter von 57 Jahren starb Joseph Kalsch, der viele Jahre Verwalter des Brooklyn Labor Lyceum war. Er gehörte zahlreichen Vereinen als Mitglied an. Außer der Brooklyn Lyceum Association und vielen Arbeitervereinen beklagen sein Ableben die Copernicus Loge Nr. 545, A. F. & A. M.,; der Wittelsbach K. U. V., der Gesunder Männerverein der West Side, N. Y.; der Schwäbischer Sängerbund, der Franz Schubert Männerchor, New York; der Rheinpfälzer Volksfest-Verein, Brooklyn, und die Wykoff Heights Hospital Association.

Wieder ist eine in den weitesten Kreisen bekannte und beliebte deutsche Frau gestorben. Frau Elise Saß hat ein Alter von 87 Jahren erreicht. Frau Saß ist bis an ihr Lebensende kerndeutsch geblieben und hat auch ihre hinterbliebenen Kinder Frl. Pauline Saß, Hugo Saß, Alfred Saß und Frau Anna M. Frundt in dieser Gesinnung erzogen.

Detroit, Mich. Die 38. Staats-Konvention des deutschen Ordens der Harugari wurde am Dienstag in der Halle der Friedrich Hecker Loge, an der Ecke der 17. und Buchanan Straße, feierlich eröffnet, und sind 23 Logen mit 1802 Mitglieder im Staate durch ihre Delegaten vertreten.

Wie kam er zu Tode?

War Walter Chambers ein Selbstmörder und ein Bandit?

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 208 Ost 44. Straße, wurde der 33 Jahre alte Walter Chambers mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Bei ihm war ein junges Mädchen namens Dixie Davidson, auch Dixie Avers genannt, welche der Polizei erklärte, daß Chambers sich nach einem die ganze Nacht währenden Trinkgelage selbst das Leben genommen hätte. Er war ein Spieler und habe in letzter Zeit stets verloren. Nachbarn berichten, daß Chambers und Frl. Davidson in letzter Zeit häufig Streit miteinander gehabt hätten, und daß sie auch kurz vor Abgabe des Schusses lauten Wortwechsel zwischen den Beiden gehört hätten. Das junge Mädchen, welches in Haft genommen worden ist, behauptet, einer reichen und angesehenen Familie anzugehören, über welche sie jedoch jede Auskunft verweigert.

Die Polizei hegt Zweifel an der Wahrheit des von Frl. Davidson gegebenen Berichts und hält es nicht für ausgeschlossen, daß Chambers zu den fünf Banditen gehörte, welche eine Stunde vorher an der Ecke der Ost 38. Straße und Emerald Ave. von drei Detetives in einem gestohlenen Kraftlastwagen gesehen wurden und von denen einer entkam. Die anderen wurden nach einer Revolverschlacht bei der an die vierzig Schüsse abgegeben und drei der Burschen verwundet wurden, verhaftet. Sie sind George Nolan, 3753 Emerald Ave., William Emmerling, 3727 Emerald Ave., Edward Fitzgerald, 5800 Süd Halsted Str., und Thomas Flaherty, 3808 Lowe Ave. Emmerling hatte einen Schuß in den rechten Arm erhalten, Fitzgerald einen in den Rücken der linken Hand und Flaherty in den Hinterkopf. Keine der Wunden ist gefährlich. Die Männer fuhren in einem Wagen, welchen die Polizisten als das Eigentum von Edward Kaußman, 134 West 68. Str., erkannten, und werden verschiedener Kraftwagendiebstähle und Whiskygeschäfte beschuldigt.

Ruppiger Räuber.

Als er mit Frl. Lillian Thompson, 4642 Süd Western Avenue, in der Nähe der 77. Straße am Seeufer saß, wurde der frühere Soldat Leon Goodout, welcher zur Zeit im Armeehospital an der Ecke der Ost 47. Straße und Drexel Boulevard Aufnahme gefunden hat, von einem Räuber angefallen und um seine Barschaft von $35 beraubt. Hiermit nicht zufrieden, zwang der Kerl unter Bedrohung mit einem Revolver Frl. Thompson, mit ihm zu kommen und versuchte, sobald er außer Gesichtweite von Goodout war, sie tätlich anzugreifen. Es gelang ihr jedoch, sich von ihm frei zu machen und zu entkommen.

Ungastlich.

Charles Smith, 116 S. Honore Straße, war von seinem Freunde Charles Weiß, 1433 West Madison Straße, eingeladen worden, dessen selbstgemachten Schnaps zu kosten. Er behauptet, daß ihm nach dem dritten Glase schwindlich geworden sei, und daß Weiß und dessen Frau ihn dann geschlagen und ihm $50 abgenommen hätten. Smith hat gegen beide den Verhaftungsbefehl erwirkt.

Am hellen Tage.

Earl Pearlman wurde von Räubern übel mitgespielt.

Earl Pearlman, 505 N. Mozart Str., ein Kutscher der Parmelee Transfer Company, wurde heute an Desplaines und Quincy Str., von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen u. gezwungen, sie nach Clinton und Polk Str. zu fahren. Dort wurde er von ihnen um seine Barschaft im Betrage von $73 beraubt und aus dem Wagen hinaus auf die Straße geworfen. Die Räuber fuhren mit dem Fuhrwerk und der aus zwei Koffern bestehenden Ladung davon und entkamen unbehelligt. Bislang haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Eine Ueberraschung.

Als Hilfsmarschall John J. Oros, welcher die ganze Nacht an dem Worthington-Fall gearbeitet hatte, heute früh seinen Kraftwagen, welchen er während der Zeit unbeaufsichtigt vor dem Bundesgebäude hatte stehen lassen, ankurbelte, um nach Hause zu fahren, hörte er ein aus dem Innern des Gefährts kommendes Geräusch. Er sah näher zu und fand einen ärmlich gekleideten Mann, der darin der Nachtruhe gepflegt hatte. Zum Dank für die erwiesene Gastfreundschaft gab ihm der anscheinend ehrliche Schlafbursche den Rat, etwas vorsichtiger mit seinem Auto und Inhalt, z. B. einer wertvollen Decke zu sein, da sonst leicht der Unrichtige kommen und alles stehlen könne. Oros war so überrascht, daß er vergaß, dem Manne zu danken.

* Frl. Rose Keegan hat heute den bekannten Arzt Dr. Blaine L. Ramsay im Superiorgericht auf $15,000 Schmerzensgeld als Balsam für ihr wundes Herz verklagt. Nähere Angaben enthält die Klageschrift nicht.

UMI

Samstag-Spezialitäten

Baumwollene schwarze Kinderstrümpfe — 3 Paar zu **25c** — 6 an 1 Kunden

SHORES FAIR
536 W. North Ave.
Dienstag, Donnerstag und Samstag abend offen

Bettlaken — 72 bei 90 Zoll, das Stück offeriert zu **69c** — 6 an 1 Kunden

Männer und Frauen, welche schwer für ihr Geld arbeiten, versäumt nicht diese wöchentl. Bargains!

Blaue und Hickory Overalls und Jackets für Männer, Größen 34 bis 46, $1.25 wert, zu **59c**

Coveralls für Kinder, mit blauem Besatz gearbeitet — roter viereckiger Hals, zu $1.25 verkauft, Größen 2—8, **69c**

Alle unsere regulären Strohhüte für Knaben und Mädchen, Werte bis zu $2.50, verkauft zu nur **39c**

Schwere Denim blaue Overalls für Knaben, gut gemacht, Größen 6 bis 15, zu **49c**

Dreiviertel seidene Damen-Strümpfe, hinten gesäumt, in schwarz, weiß und braun, zu **69c**

Khaki Hosen für Knaben, gut gemacht, für $1.25 verkauft, für diesen Verkauf zu **49c**

Wasch-Halsbinden für Männer — 2 Stück für **25c**

Weiße Taschentücher für Männer — 6 Stück für **25c**

Fancy Taschentücher für Damen — 4 Stück für **10c**

Baumwollene Männersocken, in blau, grau und braun, zu **10c**

Double Grip Paris Garters für Männer — das Paar **29c**

In unserem Basement

Spielbesen für Kinder — das Stück offeriert **10c**

5-Unzen Crepe Toiletpapier — 10 Rollen verkauft zu **29c**

Laundry Seife, 15 Stücke gute Qualität, verkauft zu **39c**

12 Quart Rochester galvanisierte Wasser-Eimer, zu **39c**

12 Tassen achteckiger Aluminium Percolator, zu **$1.98**

6 Quart haltender Aluminium Wasserkessel, zu **$1.49**

25c Schälmesser — das Stück bei diesem Verkauf zu **10c**

75 Fuß Sash Cord — bei diesem Verkauf zu **69c**

Schwerer massiv kupferner Rochester Nr. 9 Waschkessel, **$5.49**

Kiddy Car — mit Pferdekopf — ganz aus Holz, zu **59c**

(Für die „Abendpost".)

Ende des Hamburger Doms.

Das Weihnachtsfest 1921 wird keinen Dom-Markt mehr sehen! Für jeden „ollen Hamborger" aus der alten Zeit ein wehmutsvoller Abschied von einer heimatlichen Einrichtung, auf die er sich als Junge wochenlang gefreut hatte vor Beginn, von dessen Leben und Treiben er später in der Erinnerung noch monatelang gezehrt. Kann sich ein alter Hamburger Bürger Hamburg überhaupt ohne seinen „Dom" vorstellen? Und so schwer es ihm fällt, er muß sich mit dem Gedanken abfinden!

Einhundertundsechzehn Jahre hat er bestanden zu Nutz und Frommen, zu Lust und Leid seiner Bürger, und nun geht er zu Ende. Am Freitag, den 1. Juli, hielt der Polizeiherr Hause eine Rede über den Wert des Domes und seine Zweckmäßigkeit in der heutigen Zeit. Freilich, Herr Heuse ist ja auch kein geborener Hamburger, erst mit 30 Jahren hat ihn die alte Hansastadt aufgenommen. Er weiß also nichts von dem Zauber, den allein der Name „Dom" auf die Hamburger ausgeübt hat, er kennt Pienings „Reis' no'n Hamborger Dom" nicht und weiß natürlich nichts von den Schilderungen des Doms in Borchardts „Lustigem alten Hamburg". „Wir müssen uns in die Verhältnisse fügen....., in 1921 findet zur Weihnachtszeit kein Dom-Markt mehr statt", war seiner langen Rede kurzer Sinn. Ein schwerer Grabgesang, wie er härter und schärfer einer Jahrhunderte alten Einrichtung nicht gesungen werden konnte. Und niemand anders als Hamburgs neue Jugend hat ihn verdrängt! Am 23. Juni hat der Jugendrat des Hamburger Jugendverbandes eine Erklärung erlassen, in der er sich für sofortige Aufhebung des Hamburger Domes ausspricht, obwohl wie behauptet wird, mehr als 330 große und kleine Wirtschaften rund um das Heiligengeistfeld schwer geschädigt würden. Nach den Ausführungen des Norddeutschen Hansabundes hängt das Fortbestehen dieser Gastwirtschaften zum Teil von der Erhaltung des Hamburger Doms ab. Trotz allem bittet aber der Jugendverband mit Rücksicht auf eine sittliche Erneuerung der Jugend und den gesundheitlichen Aufbau des deutschen Volkes diese alte Hamburger Vergnügungsstätte vollkommen zu untersagen, und es soll nach seiner Meinung keineswegs zugelassen werden, daß durch „die kläglichen Ueberreste" des ehemalig vielleicht an sich existenzberechtigten Domes die Grasnarbe auf dem Heiligengeistfeld vernichtet und damit ein einheitlich einwandfreier Spielplatz gewonnen wird. Dieser Auffassung schließt sich der Ausschuß für Körpererziehung im Hamburger Jugendverband völlig an. Wir haben jetzt das ganze Jahr in Hamburg Dom durch den Hugo Haase-Park, Luna-Park, Trichter-Park und alle die Parks, die sich in den verschiedenen Vororten in Gestalt von Luftschaukeln und Karussels aufgetan haben. Die Hamburger Bevölkerung wüßte ganz genau, daß ihr der Dom auf dem Heiligengeistfeld im Winter-Zeit nichts besseres bietet, als ihr schönere Weise draußen in Stellingen oder auch sonst in den Vororten genießen könnte. Deshalb wurde der Beschluß des Senats dankbar begrüßt. Wird erst das Heiligegeistfeld grün, in eine Sportanlage fertiggestellt und die des St. Pauli-Turnvereins ausgebaut sein, so wird sich dort ein Sportbetrieb entwickeln, der die Zahl der Zuschauer, die sich heute nach den entlegenen Sportplätzen begeben, zweifellos übertreffen wird. Auch diese Zuschauermenge wird das Bedürfnis haben, sich nach dem Spiel zu erquicken. Ganz abgesehen von den vielen Sportlern, die dann täglich abends auf dem Heiligengeistfeld ihrem Sport nachgehen, werden viele Sportklubs ihren Sitz in den verschiedenen Gastwirtschaften in der Eimsbütteler oder Feldstraße aufschlagen, wie es ja auch heute schon der Fall ist. — Um einigen auswärtigen Schaustellern entgegenzukommen, sollten lieber noch die Reeperbahn und die angrenzenden Biergärten der Wilhelmshalle und des Operetten-Theaters hinzugezogen werden, dann dürfte für den „Dom" hinreichend Platz sein.

Hiermit wären die Stimmen zu Wort gekommen, die sich für die Aufhebung in sehr intensiver Weise ins Zeug gelegt haben. Wie wohl jeder, der Hamburg in seiner Typen-Art kennt, erwarten kann, hat sich ganz St. Pauli und besonders der Bürgerverein von St. Pauli sehr gegen die Aufhebung ausgesprochen: In den Kreisen der in St. Pauli ansässigen Geschäftsleute und Gewerbetreibenden hat der Beschluß des Senats eine tiefe Erbitterung erzeugt, um so mehr, als dadurch die Gewerbetreibenden von St. Pauli einer ihrer wesentlichen Einnahmequellen beraubt werden. Nicht nur in den Straßen unmittelbar am Heiligengeistfeld, sondern in sämtlichen Zugangsstraßen aus der Neustadt, Eimsbüttel und Altona sind die Ladengeschäfte durch die Verlegung des Domes teilweise in großem Maßstabe geschädigt. Eine ganze Reihe von Geschäftsleuten vermag eine Rentabilität nur durch die Einnahmen während der Domzeit zu erzielen. Durch den Fortfall des Domes würden alle diese Gewerbetreibenden in ihrem Einkommen auf ein kaum ausreichendes Minimum heruntergedrückt, da an sich schon in dieser Zeit wirtschaftlicher Krise die zur Erhaltung des Geschäfts nötigen Umsätze schwer zu erzielen sind.

Gleichfalls haben sich die Angestellten-Räte der Hamburger Hochbahn A.-G. und der Hamburg-Altonaer Zentralbahn A.-G. in Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Betriebe gegen die Aufhebung des Domes in seiner bisherigen Form ausgesprochen.

Die sportlichen Gründe lassen sich hören, wenn sie auch nicht ohne weiteres durchschlagend sind. Man hätte am besten wohl eher einschreiten und den Dom nicht erst nach dem Kriege, währenddessen er eingeschlafen war, wieder aufleben lassen sollen.

Die Jugend, die ihm einst zugejubelt, die sich über ihm in Feuereifer gefreut hat, verdrängt ihn jetzt rücksichtslos. Er ist alt und überlebt, so geht es allem Alten! Was sie früher für Verdienst gehabt haben, was kümmert das die Jugend. Sie schreitet neuen Zielen zu, hat andere Bestrebungen. Also fort mit ihm! Vieles, was uns einmal lieb und teuer gewesen ist, haben wir der Zeit opfern müssen. So ist es auch mit dem Dom gegangen. Dafür werden wir ein großes Spielfeld haben, auf dem sich täglich in den Nachmittagsstunden Tausende von Schulkindern in gesunder, frischer Luft tummeln können, während des abends und insbesondere an den Sonntagen das Heiligengeistfeld von der sporttreibenden Jugend und von Erwachsenen bevölkert werden wird.

Und doch wird es viele — nicht nur in Hamburg — geben, die um ihn trauern als um einen letzten Rest des alten lustigen Hamburg. Die Zeit ist zu schwer und zu ernst geworden; ein neuer Nationalismus, genau wie vor hundert Jahren, gewinnt Macht. Und wie damals der Mariendom vor ihm fiel, so jetzt der Weihnachtsdommarkt!

K. Riggert.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Adolf Langkopf.

(Mitropost-Bericht.)

Leipzig, 9. Juli 1921.

Man möchte sich versucht fühlen zu sagen, das Leipziger Meßamt habe noch nie eine derart rührige Werbetätigkeit entfaltet wie für die bevorstehende Herbstmesse, die am 28. August beginnt. Das kann aus zwei Gründen erklärt werden: die kommende Herbstmesse wird die Allgemeine Mustermesse wieder mit der Technischen Messe vereinigt sehen, da entgegen aller Erwartung die Mehrzahl der Aussteller sich gegen die Trennung ausgesprochen hat, und dann erfordert die allgemeine wirtschaftliche Lage die angestrengteste Tätigkeit des deutschen Kaufmanns. Wenn aber irgendwo, dann nur auf der Leipziger Messe kann diese Unermüdlichkeit aller deutschen Wirtschaftskreise öffentlich in die Erscheinung treten und das Ausland belehren, daß wir leben wollen, und daß wir trotz aller Hindernisse und künstlichen Hemmungen leistungsfähig sind und bleiben.

Vieles, was sich bei den vorhergehenden Messen als Uebelstand herausgestellt hatte, wird jetzt entschlossen beseitigt werden. Nehmen wir z. B. die Meßmieten, über die es in letzter Zeit wiederholt zu recht temperamentvollen Auseinandersetzungen zwischen Mietern und Vermietern gekommen war. Das immer wirksame Feldgeschrei bei diesen Angriffen auf Leipzig war die leidige Erhöhung der Meßmieten. Diese Zeit beiderseitiger Verstimmung kann nunmehr als überwunden gelten; man hofft sogar, daß das, was die Parteien bisher am heftigsten entzweite, jetzt ein Mittel zur Versöhnung und die Losung gemeinsamer Arbeit wird. In einer Versammlung der zuständigen Verbände der Mieter und der Vermieter ist diese Frage eingehend durchgesprochen worden mit dem Ergebnis, daß man zur Lösung des Problems eine elfgliedrige, paritätisch besetzte Kommission wählte. Die Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen entsendet fünf Ausstellervertreter, wobei auch den der Zentralstelle noch nicht angehörenden Ausstellerverbänden eine Vertretung zugebilligt werden soll; die Leipziger Meßhäuser G. m. b. H. benennt ihrerseits fünf Vermietervertreter. Besonders erfreulich wirkt es, daß gerade der neugebildete, aus der Opposition erwachsene Ausstellerverband es war, der nachdrücklich Wert darauf legte, daß die Arbeiten dieser Kommission unter der Aegide des Meßamts als unparteiischer Instanz in Angriff genommen werden.

Ein anderer Punkt, dem jetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird, ist die planmäßige Ausgestaltung der Außenreklame. Man konnte sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Reklamen, mit denen die Außenwände der Meßhallen bedeckt sind, keinen unbedingt günstigen Gesamteindruck hervorriefen. Es fehlte dabei an einem einheitlichen Plan, dessen Nichtvorhandensein auch die Werbewirkung der Plakate nachteilig beeinflußte. Aus diesem Grunde hat das Meßamt die planmäßige Gestaltung der Reklamen nach künstlerischen und werbetechnischen Gesichtspunkten dem Werbedienst anvertraut, der im Sinne des Deutschen Werkbundes eine Kultur der Reklame anstrebt. Die künstlerische Gestaltung erstreckt sich sowohl auf eine sorgfältig durchdachte Gliederung der verfügbaren Flächen als auch auf die künstlerische Ausführung der Plakate selbst. Für die künftige Begutachtung und Ueberwachung der Meßreklame hat der Werbedienst einen künstlerischen Beurteilungsausschuß gebildet, in dem neben dem Meßamt und dem Rat der Stadt Leipzig auch der Reichskunstwart, der Deutsche Werkbund, der Bund deutscher Gebrauchsgraphiker, der Bund deutscher Architekten und der Verein der Plakatfreunde vertreten sind. Auf der Herbstmesse wird man allerdings die künstlerische Durchgestaltung der Reklame noch nicht im vollen Umfange bemerken können, da noch eine Reihe längerer Verträge läuft. Aber das Vorgehen an sich zeugt am besten von dem ernsten Geiste aller Beteiligten.

An Umfang und Ausdehnung dürfte die kommende Herbstmesse ihresgleichen nicht haben, denn zu den bisherigen Meßhallen tritt diesmal noch das Ausstellungsgelände mit seinem sehr starken Verkehr und die Meßstätte „Zoo". Die Zahl der nationalen Meßhäuser wird wiederum um eins vermehrt; nachdem die Oesterreicher und die Schweizer vorangegangen, folgen jetzt die Tschechoslowaken ihrem Beispiel. Die unter Aufsicht der Landesregierung stehende Tschechoslowakische Außenhandels- und Meßgesellschaft „Praga" baut das althistorische Grundstück Aederleins Hof am Markt zu einem neuzeitlichen Meßpalast um, der noch in diesem August eröffnet werden soll. — Die Zahl der Aussteller der Leipziger Baumesse auf dem städtischen Ausstellungsgelände ist derartig angewachsen, daß die bisher ihnen zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten unzureichend geworden sind. Es wird deshalb für die Baumesse eine neue Halle in Anspruch genommen werden; auch soll noch neues Freigelände zur Verfügung gestellt werden. Eine bedeutende Erweiterung wird insbesondere die Ausstellung der Natursteinindustrie, sowie der Mauerstein-, Ziegel- und Tonindustrie erfahren. Für die mit der Baumesse von Anfang an verbundene Architekturabteilung wird künftig die Diele des alten Rathauses nutzbar gemacht werden. In dieser Abteilung sollen vorzugsweise Entwürfe zu Siedlungshäusern, Mittelstandswohnungen und Fabrikgebäuden vorgeführt werden.

Hier muß auch von der Besprechung berichtet werden, die zu Anfang Juni in Leipzig stattfand und die im Anschluß an die Baumesse geplante Baumessesiedlung zum Gegenstand hatte. Zweck dieser Siedlung wird die Herstellung mustergiltiger (namentlich auch in Bezug auf Billigkeit) Wohnungen sein. Die Stadt stellt das sich unmittelbar an das Ausstellungsgelände anschließende Gelände im Erbbaurecht dafür zur Verfügung; die Ausführung des Planes liegt in den Händen der Leipziger Krieger-Heimstätten-Genossenschaft, die die Propaganda betreiben wird. Beabsichtigt ist, in jedem Siedlungshaus einen Raum für die Hersteller des Hauses zu Messeausstellungszwecken freizuhalten; es handelt sich also um einen ebenso neuen wie originellen Plan.

Eine Verlängerung über die Meßwoche hinaus erfährt die Hygienemesse, die übrigens auch eine ganz bedeutende Erweiterung aufzuweisen haben wird. Sie erfreut sich der besonderen Unterstützung der amtlichen Organisationen für Kriegerfürsorge, wie denn auch vom hiesigen Kreisamt für Kriegerfürsorge die Anregung ausgegangen ist, bei Gelegenheit dieser Messe gleichzeitig eine Uebersicht über alle Erfindungen zu bieten, die geeignet sind, die Leiden der von ihm betreuten Kriegsbeschädigten zu lindern und sie für eine geordnete berufliche Tätigkeit wieder geeignet zu machen. Es wird demnach im Rahmen der Hygienemesse eine großzügige Ausstellung von Ersatzgliedern, orthopädischen und sonstigen Hilfsmitteln im weitesten Sinne geboten werden. Die zeitliche Erweiterung der Hygienemesse ist deshalb vorgesehen, weil man sie nach Schluß der Mustermesse den Aerzten, den Vertretern der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Wohlfahrtsämter, Kriegerfürsorgeämter, Beschaffungsstellen und Versorgungsämter und den Kriegs- und Unfallbeschädigten selbst zugänglich machen will. So werden auch zur Erklärung und zum besseren Verständnis der ausgestellten Gegenstände Vorträge und Führungen durch namhafte Fachärzte stattfinden.

Alles in allem wird also die Leipziger Herbstmesse (vom 28. August bis zum 3. September) wieder ein höchst instruktives Bild dessen bieten, was das heutige Deutschland leistet, wie sie auch großartige Einblicke in das gestatten wird, was Deutschland anstrebt und will. Wer deutsche Tüchtigkeit und Energie, wer den ungebrochenen Mut des deutschen Geistes kennen lernen will, der wird kaum eine bessere Gelegenheit dazu finden können, als sie auf der Leipziger Herbstmesse sich ihm bietet. Das ist kein Lokalpatriotismus, der mich das sagen läßt; das gilt deshalb, weil sich hier ganz Deutschland vereinigt.

Von der Warte am Rhein.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Vorhaltungen gemacht haben, weil sie deutsche Krankenträgertrupps nicht beschossen hatten, die als solche am roten Kreuz kenntlich waren. Er habe deshalb einen Befehl erlassen, der sich in deutschen Händen befindet, alle Deutschen, auch beim Bergen von Verwundeten, stets unter Feuer zu nehmen. Einzelne Anklagen betreffen so furchtbare Ausschreitungen, daß man sich fragt, wie Menschen, die den Soldatenrock tragen, dazu fähig waren, ihre feindlichen Kameraden in so entsetzlicher Weise zu mißhandeln. Es ist unverständlich, warum der damalige Minister Simon auf der Konferenz in London, als Briand das Märchen von den abgehackten Händen und anderen deutschen Schandtaten auftischte, nicht mit dieser Liste aufwarte und die den Deuschen damals zur Last gelegten Verbrechen mit Stillschweigen überging. Ebenso schwach zeigt sich die Reichsregierung, indem sie bis zur Stunde die Gegenliste noch nicht amtlich bekannt gegeben und den französischen Machthabern entgegen gehalten hat.

Gelegentlich der Verurteilung des Raubmörders und Kommunisten Hölz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe sprach ich die Befürchtung aus, daß dieser moderne Schinderhannes schließlich doch noch begnadigt würde. Nun meldet die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", es werde an zuständiger Stelle eine solche Begnadigung erwogen! Hölz' Strafe werde dann in eine kurze Gefängnisstrafe umgewandelt. Wenn diese unerhörte Begnadigung wirklich erfolgt, dann würden folgerichtig auch alle anderen Mörder dieser Gunst zuteil werden, denn ihre Verbrechen können nicht schlimmerer Art als die ihres Kollegen Hölz sein, der gemordet und geraubt und durch Brandstiftungen Schaden von Millionen angerichtet hat.

August Boecklin.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Samstagstunden 8:30 vm. bis 6 abds.

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Strumpfwaren

Seidene nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißte dopp. Sohlen, merceriz. Garter Tops, in schwarz, weiß und cordovan; regulär $1.00 und $1.25, speziell zu........ **75c**

Faserseide Männerstrümpfe, nahtlos, hochgespleißt, doppelte Sohlen — ein großes Sortiment von feinen Farben, regulär 45c; speziell **35c**

Feingerippte nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 9½, regulär 35c; speziell zu.......... **25c**

Ein großer Einkauf von Waists

Das ganze Waist-Lager vom Weber Lingerie Shop, 4749 N. Robey Str., wird zu weniger als 25c am Dollar verkauft. Gibt Euch eine Gelegenheit mehrere Blusen für den Preis von einer.

$5 und $6 Seide Georgette-, Crepe-, Taffeta- und Pongeeblusen, unvollständige Partien und Größen, leicht zerknittert; solange 500 Stück vorhalten, zu........... **$1.79**

Voile- und Lawn-Waists für Damen, gute Fassons, gut gemacht, aber durch Anfassen etwas beschmutzt — solange 80 Dutzend vorhalten, Werte bis zu $2, das Stück zu.......... **59c**

$4.98 Blusen für Damen; aus französischer Voile, Organdy, Lawn, Batiste und fancy Stoffen, in wunderhübschen Fassons; soweit 600 Dutzend vorhalten, das Stück zu........ **$1.29**

Net Guimpes

Net Guimpes, mit Aermeln, mit Spitzen besetzt, weiß und cream, neue, gute Auswahl, zu.. **$2.75**

Venicespitzen- und Organdiekragen, weiß und cream, für Kleider und Suits, — zu............... **45c**

Toilette-Bedarf

Mennen's Rasier-Cream zu.......... **34c**
Fountain Syringe, 2-Qrt. Größe, garantiert ... **59c**
Flüssige grüne Seife, regul. 35c, zu.......... **16c**
Sanitol Zahn-Paste .. **21c**
Wildroot Shampoo **34c**
Milk of Magnesia, 1-Pintflasche zu.......... **34c**
Blue Beauty Toilet-Wasser zu......... **$1.19**
Daggett & Ramsdells Cold Cream — 60c Wert — zu.......... **34c**
Kranks Lather Kreem — 55c Tube zu...... **21c**

Candies

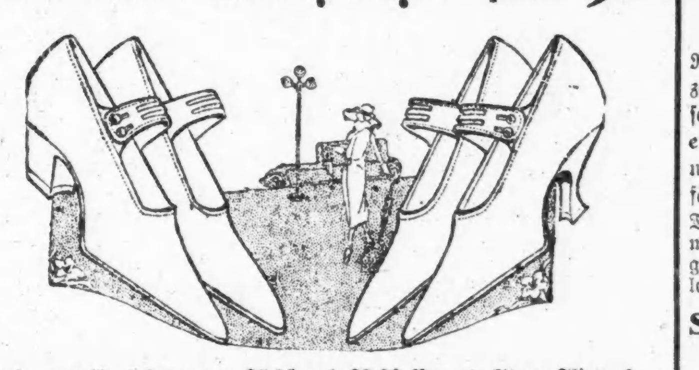
Mit reiner Milchschokolade überzogene Maraschino-Kirschen, in wirklichem, saftigem Cream, die $1 Sorte, das Pfund.... **45c**

Milch Schokolade bezogene Mandeln, $1.25 Sorte Pfund **53c**

Zuckerbezog. Jumbo Peanuts, frisch und delikat, — 35c Wert, Pfd...... **19c**

Bordens gebrochene Milch-Schokolade, 75c Sorte, Pfund **39c**

Damen-Schuhe $3.95



Unser reguläres Lager von $7.00 und $8.00 Pumps, Strap Slippers und Oxfords für Damen: aus schwarzem Suede, Satin, braunem oder schwarzem Kid; Louis, militärische oder Baby Louis Absätze, mit welt, gewendeten und biegsamen genähten Ledersohlen; nicht alle Größen in jeder Fasson, aber alle Größen von 3 bis 8 in der Partie. Kommt, seht diese wundervollen Werte, zu.. **$3.95**

$2.45 weiße Canvas Strap Slippers für Misses und Kinder, mit weißen Ledersohlen und Absätzen — die bessere Sorte — Größen 8½ bis 2, das Paar zu.... **$1.49**

$7.00 und $8.00 Männer-Oxfords, schwarzes und braunes Kalbleder und schwarzes Kid; Brogue und konservative Fassons, Goodyeard welt Sohlen, die besten Werte dieser Saison, zu nur.... **$4.95**

Victor oder Sonora

Wählt ein paar Records aus u. bezahlt dafür, und wir senden Euch irgend eine Victor oder Sonora, die Euch gefällt. Fangt nach 30 Tagen an, in kleinen monatlichen Beträgen dafür zu zahlen.

Special Victrola (No. 80(
Sonora (Etude)
Mit 10 doppelseitigen Records — Eure eigene Auswahl — zu......... **$108.50**

Violin-Ausstattung, einschließlich Nr. 1 importierter Violine, Violinbogen und Kasten, $25.00 wert, soweit sie reichen, zu **$16**

Handtaschen

Leder Swagger und Victory Bags, handgearbeitet und Morocco Leder, mit Spiegel, wert $2.50, zu.... **$1.75**

Leder Canteen Boxes, ausgestattet, in schwarz und farbig, große und kleine, speziell zu **$2.98**

Männer-Ausstattungen niedrig markiert

Gewobene garantiert echtfarbige Madrashemden für Männer, in allen beliebten Mustern — zu..................... **$1.95**

Fancy Madrashemden für Männer — aus zwischengewobenen hochfeinen Stoffen, alle in den neuesten Farben und Mustern, zu...... **$2.35**

Seidegestreifte Männerhemden, — in einem schönen Sortiment hochfeiner, sehr schön aussehender Muster, alle Größen, zu........... **$2.85**

Hochfeine seidene gestrickte Halsbinden für Männer, $1.50 Werte, zu........ **75c**

Jerseyseide und Crepe de Chine Hemden für Männer, in wundervoller Auswahl der modernsten Farbenkombinationen, zu.............. **$6.98**

Gestreifte Sporthemden für Männer, aus feinem Percale gemacht, hübsche Sommerstreifen, zu.......................... **85c**

Hemden für Männer, mit weichen französischen Manschetten, alle gut gemacht, fünfknöpfige Front, Größen von 14 bis 17, zu............. **$1.39**

Seidene Four-in-Hand Halsbinden für Männer, Open End Fassons, in einer guten Auswahl von neuen Mustern; zu.......................... **59c**

Cambric Nachthemden für Männer, $1.25 Werte, alle Größen, zu.............. **$1**

Strohhüte für Männer, alles $5.00 und $6.00 Werte, herabgesetzt auf........... **$1.75**

Sommerkappen für Männer, ein-Stück Oberteil und gefältelter Rücken, zu....... **$1.35**

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer Präs. Jos. B. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
iun10X*

Reisen Sie nach
Deutschland
Dann fahren Sie direkt nach
HAMBURG
auf einem der neuen, großen und bequemen Dampfer der
Royal Mail Steam Packet Co.
Gegründet 1839.
Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)
Dritter Klasse Betten in zwei-, vier- und sechs-bettigen Zimmern können im Voraus belegt werden.
Betreffs Fahrgelegenheit, Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten oder die
Royal Mail Steam Packet Co.,
Chicago, Illinois.
117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.
j130famifr*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost",

In acht Tagen
können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia, Polen usw.
Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum, Versicherung aller Art.
Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.
Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 N. Randolph Str. Ecke La Salle Str., Zimmer 219.
Zweigoffice: 852 West North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 200. Christ Kramer, Vertreter. Offen bis 8 Uhr abends. Tel. Diversey 1746
Notariats-Kanzlei.
United States Mail Linie von und nach Bremen oder Danzig. Anerkannt gut
„Potomac" am 10. August ab New York.
„Princeß Matoika" fährt am 23. August von New York nach Bremen.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Hauptoffice offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr.
Telephon Franklin 104
j129sondifr*

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8
Sonntags 10—12.
jan8X*

„Leset die Sonntagpost".

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
ja14frsonmi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.